Tauferer Bötl

Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

TOURISMUS

25 Jahre Straßenküche S. 16

EIN SOMMER AUF DER ALM

Frieda und Josef Eder S. 22

Im Rampenlicht

25 JAHRE HEIMATBÜHNE TAUFERS S. 25

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Sand in Taufers | 33. Jahrgang | Juni 2018 | Nr. 2/2018
Poste Italiane SpA- Vesand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen – Postgebühr bezahlt

INHALT

RATHAUS
04 Fragen an den Bürgermeister
07 Bürgerversammlung
09 Ratssitzungen
11 Gefahrenzonenplan
12 Digitale Verwaltung
13 Öffentliche Beleuchtung
14 Irpef-Zuschlag
15 Pestizidfreie Gemeinde

WIRTSCHAFT
16 Tourismusverein
18 Speikboden Seilbahn AG
19 Käsefestival
20 Ivh und hds

NATUR UND UMWELT
22 Ein Sommer auf der Alm: Frieda und Josef Eder
24 Naturpark Rieserferner-Ahrn

TITELTHEMA
25 25 Jahre Heimatbühne Taufers

JUGEND & BILDUNG
30 Veranstaltungen
31 Grundschule Sand
32 Umweltprojekt Mittelschule
34 Schulprojekt
35 Frauen.Leben.Stärken
36 Bibliothek Sand
38 Kita und Kindergarten

KIRCHE
39 Pfarre Taufers
42 Tauferer Franziskusweg
44 Kirchenchor Taufers
45 KFS Kematen
46 Jugenddienst Taufers

MENSCHEN
47 Heinz Innerhofer

KULTUR
49 Bürgerkapelle Sand in Taufers
50 Männerchor Taufers
51 Dogs in Action

SPORT
53 SSV Taufers Yoseikan Budo

VEREINE
54 Schützenkompanie Taufers

RUBRIKEN
56 Geburtstage
58 Verstorbene

IMPRESSUM

TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung: Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer Bötl, versch. Quellen

Foto S. 1: Heimatbühne Taufers; Szene aus „Piefke Saga"

Foto S. 58: Ingrid Beikircher

Grafik & Konzept: succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 28. Juni 2018

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

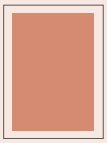
REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 20. August 2018

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

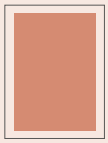
WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf. Das Tauferer Bötl erscheint 4x jährlich und zwar im März, Juni, September und Dezember.

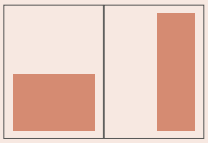
FORMATE UND PREISE:



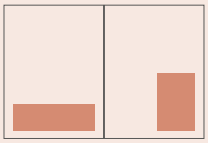
RÜCKSEITE
1.000 EURO
Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm



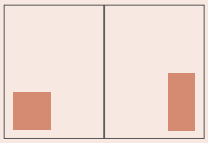
INNENSEITE
800 EURO
Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm



½ SEITE INNEN
500 EURO
Satzspiegel 180 x 127 mm
Satzspiegel 88 x 257 mm



¼ SEITE INNEN
250 EURO
Satzspiegel 180 x 61,5 mm
Satzspiegel 88 x 127 mm



⅙ SEITE INNEN
100 EURO
Satzspiegel 88 x 83 mm
Satzspiegel 57,3 x 127 mm

Sonderrabatt: 3 + 1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an **boetl@sandintaufers.eu** erfolgen.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

zum Erhalt unserer Erde. Wenn wir unsere Kinder für diese Themen weiterhin sensibilisieren, haben wir eine Chance, in Zukunft in einer besseren Welt zu leben.

Auch in der Familienpolitik setzt unsere Gemeinde Schritte. Stetig können wir das Betreuungsprogramm für Kleinkinder erweitern. Die Neugründung des Katholischen Familienverbandes Kematen zeigt, dass „Familie" in unserer Gemeinschaft immer noch einen wichtigen Stellenwert hat. Das Projekt „Netzwerk Leben – leben im Netzwerk" rund um Familienbildung in der Gemeinde Sand in Taufers, erfreut sich großer Beliebtheit, die Zusammenarbeit verschiedener Vereine trägt Früchte. Jede und jeder findet im breiten Angebot an Veranstaltungen etwas für seinen Geschmack.

Die Bürgerversammlung mit Landeshauptmann Arno Kompatscher war ein wichtiges Zusammentreffen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeindeverwaltung. Natürlich konnten nicht alle Fragen beantwortet werden, hörte vielleicht nicht jeder genau das, was er gerne hören wollte. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben, konstruktiv zu diskutieren und gemeinsam den richtigen Weg einzuschlagen.

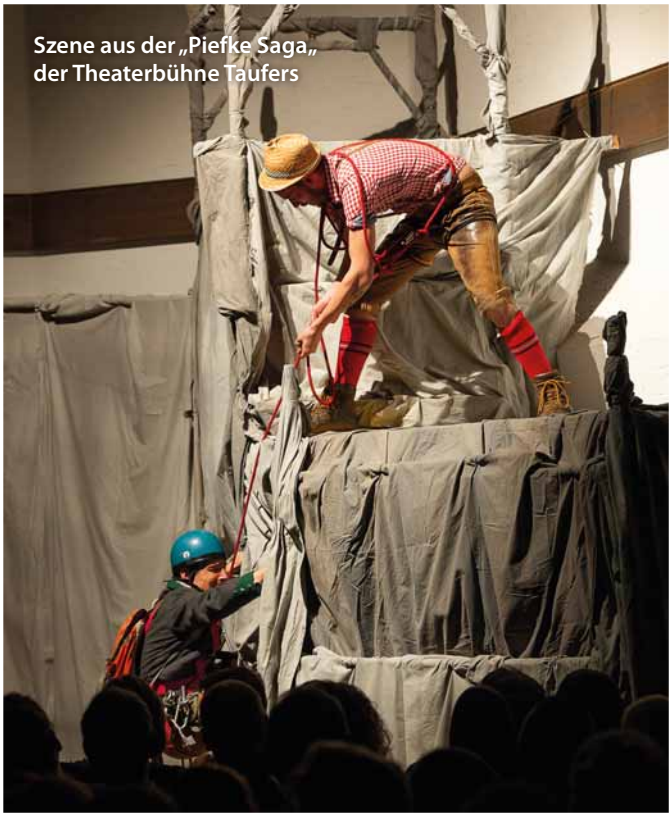
Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, erholsame Ferientage, Zeit für sich und die Familie und – bleiben Sie gesund.

Beate Auer

> „EIN GUTES THEATER TRIFFT DAS HERZ DER ZUSCHAUER."
> OTTO BAUMGARTNER-AMSTAD

…und das ist der Heimatbühne Sand in Taufers mit der heurigen Aufführung wirklich gelungen. Volles Haus und strahlende Gesichter bei Publikum, Spielerinnen und Spieler. Zum 25-jährigen Bestehen der Heimatbühne hat man sich an ganz etwas Besonderes gewagt – die „Piefke Saga" von Felix Mitterer, ein mutiger Schritt, der sich aber gelohnt hat. Vor 25 Jahren wagten einige wenige den Versuch, in Sand in Taufers wieder einen Theaterverein zu gründen – wie man sieht, ein gelungenes Unterfangen, bis heute. Auch von meiner Seite noch einmal Gratulation zur gelungenen Aufführung und zum Jubiläum „25 Jahre Heimatbühne Sand in Taufers".

Schritte in die richtige Richtung setzen auch die Lehrpersonen des Schulzentrums Sand in Taufers. Mit vielen Aktionen zum Thema Umwelt, Energie und Klimaschutz verbessern unsere Kinder und Jugendlichen ihren ökologischen Fußabdruck und leisten so kleine, aber sichtbare Beiträge



Szene aus der „Piefke Saga„ der Theaterbühne Taufers

Foto: Heimatbühne Taufers

BÜRGERMEISTER SIGFRIED STEINMAIR

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

➜ Wie ist Ihre persönliche Einschätzung zur Bürgerversammlung?
Es waren gut 500 Teilnehmer anwesend, kaum jemand hat den Saal vorzeitig verlassen, und viele Bürger haben die über vier Stunden dauernde Bürgerversammlung gar im Stehen verfolgt – ich würde meinen, das spricht eine deutliche Sprache. Für die 2015 neu gewählte Gemeindeverwaltung bot der Abend sicherlich eine gute Möglichkeit, einem breiten Publikum Ursache, Wirkung und den möglichen Ausweg aus der finanziellen Situation ausführlich darzulegen. Landeshauptmann Arno Kompatscher beeindruckte durch seine sachliche und nachvollziehbare Darlegung wichtiger und aktueller politischer Themen. Im Anschluss wurden sowohl vom Landeshauptmann als auch vom Gemeindeausschuss noch lange offene Fragen aus dem Publikum beantwortet. Nicht zuletzt aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung bin ich der Ansicht, dass es eine durch und durch erfolgreiche Veranstaltung war.

Die Halbzeit der Legislaturperiode ist erreicht. Was hat rückblickend am meisten Energie gefordert?
Nicht zu unterschätzen ist zunächst einmal die Einarbeitungsphase zu Beginn. Abgesehen von meinem ersten Schuljahr habe ich in keinem weiteren Lebensabschnitt so Vieles in so kurzer Zeit dazulernen müssen. Energieraubend war aber zweifelsohne die Auseinandersetzung mit der vorgefundenen finanziellen Schieflage unserer Gemeinde. Erschwerend kam ab Jänner 2016 der Schaden an der abgehängten Decke im Schwimmbereich der Cascade hinzu sowie die Hiobsbotschaft, dass weitere Sanierungsmaßnahmen im Badebereich durchzuführen sind. Das und die Erkenntnis, dass im Bereich der Infrastrukturen längst fällige Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen unterlassen worden sind, hat die neue Gemeindeverwaltung sicherlich am meisten gefordert.

Und was beschäftigt Sie beim Blick nach vorne in die zweite Hälfte am stärksten?
Im Fokus der neuen Gemeindeverwaltung steht nun die Aussicht, die finanzielle Situation durch die Umschuldung definitiv in den Griff zu bekommen. Eine missliche finanzielle Situation, die, wie wir alle wissen, dadurch gekennzeichnet war, dass sie sowohl hinsichtlich Umfang als auch zeitlichem Bezug zur Investition und Höhe der Zinsen elementare Grundregeln der Finanzierung außer Acht gelassen hat. Ich möchte zum wiederholten Male unterstreichen, dass wir momentan nach wie vor kleinere Brötchen backen müssen. Ich bin aber durchaus zuversichtlich, dass wir in zwei bis drei Jahren wiederum über einen ansprechenden finanziellen Spielraum verfügen werden, was uns mittelfristig sicherlich neue Perspektiven eröffnet.
Neben der Stabilisierung der Gemeindefinanzen haben wir in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode drei wichtige Ziele vor Augen. Noch in diesem Jahr wird der Zivilschutzplan beschlossen werden. Mit Mai 2018 sind die Arbeiten zur dritten Phase des Gefahrenzonenplans gestartet, welche Ende Mai 2019 beendet sein sollten. Nach Genehmigung des Landesgesetzes für Raum und Landschaft (voraussichtlich im Juni 2018) wollen wir noch in diesem Herbst mit den Arbeiten zum Bauleitplan fortfahren.
Des Weiteren steht die Umsetzung diverser Zivilschutzmaßnahmen an, wie die Räumung des Rienzgrabens in Mühlen, die Errichtung eines Schutzdamms am Griesberg in Mühlen sowie beim Eppacherhof in Rein. Insgesamt werden

Bürgermeister Sigfried Steinmair

in der verbleibenden Periode noch einige größere Infrastrukturmaßnahmen in die Wege geleitet werden, beispielsweise die Verstärkung der Stromleitung in Rein oder der Bau von Haupt- und Nebensammlern in Kematen und Rein. Im Straßenbau widmen wir uns speziell der Verlegung der Reiner Straße in Moritzen und der Verbreiterung der Kurve im Bereich der Kirche in Rein sowie der Sanierung von Teilen des ländlichen Wegenetzes in Ahornach.

Wie bewerten Sie die derzeitige wirtschaftliche Situation im Gemeindegebiet?
Unsere Gemeinde steht dank ihrer breitgefächerten Wirtschaftszweige auf soliden und starken Standbeinen. Das Handwerk und die Industrie boomen, unsere Handels- und Dienstleistungsbetriebe berichten von prallen Auftragsbüchern, und auch die Tourismusbranche kann positive Zahlen vorweisen. Also ein durchwegs zufrie-

denstellendes und hoffnungsschöpfendes Fazit, würde ich sagen.

Nimmt Mühlens wirtschaftliche Entwicklung mit dem dort entstehenden Einkaufs- und Bürozentrum Einfluss darauf?
Veränderungen bedingen immer Folgeerscheinungen, keine Frage. Stoßrichtung und Tiefenwirkung werden mitunter aber maßlos übertrieben. Sicherlich birgt die Errichtung eines Supermarktes Vor- und Nachteile in sich. Meiner Meinung nach überwiegen hierbei aber die Vorteile. Und letztlich entscheidet immer noch der Kunde, wo und bei wem er einkauft. Wir können doch nicht durch eine selbst auferlegte Bescheidenheit oder gar mittels einer vermeintlichen Verhinderung möglicher Entwicklungen der Kaufkraftabwanderung in Richtung Bruneck Herr werden. Vielmehr sollten wir uns darum bemühen, die Dorfzentren durch die Erweiterung von Angeboten und die Erhöhung der Attraktivität aufzuwerten, um die Kaufkraft vor Ort zu stärken. In dieser Hinsicht sind wir alle gemeinsam gefordert, selbstverständlich auch die Käufer.

Die Gemeinde hat sich entschieden, pestizidfrei zu werden. Wie gelingt das?
Einer Vorgabe der EU folgend hat der Gemeindeausschuss beschlossen, auf dem Gemeindegebiet für die Bekämpfung des Unkrautes an Stelle von Glyphosat umweltverträgliche Mittel zu verwenden. Die Umstellung auf Essig- bzw. auf Pelargonsäure, die jeweils stark verdünnt aufgetragen werden, befindet sich in einer Testphase. Die leicht säuerlich riechenden Mittel entfalten ihre volle Wirkung nur bei rechtzeitiger und regelmäßiger Nutzung. Da wir dafür nicht über ausreichendes Personal verfügen, prüfen wir derzeit Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in der Ausbringung der Flüssigkeiten und der Nachbehandlung der Flächen, um die regelmäßige Behandlung der Flächen dennoch zu gewährleisten. Eins muss uns aber klar sein. Der Verzicht auf Pestizide bedeutet gleichzeitig, dass wir unseren Anspruch auf absolut und permanent „reine" öffentliche Nutzflächen relativieren müssen. Mensch und Umwelt werden es uns aber auf lange Sicht danken.

Gibt es Neuigkeiten in Sachen Geschwindigkeitskontrollen?
Zahlreiche Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, die Ergebnisse einer anonymen Messung von Geschwindigkeitsübertretungen (85 % Überschreitungen – Höchstgeschwindigkeit 140 km/h im Ortsgebiet) und eine Unterschriftenaktion haben, nach Anhören der Verkehrskommission, die Gemeindeverwaltung schließlich dazu bewogen, Speedboxen im Gemeindegebiet aufzustellen. Ich verweise darauf, dass die getroffene Maßnahme keinesfalls der Abzocke, sondern vor allem dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und der Umwelt dient. Inzwischen sind vier Speedboxen an jenen Orten angebracht worden, die sich bei den Vorerhebungen als besonders problematisch erwiesen haben. Die Aktivierung der Boxen erfolgt nach Verfügbarkeit der Hinweisschilder für die Durchführung der Kontrollen.

In puncto Finanzen muss „ein steiniger Weg" beschritten werden. Beschreiben Sie bitte die Maßnahmen, die getroffen werden müssen.
Kurz nach Amtsübernahme ist die neue Gemeindeverwaltung relativ rasch zur Erkenntnis gelangt, dass die finanzielle Situation im Alleingang mit den Banken vor Ort – aufgrund bilanz-, finanztechnischer und juridischer Hürden – nicht in den Griff zu bekommen ist. Für die vorgefundene Situation in unserer Gemeinde gab es auch keine vergleichbare Konstellation. Folglich galt es, völliges Neuland zu betreten. Nach zahlreichen Gesprächen in den vergangenen zwei Jahren mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, Landesrat Arnold Schuler, dem Präsidenten und dem Direktor des Gemeindenverbandes sowie Mitarbeitern der Finanzaufsichtsbehörde und Vertretern der Gemeinde, erwies sich schließlich der Zugriff auf ein langfristiges zinsloses Darlehen aus dem Rotationsfonds als der einzig mögliche Weg, um aus der finanziellen Misere herauszufinden und gleichzeitig den Handlungsspielraum einer funktionierenden Gemeindeverwaltung weiterhin aufrecht erhalten zu können.
Das Ganze hat aber einen bitteren Beigeschmack. Für die Beanspruchung des Darlehens müssen nämlich folgende Bedingungen erfüllt werden: die Einleitung des Verfahrens zur Wiederherstellung des mehrjährigen Finanzgleichgewichts gemäß Art. 243-bis des GvD vom 18. August 2000, Nr. 267; die Erhöhung der GIS von 6,9 auf 7,6 ‰ (erfolgte bereits im Dezember 2015); jene der Erschließungskosten von 6 auf 8 %; die Einführung des IRPEF-Zuschlages im Ausmaß von 0,5 %. Anders als in den ersten Verhandlungsgesprächen vorgesehen, ist der letzte Punkt nun nicht mehr unmittelbar an die Laufzeit des Darlehens gekoppelt. Er kann, bei entsprechendem Heilungsprozess, durchaus reduziert, im Idealfall sogar vorzeitig abgesetzt werden. Bei entsprechender Haushaltsdisziplin sollte dies auch gelingen.

Inwieweit und in welcher Form wird die Gemeinde vom Land unterstützt?
Neben der angeführten Unterstützung durch Politik und Landesverwaltung stellt die in Aussicht gestellte Gewäh- ➜

Foto: Aut. Prov. Bozen

Treffen der Bürgermeister des Tauferer Ahrntals mit Landeshauptmann Arno Kompatscher am 12. April des Jahres; v.l.: BM Sigfried Steinmair (Sand), Helmut Klammer (Ahrntal), LH Arno Kompatscher, BM Paul Niederbrunner (Mühlwald), BM Robert Alexander Steger (Prettau)

rung eines zinsfreien Darlehens aus dem Rotationsfonds die allergrößte Entlastung des Gemeindehaushaltes dar. Allein dadurch können bei einer angenommenen Rückzahlungsfrist von 20 Jahren und einem Zinssatz von 2 %, 2,8 Mio. Euro eingespart werden. Dabei sind noch nicht einmal die teilweise überhöhten Zinsen von bis zu 4,5 % eingerechnet.

Durch das Darlehen aus dem Rotationsfonds in der Höhe von 14 Millionen können noch offene Darlehen in gleicher Höhe vorzeitig getilgt werden. Das beinhaltet den Bau und die Einrichtung der Cascade, die Sanierung der abgehängten Decke im Badebereich der Cascade, die vorzeitige Rückzahlung eines Darlehens der Taufer GmbH sowie die Tilgung eines Darlehens zum Erwerb von Gründen in der Schulzone. Die Streckung der genannten Darlehen im Zuge der Umschuldung ermöglicht in den kommenden Jahren neben den Zinsersparnissen auch einen geringeren Liquiditätsabgang, was schließlich zu geringfügiger, aber dennoch kontinuierlicher finanzieller Entspannung beitragen wird. Für die angeführten Darlehen fällt im laufenden Jahr beispielsweise einschließlich der Zinsen ein Geldmittelabfluss von 1.392.091 Euro an. Zum Vergleich: Bei der angestrebten Umschuldung würde sich dieser bei einer zugrunde gelegten Laufzeit von 20 Jahren auf 700.000 Euro reduzieren, und bei einer zehnjährigen Laufzeit neuerlich auf 1,4 Mio. Euro ansteigen. Allein daran erkennt man die positive Auswirkung auf die Liquidität der Gemeinde bei einer Laufzeit des Darlehens von zwanzig Jahren.

Es gilt zu erwähnen, dass es einer gewissen Hartnäckigkeit bedurfte, bis endlich das zinslose Darlehen seitens der Landesverwaltung in Aussicht gestellt werden konnte. Für die stets wohlwollende Unterstützung in der Angelegenheit bedanke ich mich ganz herzlich im Namen der Gemeindeverwaltung bei Landeshauptmann Arno Kompatscher, bei Landesrat Arnold Schuler und bei dessen Ressortdirektor Klaus Unterweger. Bleibt nur zu hoffen, dass zumindest ein zwanzigjähriger Tilgungszeitraum vereinbart werden kann. Denn je länger der Rückzahlungszeitraum für das Rotationsdarlehen, desto rascher verbessert sich auch der Liquiditätsstatus der Gemeinde.

Wird die ehemalige Verwaltung für die derzeitige finanzielle Situation zur Rechenschaft gezogen?

Wenn man sich die zahlreichen Wahlveranstaltungen anlässlich der Gemeinderatswahl in Erinnerung ruft und das Ergebnis der Wahl betrachtet, ist unschwer zu erkennen, dass jene, die für die politischen und/oder wirtschaftlichen Fehlentscheidungen mitverantwortlich waren, durchaus vom Wähler zur Rechenschaft gezogen worden sind bzw. das Handtuch geworfen haben. Als überzeugter Demokrat würde ich sagen, auf der persönlichen Ebene ist das ausreichend. Eine höhere Strafe als die Abwahl sieht die Demokratie nicht vor. Was allerdings die etwaigen strafrechtlichen und zivilrechtlichen Aspekte in Bezug auf die ehemaligen Verwalter anbelangt, so verweise ich auf mehrere hängende Verfahren am Landesgericht in Bozen. Im Zuge dieser hat die Staatsanwaltschaft zahlreiches Beweismaterial in der Gemeinde sichergestellt und diverse Befragungen durchgeführt. Das ist der Stand der Dinge.

Susanne Huber

Foto: Ingrid Beikircher

V.l. Vize-BM Stefano Mariucci, BM Sigfried Steinmair, LH Arno Kompatscher und die Referenten Andreas Bacher und Andrea Voppichler bei der Bürgerversammlung

BÜRGERVERSAMMLUNG

AUFBRUCHSTIMMUNG TROTZ KNAPPER RESSOURCEN

➜ Es war der 100. Auftritt von Landeshauptmann Arno Kompatscher im Rahmen seiner Besuche von Südtirols Gemeinden, und Sand in Taufers hat dies am 15. Mai in eine Bürgerversammlung gepackt. Und es war mit der Dauer von vollen vier Stunden wohl auch die längste Versammlung des Landeshauptmannes und die am besten besuchte; der Sandner Bürgersaal konnte die anwesenden Bürger nicht fassen.

DER SANIERUNGSPLAN

Die Vorstellung des Plans zur Wiederherstellung des langfristigen Finanzgleichgewichts war der Schwerpunkt des Abends. Bekanntlich ist die Gemeinde Sand in Taufers unter anderem durch den Bau der Cascade und deren Folgekosten in ein Finanzdilemma geschlittert. Als Bedingung zur Wiederherstellung des Finanzgleichgewichts sind seitens des Landes Zusatzsteuern auferlegt worden, da die Rückzahlung eines 14-Millionen-Darlehens aus dem Rotationsfonds des Landes ohne weitere Einnahmen den jeweils laufenden Haushalt zu stark belasten würde. Die wichtigsten Auflagen vonseiten des Landes betreffen eine Erhöhung der Gemeindeimmobiliensteuer von bisher 6,9 auf 7,5 Promille; eine Erhöhung der Erschließungsbeiträge auf die Baukosten von 6 auf 8 Prozent und die Einführung des kommunalen Zuschlags auf die Einkommensteuer IRPEF in der Höhe von 0,5 Prozent ohne Befreiungsspielraum.
Nach der Erläuterung des Sanierungsplans gab sich Bürgermeister Sigfried Steinmair zuversichtlich, „auch wenn wir die nächsten paar Jahre kleinere Brötchen backen müssen." Er dankte Landeshauptmann Kompatscher, Landesrat Arnold Schuler, Senator Hans Berger und dem Gemeindenverband, die sich, wie er sagte, intensiv für eine Lösung eingesetzt hätten.
Der Sanierungsplan ist an die erste Instanz der Finanzaufsichtsbehörde weitergeleitet worden und liegt derzeit zur Überprüfung beim Rechnungshof.

LOB FÜR DIE GEMEINDE

Landeshauptmann Kompatscher setzte in seiner Rede den Fokus auf das Sanierungskonzept. „Die Anhebung einiger Steuern ermöglicht es der Gemeinde vor allem, wieder neue Investitionen anzugehen", sagte er. Der Bevölkerung sprach er Mut zu und lobte Sand in Taufers als Mustergemeinde, was die Infrastrukturen, die wirtschaftliche Entwicklung, den Tourismus, die Dienstleistungsbetriebe und die Landwirtschaft betreffe.

INVESTITIONEN IN DER GEMEINDE

Weitere wichtige Investitionen stehen in der Gemeinde auf dem Programm: Sanierung des Widums, Erweiterung des Altersheims St. Josef, Sanierung der Friedhofsmauer an der Pfarre, letzte Meile des Glasfasernetzes, Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und mehrerer Wasserleitungen, Sanierungsarbeiten bei der Cascade, Erneuerung des Gemeindefuhrparks, Erneuerung des Holzstegs bei der Schlossbrücke, Erstellung des Gefahrenzonenplans, Räumung des Rienzgrabens, Steinschlagabsicherung im Gewerbegebiet Mühlen, Verlegung der Biomasseheizanlage, Errichtung eines Gehsteigs im Bereich Molaris in Mühlen, Projekt Energieweg in Mühlen, Erweiterung des Friedhofs in Rein, Überführung bei der Loipe in Rein sowie verschiedene Straßensanierungen.

DISKUSSIONSRUNDE

Bei der offenen Diskussionsrunde gab es seitens der Bevölkerung keine negativen Äußerungen zum Sanierungsplan. Die Vertreter des Bündnisses Taufers 2010, Josef Nöckler und Haymo Laner, allerdings äußerten Bedenken darin und forderten, dass die Verursacher des Finanzdilemmas zur Verantwortung gezogen werden sollten.
Weitere Wortmeldungen gab es zu angeblich fehlenden Krankenhausbetten, zu den Benzinpreisen und zum Thema Wolf und Bär. „Wir sind eine saucoole Gemeinde", meinte schließlich Martin Pircher und hob den guten Zusammenhalt und den ehrenamtlichen Einsatz der Bevölkerung hervor. Um Mitternacht war nicht nur Aufbruchstimmung angesagt, sondern eine allgemeine positive Haltung in der Bevölkerung spürbar.

Ingrid Beikircher

Der Bürgersaal konnte den Andrang der Interessierten nicht fassen

Foto: Ingrid Beikircher

BÜRGERVERSAMMLUNG

FÜNF FRAGEN AN LANDESHAUPTMANN ARNO KOMPATSCHER

➜ Sehr geehrter Landeshauptmann: Wir bitten um Ihre Eindrücke zur Bürgerversammlung in Sand in Taufers. Wie haben Ihrer Meinung nach die Bürger die Sparmaßnahmen der Gemeinde aufgenommen?
Die Finanzsituation der Gemeinde Sand in Taufers ist schwierig und die mediale Berichterstattung darüber hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass eine gewisse Skepsis der Bürgerinnen und Bürger spürbar war. Ich war aber sehr positiv angetan von der disziplinierten und konstruktiven Diskussion. Ohne die Einführung des Gemeindezuschlags auf die Einkommenssteuer hätte die Gemeinde keinen finanziellen Spielraum mehr und der Stillstand wäre vorprogrammiert. Mein Eindruck war, dass diese Tatsache zur Kenntnis genommen wurde und die Bürgerinnen und Bürger von Sand in Taufers ihre Gemeinde wieder gemeinsam aus dieser schwierigen Situation befreien werden.

Seitens der Bürger wird teilweise beanstandet, dass die Verwaltung der Gemeinde Sand hinsichtlich des Finanzierungsplans mit dem Land schlecht bzw. mit zu wenig Nachdruck verhandelt habe.
Es ist immer leicht, die Leistung anderer zu kritisieren. Der Bürgermeister und sein Ausschuss waren in den Verhandlungen sehr hartnäckig und auch Senator Hans Berger hat sich massiv eingesetzt. Ich wollte der Gemeinde eigentlich nur zehn Millionen zur Verfügung stellen. Am Ende sind es 14 Millionen geworden und zwar zinslos für 25 Jahre. Das ist ein Ergebnis, mit dem man zufrieden sein muss, und das ich aus meiner Perspektive als sehr großzügig bewerte.

Die Umfahrung von Sand ist eines der am dringendsten geforderten Projekte. Bis wann kann man damit rechnen?
Die Ausschreibung für die Umfahrung von Sand in Taufers ist für 2022 realistisch. Vorher muss aber von der Gemeinde eine aktualisierte geologische Studie nachgereicht werden. Dann kann die Genehmigung der technischen Eigenschaften durch die Landesregierung und anschließend die Ausschreibung der Projektierung erfolgen. Die weiteren Schritte bestehen in der Ausarbeitung des Vorprojektes, des endgültigen Projektes und des Ausführungsprojekts mit den jeweiligen Projektgenehmigungen, dem Einholen der erforderlichen Gutachten und dem Enteignungsverfahren. Sollte alles nach Plan verlaufen, ist das Bauvorhaben im Jahr 2022 ausschreibungsreif. Nach heutiger Schätzungen kostet der Tunnel 28 Millionen Euro.

Der Landeshauptmann bei seinen Erläuterungen

Foto: Ingrid Beikircher

Sollte Ihrer Meinung nach das Schwimmbad Cascade veräußert werden oder der Gemeinde erhalten bleiben?
Sie werden verstehen, dass ich mich da nicht einmischen will. Die Gemeinde muss selbst bewerten, welcher Weg der gangbarste ist. Für eine Veräußerung braucht es einen Käufer und ob es den gibt, wage ich zumindest zu bezweifeln. Ein Schwimmbad hat aber eine wichtige gemeinschaftliche Funktion und muss sich deshalb auch nicht selbst tragen. Für die Gemeinde kann das Schwimmbad langfristig sicherlich zu einem Mehrwert werden, wenn die Bürgerinnen und Bürger das vorhandene Angebot nutzen.

Ihre Botschaft an die Bevölkerung der Gemeinde Sand in Taufers…
Die Verwalter der Gemeinde Sand in Taufers leisten sehr gute Arbeit. Die Gemeinde ist in einer wirklich sehr schwierigen Situation, hat aber die Voraussetzungen, um sich Schritt für Schritt aus dieser misslichen Lage zu befreien. Gebt der Gemeindeverwaltung noch Zeit, bis sie sich wieder vollständig erholt hat, denn sie bemüht sich wirklich sehr um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sand in Taufers. Vertrauen zu schenken ist immer ein Risiko, aber auch der einzige Weg zur positiven Veränderung, denn nur mit dem nötigen Vertrauen setzt man die Gemeindeverwalter in die Lage, die notwendigen Schritte zu setzen. Bürgermeister Sigfried Steinmair und sein Team haben sich Vertrauen verdient und die Bürgerinnen und Bürger sind gut beraten, es zu schenken.

Ingrid Beikircher

RATSSITZUNGEN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

Die Kurzfassung versteht sich als Resümee einiger Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wird auf die Angabe der Daten von Dekreten und Bestimmungen verzichtet, ebenso auf die Wiedergabe von detaillierten Diskussionen.

➜ RATSSITZUNG MÄRZ 2018

Bilanzänderung

2. Bilanzänderung 2018, 2. Maßnahme: Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben in Höhe von 961.350 Euro im Jahr 2018 und 142.000 Euro im Jahr 2019 werden im Detail erläutert. Die Bilanzänderung wird mehrheitlich genehmigt.

Gemeindebauleitplan

Gemeindebauleitplan und Landschaftsplan: Zweites Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes bzw. Landschaftsplanes im Zweijahreszeitraum 2016 bis 2017 – 2. Maßnahme – Stellungnahme zum negativen Gutachten der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung. Der Bürgermeister erklärt, dass gegenständlicher Tagesordnungspunkt mit diversen Landesämtern und einem Rechtsanwalt besprochen worden ist. In diesem Zuge wurde festgestellt, dass man durch die Fassung eines Beharrungsbeschlusses kein positives Ergebnis erzielen würde. Es wird mehrheitlich beschlossen, keinen Beharrungsbeschluss zu fassen.

Sport Center GmbH

Sport Center GmbH: Ernennung Vertreter im Verwaltungsrat. Da für die nächste Dreijahresperiode 2018–2020 der Verwaltungsrat neu besetzt werden muss, macht der Bürgermeister den Vorschlag folgende Personen in den Verwaltungsrat zu entsenden bzw. zu bestätigen: Karl Weger (Präsident), Anton Holzer und Elisabeth Obexer. Der Vorschlag wird mehrheitlich genehmigt.

Fragen der Gemeinderäte

Gemeinderat Wolfgang Mair möchte über den Stand der Dinge zum Finanzierungsplan informiert werden. Der Bürgermeister erklärt, dass das Aufsichtsamt der Provinz Bozen an der Umsetzung arbeitet und zahlreiche Dokumente zur Kontrolle von Seiten der Gemeinde angefordert hat. Man geht davon aus, dass Anfang April das Gutachten eingehen wird. Der Irpef-Zuschlag ist erstmals für das Steuerjahr 2018 fällig und betrifft alle Steuerzahler, die ab 1.1.2018 den Wohnsitz in der Gemeinde Sand in Taufers haben. Für den Gemeindezuschlag muss ein Vorschuss von 30% vom Arbeitgeber, berechnet auf das besteuerbare Einkommen des Vorjahres, eingezahlt werden. Der Vorschuss wird ab März des entsprechenden Steuerjahres in neun Monatsraten vom Einkommen der Angestellten einbehalten. Der Saldo wird anschließend innerhalb des Monats November in maximal elf Raten einbehalten. Steuerzahler, die sich nicht in einem abhängigen Arbeitsverhältnis befinden, müssen die Abgabe im Zuge der Steuererklärung tätigen.

Gemeinderat Karl Knapp erkundigt sich, ob man sich für die Finanzierung eines Kinderwagens oder sonstigen Gebrauchsgegenständen an die Gemeinde wenden kann. Dies sei eine weit verbreitete Meinung. Referentin Beate Auer kennt diese Gerüchte und bekräftigt, dass es keine Beiträge oder sonstige Zuschüsse von Seiten der Gemeinde für die Finanzierung von Küchen, Kinderwägen oder sonstigen Gütern gibt. Sie erklärt, dass Bedürftige beim Sozialsprengel um die finanzielle Sozialhilfe ansuchen können; es wird ihnen im Rahmen der Möglichkeiten geholfen, wie durch die Kleiderkammer, das Projekt LeO oder beim Suchen einer Wohnung. Jedoch erhält niemand Geldspenden oder Beiträge für Sachen und Güter seitens der Gemeinde. Die Gemeinde übernimmt lediglich die Altersheimgebühren für Senioren, welche die Altersheimspesen nicht mit Eigenmitteln oder Pflegegeld decken können.

Gemeinderat Herbert Seeber regt an, im Bereich der Ausfahrt auf die Hauptstraße bei der alten Finanzkaserne in Sand in Taufers einen Spiegel anzubringen. Gemeinderat Andreas Voppichler wird sich darum kümmern.

Gemeinderat Herbert Seeber hat Neuerungen über die EU-Initiative zur Förderung von Wi-Fi-Hotspots in Erfahrung gebracht und fordert die Gemeinde und den neuen Europagemeinderat, Erich Niederkofler, auf, sich für die Einrichtung von Wi-Fi-Hotspots an öffentlichen Orten einzusetzen. Referent Voppichler berichtet, dass für die Förderung von Wi-Fi-Hotspots bereits ein Ansuchen hinterlegt worden ist und man sich eine positive Rückmeldung erhofft.

Gemeinderat Wolfgang Mair ersucht, bezüglich der Sanierung der Daimerstraße dringend zu intervenieren, nachdem der Zustand der Straße beschämend sei. Der Bürgermeister erklärt, dass ein Treffen mit Landesrat Mussner stattfindet, um den Zustand der Straßen im Tauferer Ahrntal zu besprechen.

Referentin Beate Auer berichtet über die erfolgreich abgehaltene Vortragsreihe „Frauen.Leben.Stärken" und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer.

RATSSITZUNG APRIL

Bilanzänderung

2. Bilanzänderung 2018 – 3. Maßnahme: Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD). Der Bürgermeister erklärt ➜

die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben in Höhe von 33.900 Euro werden im Detail erläutert. Die Bilanzänderung wird einstimmig genehmigt.
Ebenso wird die Rechnungslegung der Freiwilligen Feuerwehren für das Jahr 2017 im Gemeindegebiet von Sand in Taufers einstimmig genehmigt.

Sport Center GmbH
Sport Center GmbH: Stundung der Darlehensraten Jänner und Juli 2018
Die Sport Center GmbH hat mit Beschluss des Verwaltungsrates am 4.5.2011 bei der Südtiroler Volksbank, Rechtssitz in Bozen, ein chirografisches Darlehen mit semestraler Ratenzahlung, variablem Zinssatz und einer Laufzeit von 15 Jahren in der Gesamthöhe von 3 Mio. Euro zur Finanzierung der Einrichtung Cascade aufgenommen. Mit 17.4.2018 unterbreitet die Südtiroler Volksbank einen Vorschlag betreffend der notwendigen Formalitäten zur Stundung des genannten Darlehens. Der Gemeinderat ermächtigt den Präsidenten des Verwaltungsrates der Sport Center GmbH, Karl Weger, zur Unterzeichnung sämtlicher notwendiger Unterlagen für die von der Südtiroler Volksbank AG genehmigten Ratenstundung des Darlehen Nr. 60-215993 lautend auf die Sport Center GmbH. Dabei handelt es sich um die vollen Darlehensraten (Kapital- und Zinsanteil) der bereits fälligen, semestralen Rate vom 31.1.2018 sowie der semestralen Rate vom 31.7.2018. Die Zinsstruktur des Darlehens bleibt dabei unangetastet. Die Abstimmung erfolgt mehrheitlich.

TEW
Es ist notwendig, die Mitglieder des Verwaltungsrates der TEW Konsortial-GmbH für die kommende Dreijahresperiode 2018 bis 2021 zu ernennen. Der Bürgermeister schlägt für den Verwaltungsrat der TEW Konsortial GmbH Karl Hellweger als Präsidenten und Ingeborg Meraner vor. Für den Überwachungsrat der TEW wird als effektives Mitglied Alfred Valentin und als Ersatzmitglied Hannes Mutschlechner vorgeschlagen. Die Abstimmung durch Handerheben erfolgt mehrheitlich. Das Bündnis Taufers 2010 spricht sich gegen eine Ämterhäufung von Personen in Verwaltungs- und Aufsichtsräten aus und stimmt dagegen.

Mitteilungen und Fragen der Gemeinderäte
Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für Integration wurde von der Gemeindeverwaltung eine Informationsbroschüre für neue Mitbürger ausgearbeitet. Das Dokument ist ab sofort als Download auf der Homepage der Gemeinde Sand in Taufers abrufbar und wird bei einem Wohnsitzwechsel ausgehändigt. Die Referentin Beate Auer berichtet über Notwendigkeit und Ziel der Broschüre.
Gemeinderat Herbert Seeber fragt nach dem aktuellen Stand zur Bauleitplanabänderung für die Friedhofserweiterung in Rein und zur Erweiterung der Kurve der Landesstraße Rein im Bereich der Kirche in Rein in Taufers. Referent Andreas Bacher teilt mit, dass die Bauleitplanabänderung bei den Landesämtern seit Ende letzten Jahres aufliegt und von der Kommission für Landschaft, Natur und Raumentwicklung behandelt werden muss. Zur Erweiterung der Kurve berichtet der Bürgermeister, dass die aktuelle Kostenschätzung fehlt und dass nach deren Vorlage seitens der Landesämter die Ausschreibung in Angriff genommen wird.
Gemeinderat Alfred Wasserer erkundigt sich über die Schließung der Cascade im Mai. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Außengestaltung sowie der erste Teil der Maßnahmen zur Wasseraufbereitung gemäß dem Expertengutachten in Angriff genommen werden. Auch in den nächsten Jahren sind Sanierungsarbeiten geplant, daher steht eine temporäre Schließung des Schwimmbades im Raum.
Gemeinderat Helmuth Stocker bemängelt, dass bei der Aktion „Sauberes Dorf" sehr wenige Helfer anwesend waren. Zudem war der Recyclinghof geschlossen und die Feuerwehrmänner mussten den Müll trennen. Er wünscht sich für die kommenden Jahre einen besseren Verlauf der Aktion.

RATSSITZUNG MAI

Bilanzänderung
Bilanzänderung 2018 – 4. Maßnahme: Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben in Höhe von 654.321 Euro werden im Detail erläutert. Die Abstimmung erfolgt einstimmig.
Genehmigung der Abschlussrechnung 2017 mit Anlagen und des Begleitberichtes: Die Haushaltsrechnung gibt Aufschluss über die Ergebnisse der im jährlichen Haushaltsvoranschlag ermächtigten Gebarung, verglichen mit den einzelnen darin enthaltenen Ansätzen. Nach ausführlichen Erklärungen von Seiten des Bürgermeisters, des Gemeindesekretärs und dem Leiter des Finanzdienstes wird der Tagesordnungspunkt einstimmig genehmigt.
Haushaltsvoranschlag 2018-2020 – Anwendung des Verwaltungsüberschusses Jahr 2017: Es ist notwendig, Änderungen im Haushaltsvoranschlag für die Finanzjahre 2018 bis 2020 zu beschließen. Die Abstimmung hierzu erfolgt einstimmig.

Fragen der Gemeinderäte
Gemeinderat Herbert Seeber erkundigt sich zum Thema Asylbewerber. Referentin Beate Auer hält fest, dass die Gemeinde Sand in Taufers für das SPRAR-Programm gestimmt hat und somit die Bezirksgemeinschaft beauftragt hat, sämtliche Angelegenheiten in dieser Hinsicht zu verwalten. Die Bezirksgemeinschaft kümmert sich mit Unterstützung der Gemeinde um die Wohnungssuche, Wohnungsmiete etc. und trifft die entsprechenden Entscheidungen. Sobald eine Entscheidung über die Zurverfügungstellung einer Wohnung und über die Ansiedelung von Asylbewerbern getroffen wird, wird die Bezirksgemeinschaft die Gemeinde darüber informieren und die Gemeinde wird diese Information weitergeben. Zum Thema Wohnungssuche stellt der Bürgermeister fest, dass die Gemeinde Sand in Taufers nur noch bis Ende September Zeit hat, nach einer Wohnung zu suchen, dann wird sie aus dem Programm ausscheiden, und man muss mit den Konsequenzen rechnen, wie die Streichung von 30% der Investitionsgelder. Weiters hält der Bürgermeister fest, dass es aufgrund des Engpasses im Recyclinghof für sinnvoll erachtet wurde, die Sozialgenossenschaft EOS mit der Durchführung von Gartenarbeiten im Gemeindegebiet zu beauftragen.

Ingrid Beikircher

GEFAHRENZONENPLAN

GEFAHRENZONENPLAN DER GEMEINDE

➜ Am 1.6.2018 fand der offizielle Start für die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes für die Gemeinde Sand in Taufers statt. Ziele des Projektes sind die Erhebung und Bewertung der vorherrschenden Naturgefahren, welche das Gemeindegebiet von Sand in Taufers und deren Fraktionen betreffen, und in weiterer Folge die Erstellung der Gefahrenzonenkarte auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse. Der Auftrag für die Gefahrenzonenplanung wurde an die Bietergemeinschaft, zusammengesetzt aus den Ingenieuren Patscheider & Partner GmbH aus Mals im Vinschgau (Wassergefahren und Koordination), dem Büro Jesacher aus Bruneck und dem Büro Geoconsulting Int. aus Bozen (Massenbewegungen) sowie den Büros Galatà, Progetto Ambiente und Hentschel aus Trient (Lawinen), vergeben.

BÜRGER KÖNNEN IHRE ERFAHRUNGEN KUNDTUN

Bei der einführenden Sitzung wurden den Gemeindereferenten die Ziele, der Ablauf, die Schnittstellen zwischen den Beteiligten und die kritischen Punkte des Gefahrenzonenplanes von den beauftragten Technikern erläutert. Die Bürger werden darüber informiert, dass ab Anfang Juni die notwendigen Vermessungen bzw. die erforderlichen Geländeerhebungen über eine Dauer von etwa sechs Monaten durchgeführt werden. In diesem Zeitraum werden die Techniker hierfür mit Firmenautos und entsprechender technischer Ausrüstung ihre Arbeit im Gelände (unter anderem auch auf privaten Grundstücken) vornehmen. In der Sitzung wurde ebenfalls die Wichtigkeit der Miteinbeziehung der Bevölkerung in der Gefahrenerkennungsphase besprochen. Hierfür wurde ein Formular zur Befragung der Bürger verfasst, wodurch die ortsansässigen Gemeindebewohner durch ihre Erfahrungen aktiv zur Gefahrenzonenplanung beitragen können. Wer mitarbeiten will bzw. wer direkte Erfahrungen mit Naturgefahren oder Erinnerungen an Ereignisse mit Naturgefahren in der Gemeinde Sand in Taufers hat, ist eingeladen, das Formular, abrufbar auf der Gemeinde-Homepage www.sandintaufers.eu, auszufüllen und bei der Gemeinde abzugeben.

Ing. Corrado Lucarelli
Projektkoordinator

BESUCH IM RATHAUS

DIE GRUNDSCHULE ZU BESUCH IM RATHAUS

➜ Am Dienstag, den 20. März kamen die dritten Klassen der Grundschule Sand zu Besuch ins Rathaus der Gemeinde Sand in Taufers. Rund 50 Kinder, aufgeteilt auf fünf Gruppen, besichtigten den Ratssaal, dass Personalamt, das Referentenzimmer, die Ortspolizei und das Amt für Bevölkerungsdienste.

Die Grundschüler von Sand zu Besuch im Rathaus

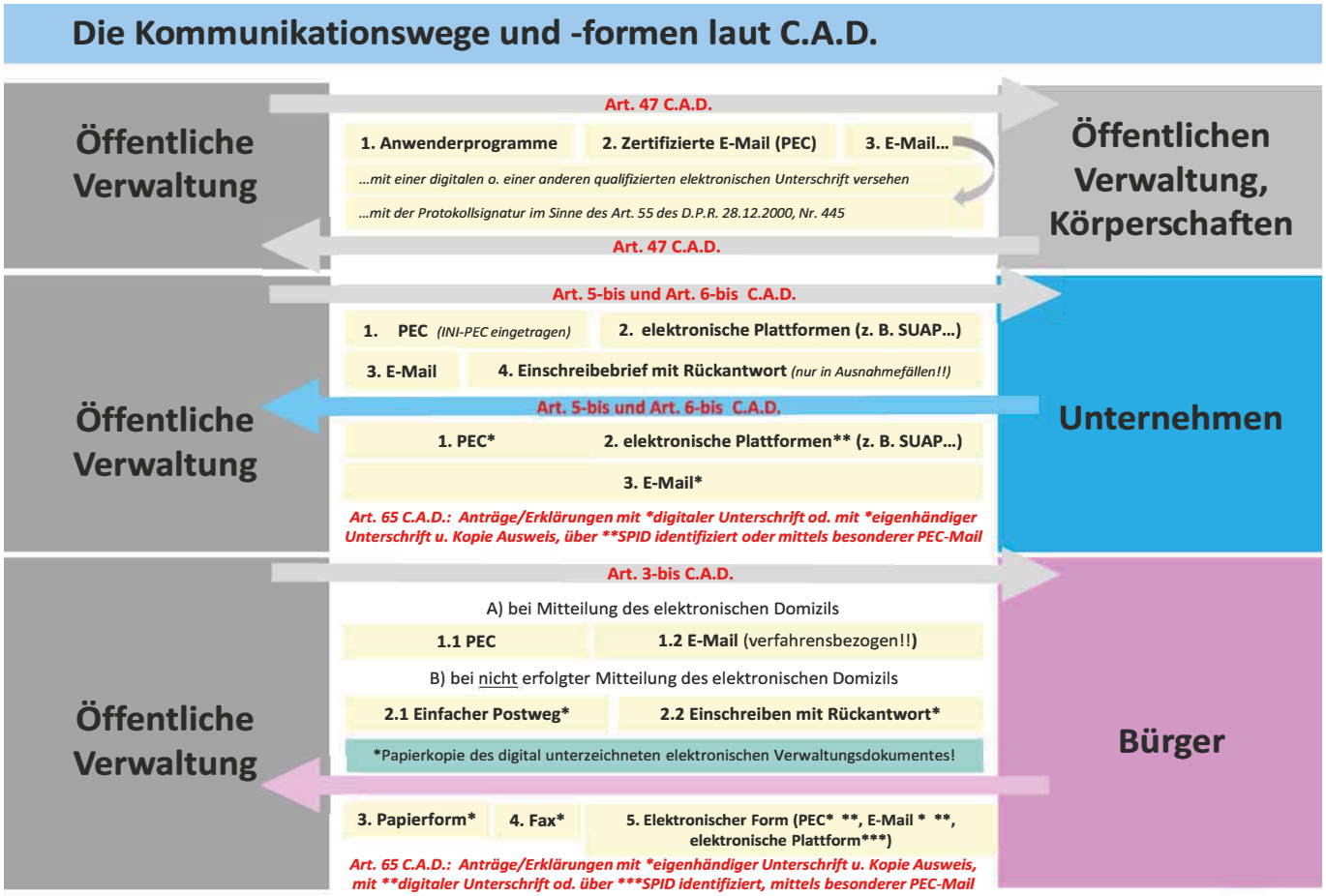
Foto: Gemeinde Sand in Taufers

DIGITALE VERWALTUNG

DER DIGITALE VERWALTUNGSKODEX

➜ Der digitale Verwaltungskodex schreibt für alle öffentlichen Körperschaften, für alle Unternehmen (Einzelfirmen, Kapital- und Personengesellschaften), für alle Vereine, für alle Organisationen, für alle Stiftungen, für alle Privatpersonen auf dem Staatsgebiet die neuen Kommunikationswege- und formen vor.

Hier eine vereinfachte Darstellung des aktuellen Standes.



GEMEINDE

BESCHÄDIGUNG SPEEDCHECK-BOXEN

➜ Kaum aufgestellt, wurden die Speedcheck-Boxen bereits massiv beschädigt. Die Boxen dienen nicht der Abzocke der Autofahrer, wie oft kritisiert, sondern dem Schutz der Bevölkerung vor überhöhter Geschwindigkeit und vor überhöhten Lärm- und Abgasemissionen. Versteckte Messungen haben ergeben, dass es in vielen Orten teils zu massiven Geschwindigkeitsübertretungen gekommen ist. Die Gemeindeverwaltung behält sich vor, Anzeige gegen Unbekannt wegen Beschädigung öffentlichen Eigentums zu stellen.

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

NEUE ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Sanierung der öffentlichen Beleuchtungsanlagen im gesamten Gemeindegebiet.

➜ Die Gemeindeverwaltung hat beim Landesamt für Energieeinsparung um einen Finanzierungsbeitrag für die Optimierung der öffentlichen Beleuchtung angesucht und zugesichert bekommen. Die Richtlinien des Konzeptes verlangen die Reduzierung des Energieverbrauches um mindestens 50 Prozent sowie die Vermeidung der „Umwelt-Lichtverschmutzung".

EINSPARUNG DER STROMKOSTEN

Im Zeitraum von drei Jahren sollen nun Beleuchtungskörper im gesamten Gemeindegebiet durch stromsparende LED-Leuchten ersetzt werden. Der Lichtkegel der neuen Leuchten muss von oben herab den Gehsteig bzw. die Straße beleuchten, eine Abstrahlung seitlich, oder gar himmelwärts muss vermieden werden. Mit den neuen LED-Leuchten ist eine Einsparung der Stromkosten zu erwarten, in der Amortisierung der Investition innerhalb weniger Jahren und in der Folge eine bleibende alljährliche Kosteneinsparung.

Ein technisches Büro hat nun ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet, damit eine ausreichende Beleuchtung der Gehwege und Straßen gewährleistet werden kann. Die LED-Beleuchtungstechnik bietet u.a. den Vorteil, die Leuchtintensität regeln zu können; so kann z.B. eine Absenkung in den frühen Morgenstunden programmiert werden.

Man hat sich für drei verschiedene Leuchtentypen entschieden:

- ➜ „L"- förmige Leuchte längs von Hauptstraßen; siehe Foto A
- ➜ im Dorfbereich sollen Leuchten auf die bestehenden Masten aufgesetzt werden; siehe Foto B
- ➜ in den Berggebieten hingegen sollen Laternen zu Einsatz kommen; siehe Foto C.

Infos: Büro Zenit, Von-Ottenthal-Weg 2/C in Sand in Taufers,
Tel. 0474 678175,
E-Mail info@evg.bz.it.

Josef Feichter

Fotos: Büro Zenit

BESUCH IM RATHAUS

PRAKTIKUM IN DER GEMEINDE SAND

➜ Anfang März absolvierte Mara Feichter ein zweiwöchiges Praktikum in unserer Gemeinde und erhielt einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Gemeindebediensteten. Nach der Einarbeitung durch die Angestellten und durch die Mitarbeiterin für Integration, Herlinde Künig, verrichtete Mara die ihr zugeteilten Arbeiten mit Freude und großer Gewissenhaftigkeit. Sie sortierte Rechnungen, scannte Dokumente ein, faltete Kartonboxen und erledigte verschiedene Schreibarbeiten. Besonders gut gefiel ihr der Außendienst mit der Gemeindepolizistin Sandra Sinigaglia. Der Höhepunkt war der Fototermin mit dem Bürgermeister Sigfried Steinmair.

Praktikantin Mara Feichter und Gemeindepolizistin Sandra Sinigaglia

Foto: Gemeinde Sand in Taufers

IRPEF

EINFÜHRUNG IRPEF-ZUSCHLAG MIT 0,50%

Einkommensklassen der Gemeinde Sand in Taufers – Jahr 2015

	10.000,00 bis 15.000,00	15.000,00 bis 26.000,00	26.000,00 bis 55.000,00	55.000,00 bis 75.000,00	75.000,00 bis 120.000,00	über 120.000,00
Durchschnitts-einkommen	€ 12.541,76	€ 20.594,20	€ 34.348,98	€ 63.356,63	€ 91.416,53	€ 224.402,38
Abzug pro Jahr	€ 62,71	€ 102,97	€ 171,74	€ 316,78	€ 457,08	€ 1.122,01
Abzug pro Monat	€ 5,23	€ 8,58	€ 14,31	€ 26,40	€ 38,09	€ 93,50

PESTIZIDFREIE GEMEINDE

NATÜRLICHE MASSNAHMEN GEGEN UNKRAUT

➜ Die Gemeinde Sand in Taufers hat sich schon im vergangenen Sommer gegen den Pestizidgebrauch und für einen natürlichen Weg der Unkrautvernichtung entschieden – ein wichtiger Schritt in eine gesündere Richtung.
Sie kommen nicht nur in der Landwirtschaft zum Einsatz, die chemischen Mittel, die ungewollte Pflanzen oder Insekten abtöten. Auch Gemeinden setzen Pestizide ein, um beispielsweise Wege, gepflasterte Parkplätze, Straßen sowie Spiel- und Sportplätze frei von unerwünschten Kräutern und Gräsern zu halten. Wer diese loswerden wollte, hat in der Vergangenheit meist zu Pestiziden wie beispielsweise Glyphosat gegriffen, das in Verdacht steht, krebserregend zu sein, die Fortpflanzung zu schädigen und den Körper hormonell zu beeinträchtigen. In der Tat besteht bei jedem Ausbringen der Pestizide die Gefahr, dass diese in die Gewässer oder Kläranlagen gelangen und schließlich wieder bei uns ankommen. Und werden Pestizide auf Flächen wie Sport- und Spielplätzen oder gar in privaten Kleingärten gespritzt, ist es leicht möglich, dass die bedenklichen Wirkstoffe in direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern kommen. Auch für die Artenvielfalt hat der Einsatz von Pestiziden fatale Auswirkungen: Sie beseitigen nämlich nicht nur unerwünschte Wildkräuter und Insekten, sondern dezimieren auch Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge, Fledermäuse und Vögel; schließlich sind diese auf Wildkräuter und Insekten als Lebensraum und Nahrungsquelle angewiesen.

PELARGONIENSÄURE, EIN PFLANZLICHER EXTRAKT

Aus diesen Gründen hat sich die Gemeinde Sand in Taufers entschieden, ihre Grünflächen ohne Pestizide zu behandeln. „Wir arbeiten mit Pelargoniensäure“, erzählt Georg Einhäuserer, der für die Beschaffung und die Ausbringung dieses natürlichen Unkrautbekämpfungsmittels zuständig ist. „Es handelt sich dabei um ein reines Kontaktmittel“, erklärt der Landschaftsgärtner. Pelargoniensäure ist ein pflanzliches Extrakt, das als Kontaktherbizid ein- und zweiblättrige Unkräuter wie beispielsweise Löwenzahn und Ackerschachtelhalm vernichtet. Der Kontakt mit der Säure initiiert einen Reiz, der die Poren der Pflanzen öffnet, was zu einem Flüssigkeitsverlust und bereits wenige Stunden nach der Ausbringung zum Austrocknen der Pflanze führt. Im Gegensatz zu verschiedenen chemischen Mitteln sind Essig- und Pelargoniensäure unbedenklich für andere Pflanzen, Tiere und Menschen. Eine Pestizid-Alternative also, die hält, was sie verspricht. Zwar muss man konsequent dranbleiben und die Ausbringung nach einer bestimmten Zeit wiederholen, doch lohnt sich der zusätzliche Aufwand durchaus; ein Mehraufwand an Arbeit und etwas höhere Kosten sind doch gerechtfertigt für ein sinnvolles Unterfangen wie dieses.

Susanne Huber

SO BITTE NICHT!

➜ In letzter Zeit werden immer wieder Vandalenakte in Form von Kritzeleien, zerstörter Geräte und Gegenstände und unerlaubter Müllablagerung auf Spielplätzen, im Gemeindepark und im Bereich des Musikpavillons von Sand in Taufers. Die Gemeindeverwaltung behält sich vor, vermehrt Kontrollen seitens der Carabinieri und Ortspolizei im Hinblick auf Alkoholkonsum, Ruhestörung, Verunreinigung öffentlicher Flächen und Vandalenkate durchzuführen. Dies bedeutet Arbeit und Kosten sowohl für Gemeindemitarbeiter als auch für alle Bürger – das muss nicht sein!
Spielplätze sind Orte für unsere Kleinsten. „Größere Kinder“ sind daher gebeten, Rücksicht zu nehmen und sich dort angemessen zu verhalten. Zerstörungswut, „Kreativität“ und andere Bedürfnisse sollten andernorts ausgelebt werden…

Kinderspielplatz Peinte in Mühlen

Foto: Privat

TOURISMUSVEREIN

25 JAHRE TAUFERER STRASSENKÜCHE

Seit 1994 – die erste und einzige! Oft kopiert, imitiert, nachgemacht. Viel besucht, gelobt, geliebt. Aber auch manchmal belächelt, kritisiert, beargwöhnt: und trotzdem immer wieder neu, frisch, bunt, gemütlich.

➜ GEHT ALLES GUT?

Schon im Juni geht's los mit den Anrufen im Tourismusverein „Wennde ischen Stroßnkuchl?" Die Planung der „Stroßnkuchl" beginnt wesentlich früher, im September, wenn die letzte Straßenküche um ist. Intensiv wird sie dann im Frühjahr. Da geht's an die Themensuche, an die Koordination der Musikgruppen, an die Einteilung der technischen Einzelheiten wie Licht, Strom, Müllentsorgung, Wasserleitungen, Straßensperren. Die Gastronomen stellen Rezepte und Konzepte, der Tourismusverein die Koordination und Organisation. „Immer wieder Herzklopfen: Geht alles gut? Sind alle zufrieden? Wie wird das Wetter?" erzählt Katharina Willeit, Direktorin des Tourismusvereins. „Und immer wieder freuen wir uns über begeisterte Besucher und glückliche Gäste. Und – ganz wichtig – über zufriedene Straßen-Köche." Die Tauferer Straßenküche ist zur Marke gereift, sie ist landesweit bekannt und beliebt.

DAS WETTER

Jedes Mal ein Aufreger! Man hat Straßenküchen schon wegen schlechten Wetters abgesagt, verschoben, angehängt. Irgendwann beschloss man: Wir sagen nicht ab! Schließlich hat aber Sankt Petrus das letzte Wort, denn bei Starkgewitter-Prognosen ist eine Absage glimpflicher.
Der Aufwand der Straßen-Wirte ist beträchtlich: In der Hochsaison sind die Mitarbeiter ohnehin knapp, dazu muss eine Küche mobilisiert werden – Zuta-

Die Tauferer Straßenküche hat alles, was man an lauen Sommerabenden genießen möchte: gutes Essen, Musik, Gesellschaft und Unterhaltung

Fotos: TV Sand/Manuel Kottersteger

ten und Mengen sind zu kalkulieren, Speisen vorzubereiten, zu lagern, zu transportieren, der Standplatz ist herzurichten, ebenso wie Formalitäten, Speisekarten, Registrierkassen. Gleichzeitig sollte ja der Service im Stamm-Betrieb uneingeschränkt weiterlaufen: ein Balanceakt!

DIE ANFÄNGE

Begonnen hat alles im fernen 1994, zuvor gab's nichts Ähnliches, auch nicht außerhalb. Nur die üblichen Wochenend-Feste mit Musik und Tanz. Etwas Anderes, etwas Neues musste her. Man begann mit einem Mittwochs-Tanzabend am Domino-Platzl mitten im Zentrum. Der avancierte prompt zum fröhlichen Treffpunkt. Handwerks-Ausstellungen gesellten sich dazu. Das kam bei den Einheimischen gut an. Plötzlich flanierte man abends entspannt im eigenen Dorf, traf Bekannte und feierte gemeinsam. Ein spezielles Sommerabend-Urlaubsfeeling erwachte – und die „Stroßnkuchl" war geboren! Mehrere Abende in der Hochsaison, mit verstärkerfreier Musik, mit Imbissen da und dort, mit Handwerk, das war das Anfangskonzept. Die damaligen Macher brüteten monatelang: Der Erfolg gab ihnen Recht – bis heute.

WEGLASSEN?

Änderungswünsche gab es laufend, etwa die Anzahl der Abende, das Konzept, der Name… alles stellte man in Frage, änderte man, verwarf die Änderungen wieder. Sogar eine Streichung erwog man – zumindest für eine Saison. Aber nichts davon überzeugte. Man gelangte zur Einsicht: Genau dies ist das Beste aller Straßenküchenkonzepte – bis heute.
Beweis dafür sind die Gassenküchen, Straßenfeste, Standlschmäuse und wie sie alle heißen mögen. Landauf, landab entstanden „Stroßnkuchl"-Ableger, mit mehr oder weniger Erfolg. Bis heute begeistert es Einheimische wie Gäste gleichermaßen, vor der eigenen Haustür zu flanieren, unter freiem Himmel zu speisen und dabei fröhliche Musik zu hören, Tänzern zuzusehen, Späßen zu lauschen und sich mit dem Nachbarn zu unterhalten.

BERGE, BLUMEN, GREEN EVENT

Zahlreiche Themen gab man der „Stroßnkuchl", um sie aufzuhübschen und Neugier zu wecken. Etwa „Urlaub und Freizeit", oder „Handwerk", oder „Alpine Wellness", oder auch „Das Jahr der Berge", und „Die Tauferer Straßenküche im Blumendorf Sand in Taufers"... Ständig sucht man nach Neuem, Frischem, um allen Gästen das Bestmögliche anzubieten. Dazu gehört das „grüne" Konzept: Die Straßenküche will nachhaltig arbeiten und trifft alle möglichen Maßnahmen, etwa wiederverwertbares Besteck und Geschirr und möglichst regionale Zutaten verwenden, Lärm auf ein Minimum reduzieren, Sonderlinienbusse zur Verfügung stellen. Besonderes Augenmerk legt man auch auf Qualität bei Drucksorten, Beleuchtung und Dekoration.

ZWERGENKUCHL

Die Kinder sind die kleinen Könige auf der „Stroßnkuchl", um sie bemüht man sich besonders. Sind sie nicht die kleinen Feinschmecker von morgen? Es gab und gibt überall Hüpfburgen, Kinderteller, Zauberkugeln, Bauernlandzwerge, Waldbastelecken, Hochseile, Ziplines sowie Malwettbewerbe und Minibus. Dafür gibt's dann auch begeistertes Echo, Facebook-Posts, Tweets: „Super organisiert... Tolle Veranstaltung... Nächstes Jahr sind wir wieder da... Hatten viel Spaß..."

ES LEBE DIE „STROSSNKUCHL"!

Und dann die Musik! Die Besten Südtirols bemüht man sich immer wieder aufzubieten. Die Schwierigkeit dabei ist die Lautstärke. Musikgruppen arbeiten generell mit Verstärker, was auf der „Stroßnkuchl" nicht geht. Trotzdem kommen alle gern und passen einfach den Sound an... Mit der „Stroßnkuchl" gelingt auch soziale Kommunikation: Sie ist ein probater Treff aller Einheimischen. Und zahlreiche Vereine, Körperschaften, Verbände, Private unterstützen, helfen mit, sind dabei. Kommunale Verständigung, sozusagen.
So ist es bis heute: Mehrere Tausend Besucher wurden schon registriert. Man widmete der Straßenküche Gadgets, Zeitungsartikel, Interviews. Die Begeisterung der Besucher aus nah und fern ist ungebrochen.

Es lebe die „Stroßnkuchl"! Es leben ihre Besucher!

Tourismusverein Sand in Taufers

SPEIKBODEN SEILBAHN AG

KLETTERSTEIG MIT GIPFELGEFÜHL AM SPEIKBODEN

Ein spektakuläres Teilstück des Klettersteiges

Foto: Speikboden AG

➜ Die Bergbahnen Speikboden bieten in diesem Sommer allen Bergbegeisterten ein neues Highlight: Vor kurzem wurde der erste Klettersteig eröffnet, welcher in mittlerer Schwierigkeit 500 Höhenmeter zum Gipfel des Speikbodens auf 2.517 Metern Meereshöhe führt. Am Gipfel bietet sich ein atemberaubender Panorama-Blick auf die Südseite der Zillertaler Alpen bis hin zur Bergwelt der Dolomiten mit den Drei Zinnen und der Marmolata. Die Tour ist als Rundweg aufgebaut, der Rückweg erfolgt auf einem Wanderweg oder mit dem Sessellift Sonnklar.
Die Klettersteigtour ist auch für Kinder geeignet und ist dank der Kabinenbahn Speikboden schnell und einfach erreichbar. Bei der Bergstation kann übrigens ein komplettes Klettersteigset ausgeliehen werden.

WANDERWEGE

Weiters sind am Speikboden zwei neue Wanderwege ausgeschildert: Der Panoramaweg und der Mühlwalder Sonnweg. Ausgangspunkt beider Wege ist die Station Speikboden Alm. Dort trennen sich dann die Routen in eine gemütliche Almenrunde auf der Mühlwalder Seite mit Trejer Alm, Pietersteiner Almen und Weizgruber Alm, oder in eine teils mit Felsplatten gepflasterte Expertenroute für Gipfelsammler zum Kleinen Nock, Seewassernock, Speikbodengipfel und Sonnklarnock. Entlang des Panoramaweges kann man übrigens die Freilicht-Fotoausstellung der Südtiroler Naturfotografen Strix bewundern, wo insgesamt 32 atemberaubende Fotos aus der heimischen Tierwelt gezeigt werden; die Ausstellung ist noch bis zum 7. Oktober zu sehen.

Speikboden AG

INFO

SPEIKBBODEN SEILBAHN
Sommerbetrieb bis zum
7. Oktober 2018
Täglich von 8.30 bis 17 Uhr
Neu: Durchgehende Öffnungszeiten!

CARITAS

CARITAS-BUDGETBERATUNG BEI FRAGEN RUND UM DIE PERSÖNLICHEN FINANZEN

➜ Für alle, die ihre Finanzen zukünftig besser kontrollieren möchten, gibt es jetzt fachliche Unterstützung durch die Budgetberatung. Das Präventionsangebot der Caritas Schuldnerberatung ist für jene Menschen gedacht, die sich zwar nicht in finanziellen Krisensituationen befinden, aber dennoch mehr Klarheit über ihre wirtschaftliche Situation bekommen möchten.
Die Budgetberatungen sind vertraulich und werden kostenlos in Bruneck, Paul-von-Sternbachstraße 6, Tel. 0474 413977, angeboten.

Interessierte können sich per E-Mail an bb@caritas.bz.it anmelden oder telefonisch einen Termin vereinbaren.

TAUFERER KÄSEFESTIVAL

MARTIN PIRCHER, DER MACHER DES KÄSEFESTIVALS

➜ Angefangen hat alles im Jahr 2001 mit einem sehr bescheidenen Käsemarkt, mit sieben Ausstellern im Atrium des Tubris-Zentrums, mäßigem Publikumsandrang und mit geringer Aussicht auf Entwicklung. Dass daraus eine der bedeutendsten Käse-Messen Italiens geworden ist, daran hätte damals wohl niemand geglaubt, außer Martin Pircher selbst, der Ideator und Macher des Tauferer Käsefestivals.

WIE ALLES BEGANN

Angefangen hat alles aber noch früher. Martin Pircher ist gelernter Maschinenbauer, fand Jobs als Filmvorführer, T-Shirt-Bedrucker, Übersetzer, DJ oder Waschmittelvertreter jedoch weitaus interessanter. Sein Vater hatte ein Lebensmittelgeschäft in Sand, aber dort arbeiten wollte er nie. Im Zuge seiner längeren „Orientierungsphase" fand er schließlich diesen Job doch nicht so übel, übernahm als 30-Jähriger das Geschäft seines Vaters und brachte mit neuen Initiativen viel Schwung in den Laden.

Foto: TV Sand in Taufers/Casaues Veneti

Käse ist nicht gleich Käse, sagt der Experte

VOM KÄSEMARKT ZUM FESTIVAL

Im Laufe der Zeit hat sich Pircher auf Käse spezialisiert und den Ahrntaler Graukäse gewissermaßen wiederentdeckt. Er sah darin etwas Authentisches, mit dem Tal Verbundenes und Identifikationsstiftendes, und hat Bergbauern zur Produktion von Graukäse animiert. Durch seine Initiative erhielt der Graukäse von Slow-Food die Auszeichnung „Presidio" für ein vom Aussterben bedrohtes Lebensmittel.

„In der Abhaltung eines Käsemarktes sah ich Potential", sagt Pircher, „und ich gab trotz Schwierigkeiten nicht auf. Das Käsefestival in Sand gilt heute als eine der interessantesten Käse-Messen Italiens. Wir zählen inzwischen 90 Aussteller und 10.000 Besucher und hatten internationale Aussteller wie den Gewinner des World-Cheese-Award hier." Auch Südtiroler Spitzenköche traten auf, wie der Drei-Sterne-Koch Norbert Niederkofler.

DANK DEN TAUFERERN

„Es ist mir ein großes Anliegen, an dieser Stelle allen Helfern ganz herzlich zu danken", so Pircher, „ich bin immer wieder erstaunt und erfreut über den Zusammenhalt der Tauferer. Ohne sie wäre die Durchführung des Käsefestivals undenkbar. Angefangen bei jenen des Tourismusvereins, bei Firmen, die Arbeiter und Material teils kostenlos zur Verfügung stellen, und vor allem bei den vielen Freiwilligen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitragen."

Der Umgang mit Menschen ist für Martin Pircher wesentlich: „Gespräche mit Menschen geben mir sehr viel. Vor allem der Kontakt mit Bergbauern ist für mich wie Sauerstoff."

Martin Pircher

Foto: TV Sand in Taufers/Wisthaler

Zudem ist Pircher Vorstandsmitglied des internationalen Gremiums von Despar in Amsterdam, ist ständig weltweit unterwegs und referiert vor hunderten Delegierten. Ja, und dann fährt er von solchen Kongressen wieder heim und steht in seinem Laden im Tubris-Zentrum. Er findet es faszinierend, ein Wanderer zwischen solchen Welten zu sein.

In Sand in Taufers hat Martin Pircher mit dem Käsefestival, das biennal veranstaltet wird, jedenfalls Spuren gesetzt: für die Wirtschaft, den Tourismus und für die Gemeinschaft der Bevölkerung von Taufers.

Ingrid Beikircher

LANDESVERBAND DER HANDWERKER

NEUER HANDWERKEROBMANN IN SAND IN TAUFERS

➜ Zehn Jahre lang hat Ingolf Bacher die Ortsgruppe der Handwerker geleitet und nun die Führung einem neuen Team übergeben. Im Rahmen der letzten lvh-Ortsversammlung wurde der 39-jährige Maschinenbaumechaniker und Schlosser Jochen Erlacher zum neuen Ortsobmann ernannt. In den Ortsausschuss gewählt wurden weiters Bernhard Bacher (Hotel Bacher KG) als Vize-Ortsobmann sowie Armin Oberkofler (Zimmerei Laner & Oberkofler GmbH), Kurt Eppacher (Schlossgarage) und Andreas Klammer (Eurodecor 2000). Zum Vertreter der Althandwerker wurde Oswald Erlacher ernannt. Glückwunsche wurden dem neuen Ortsausschuss von lvh-Bezirksobmann Josef Schwärzer sowie von Bürgermeister Sigfried Steinmair ausgesprochen.

Foto: LVH

Die neu gewählte LVH-Ortsgruppe in Sand in Taufers; v.l. Armin Oberkofler, Jochen Erlacher, Andreas Klammer, Kurt Eppacher. Es fehlt Bernhard Bacher

LVH-Presse

HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSVERBAND

ORTSVERSAMMLUNG DES HDS

➜ Walter Weger wurde bei der diesjährigen Ortsversammlung des hds – Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol von Sand in Taufers als Ortsobmann bestätigt. Er wird für die nächsten fünf Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten. Auch der Ortsausschuss wurde erneuert und besteht nun aus: Barbara Beikircher, Angelika Abfalterer, Martin Beikircher, Martin Mayrl und Martin Hopfgartner. An der Versammlung teilgenommen haben auch Bürgermeister Sigfried Steinmair, hds-Bezirkspräsident Philipp Moser und hds-Bezirksleiter Jochen Schenk.

BESONDERE ENTWICKLUNG

In der Versammlung wurde thematisiert, dass Sand in Taufers seit Jahren kontinuierlich Gästebetten verliere und sich die Hotellerie ins Ahrntal verlagere. Man müsse somit für die Gäste attraktiver werden. In diesem Zusammenhang wurde unterstrichen, dass zuerst versucht werden sollte, die Leerstände wieder zu aktivieren, bevor neue Handelsflächen ausgewiesen werden. Betont wurde auch, dass in Sand in Taufers viele Aktionen und Events weitgehend außerhalb des Ortskerns durchgeführt werden und so die Frequenz im Ort sinken würde. Daher ist es die Absicht des hds, verstärkt mit dem Tourismusverein zusammenzuarbeiten, um einige Veranstaltungen wieder ins Ortzentrum zu verlagern, so etwa den Weihnachtsmarkt.

hds-Presse

Foto: hds

Der neu gewählte Ortausschuss des hds mit Ortsobmann Walter Weger (Zweiter von links), Bürgermeister Sigfried Steinmair (links) und hds-Bezirkspräsident Philipp Moser (Zweiter von rechts)

Besser **Hören**. Besser **Leben**.

HÖRGERÄTE **GRATIS** TESTEN!

32x IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: **www.besserhoeren.it**

Unsere Service-Stelle in Luttach

Jeden 2. Freitag im Monat
9–11.30 Uhr
Apotheke Ahrntal,
Ahrntal Str. 6

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause.**
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz
Filiale Bozen: Wangergasse 14

BESSER HÖREN
Hörgeräte seit 1994

BRAND GORILLAS

FRIEDA UND JOSEF EDER

„OLLS MISSMO NET HOBM“

➜Wer denkt, ein Sommer auf der Alm sei eintönig, der irrt. Langeweile kennen Frieda und Josef Eder in ihrer grauen Steinhütte auf der Jagdhausalm nicht. Dafür gibt es zu viel zu tun und schließlich ist im Almdorf auch immer etwas los. Ihr Geheimrezept für ein erfülltes Almleben setzt sich aus starker Naturverbundenheit, viel Lebensfreude, einer Prise Geselligkeit und einem Quäntchen Zufriedenheit zusammen.

Mit Sonnenschein, Regen und dem einen oder anderen Gewitter hat der Almsommer heuer begonnen. Dass das Wetter auf der Alm schnell wechselt, beeindruckt Frieda und Josef Eder aus Ahornach längst nicht mehr. Dafür ticken hier die Uhren etwas langsamer als sonst. Trotz vieler Arbeit, Entbehrungen und Abgeschiedenheit führen die beiden während der Sommermonate in ihrer Almhütte in Jagdhaus ein „feines und gemütliches Leben“, wie sie sagen. Seit vielen Jahren bringen sie ihr Vieh über die Sommermonate über das Klammljoch ins österreichische Defereggental, so wie es der Großteil der 14 anderen Südtiroler Almhüttenbesitzer auch tut. Wenn Frieda und Josef Eder früher in „Jochas“ – so wird die Jagdhausalm umgangssprachlich genannt – nur ab und an nach dem Rechten sahen, verbringen sie heute den kompletten Almsommer gemeinsam in ihrer urigen Almhütte.

ARBEIT JA, STRESS NEIN

Insgesamt 360 Tiere werden alljährlich gegen Ende Juni auf die Jagdhausalm aufgetrieben. 20 davon gehören Frieda und Josef Eder. Zwei Melkkühe liefern den beiden Tag für Tag genügend Milch, damit Frieda davon Butter und Käse herstellen kann. Da die Hütte über Strom und Warmwasser verfügt, können die Kühe mit einer Melkmaschine gemolken werden, was eine große Erleichterung darstellt. Dennoch beginnt der Almalltag für beide früh, nämlich um sechs Uhr morgens. Zuerst werden die Tiere versorgt und auf die Weide getrieben, dann bereitet Frieda das Frühstück für sich und ihren Ehemann vor. Erst wenn die Stallarbeit erledigt ist, wird gefrühstückt. Danach geht’s ans Käsen: „Milch uatreibm“ und „kibl“ bestimmen den morgendlichen Tagesablauf. Zum Teil macht Frieda den Käse noch im Kessel, so wie es früher üblich war. Das ist dann natürlich jedes Mal ein Erlebnis für ihre Enkel, die immer wieder gerne zu Besuch auf die Jagdhausalm kommen. „Unsere Kinder und auch unsere zehn Enkelkinder sind gerne hier. Die größeren kommen jetzt sogar schon mit ihren Freunden und Freundinnen“, lacht Frieda. Früher war es hier um einiges ungemütlicher, erinnert sie sich zurück. Doch zum Glück gibt es in ihrem Steinhaus seit einiger Zeit ein WC und eine Dusche, Strom und Warmwasser. Das macht das Almleben um einiges komfortabler als anno dazumal.

AUF DER ÅLM, DÅ GIBT’S KOAN… LONGEWEIL

Nicht nur die Kinder und Enkel, auch sonst kommen viele Bekannte zu Besuch, die bei Frieda und Josef immer willkommen sind. „Langweilig ist uns hier nie“, sagt Frieda. Es ist sogar so, dass auf der Alm weit mehr Besuch kommt als zu Hause am Hof in Ahornach. Darüber hinaus verstehen sich die Hüttenbesitzer im Almdorf überaus gut. „Wir helfen uns gegenseitig aus, treffen uns auf ein Kartenspiel oder sitzen

Die urige Siedlung der Jagdhausalmen

Fotos: privat

Hoher Besuch in der Küche

einfach nur zusammen", beschreibt Frieda das gesellige Miteinander auf der Jagdhausalm. Und wenn doch einmal etwas Zeit übrigbleibt, geht sie gerne Preiselbeeren-Pflücken und motiviert ihre Enkel zum Mithelfen. Dann gibt es wunderbare Marmelade, die während der kalten Wintermonate an den herrlichen Almsommer und die würzige Almluft erinnert. Ganz selten darf es auch ein Edelweiß sein, das sich die Enkel erklettern dürfen.„Stolzerfüllt und mit einer unvergesslichen Erinnerung nehmen sie das Edelweiß dann mit nach Hause und hüten es wie einen Schatz", erzählt die 78-Jährige.

LEBEN MIT DER NATUR

Wer mitten in der Natur lebt, wie es Frieda und Josef Eder während der Sommermonate auf der Jagdhausalm tun, lernt diese auch gut kennen.„Man kann vor allem bei den Tieren so viel beobachten, schon allein das macht das Almleben interessant und alles andere als eintönig", schwärmt sie und erzählt von eifersüchtigen Kranzkühen, den schlauen Jagdgewohnheiten des Adlers und den Freundschaftsbanden zwischen dem Almvieh. Auch die Wetterentwicklung lässt sich am Verhalten der Tiere ablesen, weshalb kaum ein Wetterumschwung die beiden überrascht. Stundenlang könnte man Frieda zuhören, wenn sie vom Almleben erzählt, und man bekommt sogar ein bisschen Heimweh nach der Alm, wenn sie von den einzigartigen Momenten berichtet, die sich Jahr für Jahr wiederholen, denn die Jagdhausalm unterliegt von alters her strengen Gesetzen und Ritualen, die sich bis in die heutige Zeit gerettet haben. So findet auch der Almabtrieb alljährlich um dieselbe Zeit statt: Das Vieh wird dann über das Klammljoch nach Südtirol zurück getrieben, wobei die 50 Stück Lehnvieh meist am 15. September abgetrieben werden, die restlichen Rinder aber je nach Witterung noch bis in den Oktober hinein auf der Alm bleiben. Wenn es um Heiligkreuz heimgeht, wird die Kranzkuh geschmückt und die Nelken auf die Hüte der Männer gesteckt.„Es ist jedes Mal ein ganz besonderer Moment, wenn dann voller Inbrunst‚gejuzt' wird, die Hüte zum Abschied geschwenkt werden, das Zauntor aufgeht und alle die Alm verlassen", beschreibt Frieda das alljährliche Abschiednehmen vom Almvieh und damit auch vom Sommer. Spricht man sie und Josef auf ihr beschauliches Almleben an und fragt nach, ob ihnen denn dort oben nie der komfortable Alltag von zu Hause fehle, schütteln sie gelassen den Kopf und sagen zufrieden:„Olls missmo net hobm!"

Susanne Huber

Beschauliches Miteinander von Mensch und Tier

NATURPARKHAUS RIESERFERNER-AHRN

STEINREICH – REICH DER STEINE

Pünktlich zu Saisonbeginn am 2. Mai wurde die Sonderausstellung „Steinreich – Reich der Steine" eröffnet. Die Besucher des Hauses können sich bis Ende Oktober 2018 davon überzeugen, dass wir im wahrsten Sinne des Wortes steinreich sind.

➜ STRAHLKRAFT

Über 40 Partner und Leihgeber haben sich im Vorfeld eingebracht, damit eine Vielfalt an Steinen, Mineralien sowie Dekoratives und Kunstobjekte aus Stein gezeigt werden können. Die Mühen und der Aufwand haben sich gelohnt, denn seit dem ersten Tag der Eröffnung staunen die Besucher über die Strahlkraft der verschiedenen Mineralien vom Mineralienverein Pustertal. Bewundern kann man auch die sakrale und profane Kunst aus Mineralien in Kombination mit anderen edlen Materialien. Weiters sieht man, dass Mineralien Verwendung für unsere Gesundheit finden, dass der Mineralien- und Bergbau ganz nahe beieinander liegen und schließlich, dass man schon in prähistorischer Zeit mit Steinen umgehen konnte.

Strahlkraft der Natur

Fotos: NP RA

NATURPARKBETREUER

Von Anfang Juli bis Ende September nehmen wieder drei Naturparkbetreuer ihren Dienst auf. Karl Knapp, Florian Reichegger und Daniel Crepaz werden den Aufsichtsdienst im Park verrichten und auch im Naturparkhaus mithelfen. Jeden Mittwoch organisieren sie entweder eine Familienwanderung oder einen Kreativnachmittag für Kinder und sind bei den verschiedenen Veranstaltungen dabei.

Zwei weitere Projekte runden schließlich unser Sommerprogramm ab:

15 Mädchen und Buben werden als Junior Ranger ausgebildet und für die Natur- und Kulturlandschaft begeistert, in der Hoffnung, dass sie später dies weitergeben und selber einen Naturschutzdienst verrichten.

Zum sechsten Male hingegen wird ein Sennerkurs angeboten. Heuer haben sich zwölf Teilnehmer gemeldet, welchen bei acht Einheiten ein Einblick ins Almenleben und die damit verbundene Arbeit gewährt wird.

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2018

- **7. Juli:** „Schmucke Steine – Steinschmuck", Kreativnachmittag für Kinder in der Bibliothek Sand in Taufers
- **13. Juli:** Buchvorstellung „Schätze der Berge" um 20 Uhr in der Bibliothek von Sand
- **14. Juli:** Botanische Exkursion ins Knuttental mit dem Kräuterfachmann Mario Larcher
- **22. Juli:** Jubiläumsfeier 30 Jahre Naturpark Rieserferner Ahrn, und Segnung der sanierten Lobiser Schupfen
- **4. August:** Geologische Wanderung am Staller Sattel mit dem Landesgeologen Volkmar Mair
- **15. August:** Mineralien-Tauschmarkt des Vereins Pustertaler Mineraliensammler im Naturparkhaus
- **31. August:** Geologische Wanderung Puinland-Weiße Wand mit dem Landesgeologen Volkmar Mair
- **1. September:** Jubiläums-Grenzwanderung zu den Jagdhausalmen
- **11. September:** Vortrag von Enrico Steger zum Thema „Steinreich oder was?" im Naturparkhaus

Weitere Infos: Tel. 0474 677546, E-Mail info.rfa@provinz.bz.it

Franz Hinteregger

Mühlensteine und Steinmanndlan - zu bewundern im Außenbereich des Naturparkhauses

HEIMATBÜHNE TAUFERS

25-JAHR-JUBILÄUM HEIMATBÜHNE TAUFERS

Das Theaterspiel in Taufers lässt sich ins ferne 1850 zurückverfolgen. Blieb in all den 170 Jahren der Bühnenvorhang zwischendurch auch immer wieder eine zeitlang geschlossen, so herrscht aber seit einem Vierteljahrhundert eine kontinuierliche Spieltätigkeit.

➜ WIE ALLES BEGANN...

Um das Jahr 1850 wurden im Altersheim an der Pfarre, geleitet von den Barmherzigen Schwestern, „interne" Spiele zu gewissen Festlichkeiten und familiären Anlässen aufgeführt, und zwar unter den Dekanen Seyr, Fauster und Eppacher. Es waren dies Anstöße für das bald schon groß auftrumpfende Laienspiel unter der Leitung der Schulpriester Peter Feldner und Sebastian Rieger alias Reimmichl.

Die längste erzwungene Pause erlitt die Tauferer Theatertradition während der Zeit des Faschismus von 1922 bis 1943. Danach erstand die Tauferer Bühne dank der Initiative einiger Kriegsheimkehrer und angehender Universitätsstudenten, wie Peter Brugger, Richard Linter, Peppe Eppacher, Clemens Auer sowie begeisterter und begabter Schauspielernaturen, wie Peppe Reden, Peppe Feichter und Peppe Althuber.

Früher war man recht fleißig: Im alten Feuerwehrhaus in Sand fanden oft zwei Aufführungen hintereinander statt, nachmittags und abends und jeweils ein Stück im Frühling und eines im Herbst.

Vor 25 Jahren aufgeführt: Der Meisterboxer

STÜCKE UND REGIE

Die Nachkriegsära wurde eingeleitet durch das Jesuitenstück „Omar!". Es folgten „Die Flammen des Hasses", „Die Räuber am Glockenhof", „Der Gmoalump", „Apostelspiel" oder Anzengrubers „G'wissenswurm". Dann in den 1960er und 1970er Jahren: „Einmal Hiebe dreimal Liebe", „Der Saisonsgockel", „Der Bildschnitzer vom Sternhof", „Am Tage des Gerichts", „Der Hallodri", „Die gemischte Sauna", „Es läuten die Glocken", „Der Stern", „Alois wo warst du heut Nacht?" und „Alte Liebe rostet nicht".

Die Spielleitung lag bei Clemes Auer, Kooperator Ploner, Christian Valentin, Gottfried Ladurner, Peppe Reden oder Paul Pfendt. Durch verschiedene Ursachen verebbte dann die Tauferer Theaterkultur wieder gänzlich.

Applaus für den Saisonsgockel

Fotos: Heimatbühne Taufers

WIEDERGRÜNDUNG

Am 2. Juni 1992 trafen sich im Café Treffpunkt in Mühlen in Taufers Rosa Mair am Tinkhof Budroni, Cäcilia Früh, Waltraud Auer, Franz Oberhollenzer, Johnny Achmüller und Karl Neumair, sie haben die Heimatbühne Taufers wieder ins Leben gerufen. Gleich zu Beginn wurde das Stück „Der Meisterboxer" unter der Regie von Karl Neumair aus Welsberg aufgeführt. Mitwirkende waren: Paul Pfendt, Franz Oberhollenzer, Karl Neumair, Johnny Achmüller, Rosa Mair am Tinkhof Budroni, Cäcilia Früh, ➜

Franz Oberhollenzer als knieende Eminenz im Stück „Dem Himmel sei Dank"

Szene aus: Salam aleikum, Herr Bürgermeister

Waltraud Auer, Karin Budroni und Elsa Steinmair. Es folgten die Stücke: „Alois wo warst du heute Nacht?" (1994), „Die Welt geht unter" (1995), „Der Raaberpfarrer" (1996), „Vinzenz in Nöten" (1996), „Wenn des bloß guat geaht" (1998), „G'mischte Sauna" (1999), „Der Saisongockel" (2000), „Peter und Paul" (2001), „Alte Liebe rostet nicht" (2003), „Das Verlegenheitskind" (2004), „Sei doch net so dumm" (2006), „Die Prozesshanslan" (2008), „Die Hosenknopfaffäre" (2010), „Das verflixte Klassentreffen" (2011), „Je oller desto doller" und „Krach am Wendlhhof" (2013), „Krawall im Zickenstall" (2015), „Dem Himmel sei Dank" (2016), „Salam aleikum, Herr Bürgermeister" (2017). Für das Bühnenbild sorgte jahrzehntelang Peppe Feichter. Mit der heurigen Jubiläumsaufführung der „Piefke Saga" ist die Theaterbühne Taufers wahrlich über sich hinausgewachsen und hat ihr bisher bedeutendstes Zeichen gesetzt.

DIE OBLEUTE

Neben Johnny Achmüller haben in den letzten 25 Jahren die Obmannschaft der Theaterbühne Taufers übernommen: Alfred Wasserer, Roland Kirchler, Barbara Jungmann und seit 2015 Beatrix Eppacher. Für Alfred ist das Theaterspielen ein Abschalten vom Alltag und ein guter Ausgleich dazu. Roland sagt: „Ich habe in meinem Leben selten so gelacht wie bei den Proben und Ausflügen der Heimatbühne Sand in Taufers." Für Barbara war das Schönste der Applaus, „der uns zeigt, dass sich die monatelange harte Arbeit gelohnt hat." Für Beatrix ist das Vereinsleben und ein guter Zusammenhalt wichtig, und wer gerne mitmachen möchte, melde sich bitte bei ihr per E-Mail an heimatbuehne.taufers@gmail.com.

Obfrau Beatrix Eppacher

Vor 5 Jahren aufgeführt: „Je oller desto doller"

„Krawall im Zickenstall" mit Franz Oberhollenzer in der Rolle als Oberzicke in Rot.

Walter Weger und Franz Oberhollenzer in „Die Prozesshanslan“

TEAM DER HEIMATBÜHNE SAND IN TAUFERS

Johnny Achmüller (Sand/Bruneck): Wiedergründungsmitglied 1992–1998; Obmann 2007–2010, Pressearbeit seit 2013; Spielleiter und Darsteller
Beate Auer (Sand): Pressearbeit 2004–2007; Darstellerin
Florian Bacher (Rein): Darsteller
Claudia Eder (Ahornach): Darstellerin
Beatrix Eppacher (Sand): Obfrau seit 2015; Vizeobfrau 2013–2015; Darstellerin
Josef Feichter (Sand): langjähriger Bühnenbauer und Spielleiter
Ehrentraud Fuchsbrugger (Mühlen): Darstellerin; 40-jährige Mitarbeit (1972–2012)
Barbara Jungmann (Sand): Obfrau 2010–2013; Darstellerin
Andrea Koch (Sand): Darstellerin
Rosa Mair am Tinkhof (Mühlen): Wiedergründungsmitglied 1992; Darstellerin
Robert Mairhofer (Mühlen): Darsteller
Renate Moser (Sand): Darstellerin
Annares Mühlbichler (Kematen): Schriftführerin 2011–2013; Darstellerin
Veronika Mühlbichler (Kematen): Darstellerin
Jonas Oberhofer (Sand): Pressearbeit 2010–2013; Schriftführer seit 2013; Spielleiter und Darsteller
Leah Oberhofer (Sand): Darstellerin
Franz Oberhollenzer (Mühlen): Wiedergründungsmitglied 1992; 55-jährige Mitarbeit 1957–2012; Darsteller in allen Stücken seit 1992
Martin Oberleiter (Mühlen): Darsteller
Paul Pfendt († Sand): Ehrenmitglied für 65-jährige Mitarbeit
Edith Pursteiner (Sand): Langjährige Souffleuse
Angelika Rederlechner (Ahornach): Vize-Obfrau; Pressearbeit 2007–2010: Kassierin seit 2010; Darstellerin
Manuel Rederlechner (Ahornach): Vizeobmann 2010–2013; Kassier seit 2013; Spielleiter und Darsteller
Michael Rieder (Sand): Schriftführer 2010-2011; Darsteller
Michael Röck (Sand): Darsteller
Armin Walcher (Sand): Spielleiter und Darsteller
Alfred Wasserer (Sand): Obmann 1998–2001 und 2013–2015; Darsteller
Walter Weger (Mühlen): Darsteller

Quelle: www.hbsandintaufers.wix.com/heimatbuehnetaufers

Das Team zur „Piefke Saga“ vor und hinter den Kulissen. Die Aufführung ist der bisher größte Erfolg der Heimatbühne Taufers. Vordere Reihe: 5.v.l.: Regisseur Franz Engl, 6.v.l. Obfrau Beatrix Eppacher

Fotos: Heimatbühne Taufers

HEIMATBÜHNE TAUFERS

JOHNNY UND FRANZ, DIE URGESTEINE DER HEIMATBÜHNE TAUFERS

Johnny Achmüller war der Initiator der Heimatbühne Taufers im Jahre 1992. Ebenso Wiedergründungsmitglied und einer der treuesten Spieler ist Franz Oberhollenzer. Sie erzählen von ihren Eindrücken.

Sie haben die Heimatbühne Taufers geprägt - Franz Oberhollenzer und Johnny Achmüller

Foto: Ingrid Beikircher

➜ Franz, wie kamst du zum Theater?
F.: Nach dem Krieg hat sich eine Gruppe Lehrer zusammengetan, wie do Aua Eduard, do Möisa Toni, do Feichta Peppe sowie Josef Eppacher und sie haben in der Schule kleinere Theaterstücke aufgeführt. Als Schulbub hat mich das wahnsinnig fasziniert. Mit 17 fuhr ich mal mit dem Fahrrad Bruneck ins Kino und sah dort „Der Klarinettenmuggl". Ich war total hin und weg! „Einmal im Leben die Möglichkeit zu kriegen, in einem Stück zu spielen!", wünschte ich mir. „Und wie's do Taifl will", fragte mich im Herbst 1952 do Housn Siegfried, ob ich bei einem Theater mitspielen wolle. Gesagt, getan – wir spielten den Klarinettenmuggl. Nach der Aufführung bat mich do Pearl Clemens (Auer), bei der Sandner Bühne zu spielen. Und so begann meine lange Spielkarriere. Ich erinnere mich an meine erste Liebesrolle mit der Aua Leahrarin, oh wie war ich schüchtern! Bis zu meiner Einberufung zum Militär 1956 habe ich regelmäßig Theater gespielt. Ab dann versandete es allmählich bis zum Bau des Jugendheims, womit endlich eine anständige Bühne zur Verfügung stand. Gottfried Ladurner und Clemens Auer haben wieder neuen Schwung ins Theaterleben gebracht. Wir spielten Stücke, wie „Die Geierwally", „Das Kirchlein von Hochgmunden", „Thomas auf der Himmelsleiter", „Der Glockenhof", „Der Hunderter in der Westentasche". Ab Ende der 1960er Jahre war ich voll mit der Musikgruppe „Die lustigen Tauferer" unterwegs, weshalb ich zum Theaterspielen keine Zeit mehr hatte. Allmählich hörte das Theaterspiel auf, bis es endlich dem Johnny unter den Nägeln gegutschelt hat, wieder eine Theaterbühne zu gründen.

Johnny, was bewog dich, die Theaterbühne Taufers zu gründen?
J.: Schon in jungen Jahren war ich vom Theater fasziniert. Zu spielen begann ich in den 1980er Jahren mit der Kathreine-Bühne Reischach, „Die Brautwerbung" war mein erstes Stück. Bei der Mariner-Bühne Bruneck dann debütierte ich „Mit besten Empfehlungen". Und so kam mir der Gedanke, in Sand eine Theaterbühne zu gründen. Kaum jemand hat an mich geglaubt, dass ich dazu imstande wäre. Am wenigsten jene Leute, deren Aufgabe es gewesen wäre, die Kultur in Sand zu fördern. Schließlich führte mein Weg zum Pfendt Paul, der mir riet, den Huita Peppe (Reden) mit ins Boot zu holen; dieser sagte, ich solle den Zechita Franz fragen – und Franz hat mir zuerst eine Abfuhr erteilt. Und dann doch: Ich solle in ein paar Tagen noch mal vorbeikommen und inzwischen die Kroma Rosa (Budroni) fragen. Die Rosa war sofort Feuer und Flamme, ebenso die Herschtma Zille (Früh). Und so haben wir schließlich 1992 die Theaterbühne Taufers gegründet. Wir hatten weder Geld noch Bühne und die Requisiten mussten wir zusammenbetteln. Der Luckna Clemens (Auer) hat uns Spieler mit Knödelwürsten versorgt, die Bank hat die Plakate spendiert und die Rosa hat sogar mit gebrochenem Bein auf der Bühne geprobt. Wir debütierten

„Vinzenz in Nöten“ aus dem Jahr 1996

mit „Der Meisterboxer“ und hatten bei der Premiere ein volles Haus. Mit dem Erlös der Eintritte kauften wir eine Bühne. Ja, so hat das Luckna Hansile, das Totschale, wie man mich nannte, die Theaterbühne Taufers gegründet. 25 Jahre sind seitdem vergangen und die Bühne gibt es immer noch.

Franz, erzähle uns von deiner Spielzeit…
F.: Ich hatte immer die Tappen, vor dem Auftritt einen Schluck Cognac zu trinken, das löste die Spannung. Nicht immer habe ich mich voll auf den Text gehalten und habe viel improvisiert, was manche Mitspieler mit dem Anschlusstext oft ins Schleudern brachte. Nur Pfendt Paul hatte nie Probleme damit, auch er hat viel improvisiert und wenn jemand von uns beiden einen „Hänger“ hatte, haben wir geredet und geredet, vom Wetter und alles Mögliche, bis wir wieder ins Stück fanden. Eine der größten Herausforderungen war die Frauenrolle in „Alois, wo warst du heute Nacht?“, ich hab vorher warmes Wasser getrunken, um eine hohe Stimme zu halten. Im Fernsehen habe ich Schauspieler wie Peter Alexander, Hans Moser, Beppo Brehm, Paul Hörbiger, Heinz Rühmann „studiert“ und viel von ihnen gelernt.

Wie habt ihr die Rollen gelernt?
J.: Ich hab den Text beim Autofahren für mich hingesprochen oder ganz früh am Morgen gelernt. Mir war es immer wichtig, mich voll in die Rolle hineinzufühlen, diese zu leben und nicht nur den Text auswendig zu sagen. Man muss sozusagen das eigene Leben ganz ausblenden und in ein anderes schlüpfen. Gut wäre halt, kontinuierlich zu spielen, da man sich dann viel leichter tut. Am liebsten spiele ich ernsthafte Stücke, dort erlebe ich extreme Gefühle vom höchsten Glück bis zum tiefsten Schmerz. Dabei geht es mir, dem Publikum etwas Tiefgründiges zu vermitteln und nicht nur Klamauk zu machen.
F.: Den Text hab ich zum Lernen immer laut für mich hingesprochen und das ging am Besten daheim im Stall. Um fünf Uhr morgens beim Melken hab ich laut rezitiert. Der Nachbar hat mich mal dabei beobachtet und geglaubt, ich sei nicht mehr ganz bei Sinnen. Das Rollenlernen ist ein mentales Training und tut gut, im Geist fit zu bleiben, weshalb ich noch lange nicht genug vom Theater habe.

Euer Resümee…
F.: Nach dem Meisterboxer waren wir wie zusammengeschweißt, wie eine Familie. Wir wurden ein richtig gutes Team und es ist ganz allein dem Johnny zu verdanken, der den Mut und die Ausdauer hatte. Die Früchte seiner Saat ernten wir bis heute. Ach, was hatten wir für eine schöne, gemeinsame Zeit! Dem Hons ein großes Dankeschön!
J.: Es nicht allein mein Verdienst. All die Spieler, Regisseure und Obleute, die im Laufe der Zeit dabei waren, haben die Theaterbühne Taufers aufrechterhalten. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank!

Ingrid Beikircher

„Alois, wo warst du heute Nacht?“

„Der Raberpfarrer“ ...und andere (Schein)Heiligkeiten

Fotos: Heimatbühne Taufers

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2018

MUSIKKULTUR TAUFERS

- **3. August, 20.30 Uhr:** Konzert für Flöte und Streicher in der Kirche St. Moritzen
- **5. August, 20 Uhr:** Electrifying Tour – Herbert Pixner Projekt im Festpavillon Sand;
  Veranstalter: Dogs in action; Kartenvorverkauf: Tourismusverein Sand
- **9. August, 20.30 Uhr:** Orgelkonzert in der Pfarrkirche Taufers

TOURISMUSVEREIN

- **3. Juli, 10. Juli, 17. Juli, 24. Juli, 31. Juli, 7. August, 14. August, 21. August, jeweils dienstags, 19 bis 23 Uhr:** 25 Jahre Tauferer Straßenküche im Ortszentrum
- **6. bis 8. Juli:** Internationales Jugend-Handballturnier in Sand in Taufers, Sportzone
- **22. Juli:** Kinder- und Familienfest am Speikboden
- **29. Juli:** „Fochina Kirschta", Kirchtagsfest in Ahornach
- **15. August:** Mittsommerfest in Sand in Taufers; Umzug, Festbetrieb, Konzerte
- **18. August:** 20. Raiffeisen-Dreiviertel-Halbmarathon von Bruneck nach Sand in Taufers; Anmeldung: http://www.3viertelhalbmarathon.com/
- **1. bis 2. September:** „Sondna Kirschta", Kirchtagsfest in Sand in Taufers
- **8. bis 9. September:** „Kemitna Kirschta", Kirchtagsfest in Kematen
- **15. bis 16. September:** „Millina Kirschta", Kirchtagsfest in Mühlen
- **23. September:** Unimog-Treffen am Speikboden: Mercedes-Benz-Special-Trucks

VERSCHIEDENES

- **Am 12. August** lädt der Kirchenchor Ahornach zum Kinderfest beim Vereinshaus ein. Es gibt verschiedene Spiele, Bastelecke, Kletterwand, Kinderkaraoke und Speis und Trank.
- **6. September, 19.30 Uhr:** Vortrag „Wieviel Sport braucht mein Herz – wieviel Sport verträgt mein Herz?". Referent: Dr. Alex Mitterhofer; Ort: Bürgersaal Sand, kleiner Saal; Organisator: Südtiroler Herzstiftung Verein Onlus

VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

- **2. bis 4. August:** Portiunkula-Tage: Wortgottesdienste abends in der Franz-und-Klara-Kapelle
- **5. August:** Begehung des Besinnungsweges und Wortgottesfeier in der Franz-und-Klara- Kapelle, gemeinsam mit dem Jugenddienst JD
- **11. August, Klara-Tag, 20 Uhr:** Eucharistiefeier in der Kapelle; gemeinsam mit dem JD.

Reichhaltiges Sommerprogramm mit viel Musik und guter Laune

Foto: TV Sand/Manuel Kottersteger

CARI CONCITTADINI!

> „UN OTTIMO PEZZO TEATRALE COLPISCE IL CUORE DEL SUO PUBBLICO".
>
> OTTO BAUMGARTNER-AMSTAD

...e la Heimatbühne di Campo Tures è riuscita a raggiungere questo obiettivo grazie proprio alla performance di quest'anno. Un teatro al completo e tante facce soddisfatte, sia del pubblico che degli attori. In occasione del 25° anniversario del gruppo teatrale Heimatbühne, la compagnia teatrale ha osato rappresentare un pezzo particolarmente ostico, la "Piefke Saga" di Felix Mitterer: un passo coraggioso, ma ne è valsa la pena.
Ben 25 anni fa a Campo Tures un piccolo gruppo di concittadini ha tentato di rifondare un gruppo teatrale e come potete vedere, è stata un'impresa che ha potuto vantare innumerevoli successi. I miei più sinceri complimenti vanno a questa e altre performance di successo e ai 25 anni di attività della Heimatbühne di Campo Tures.

Anche gli insegnanti del centro scolastico di Campo Tures stanno compiendo numerosi passi nella giusta direzione, attivandosi in molte attività in ambito di ambiente, energia e protezione del clima. Attività importanti per i nostri bambini e i nostri giovani per migliorare la loro impronta ecologica, dando così un piccolo ma visibile contributo alla conservazione del nostro pianeta. Se continueremo a sensibilizzare i nostri figli su questi temi, avremo la possibilità di vivere in futuro in un mondo migliore.

La nostra comunità sta compiendo passi in avanti anche nella politica famigliare. Ogni anno siamo riusciti ad ampliare il programma di intrattenimento per bambini e la rifondazione dell'Associazione delle Famiglie Cattoliche di Caminata dimostra che la "famiglia" gioca ancora un ruolo importante nella nostra comunità. Il progetto "Una rete che vive - vivere in rete", incentrato sul tema della formazione famigliare all'interno del comune di Campo Tures, gode di grande popolarità e la collaborazione di diverse associazioni al suo interno sta dando i suoi frutti. Vista la vasta gamma di eventi offerti, siamo certi che ognuno troverà qualcosa per i propri gusti.

L'incontro della comunità con il presidente della Provincia Arno Kompatscher è stato un incontro importante per i cittadini e l'amministrazione comunale. Naturalmente non è stato possibile rispondere a tutte le domande e forse non tutti hanno sentito esattamente ciò che volevano sentire. Tuttavia è importante tenere aperto il dialogo, discutere in modo costruttivo ed intraprendere insieme la strada giusta.

Vi auguro una bella estate, delle vacanze rilassanti, tanto tempo per Voi e la Vostra famiglia e soprattutto tanta salute.

Beate Auer

Foto: Heimatbühne Taufers

SEDUTE DEL CONSIGLIO COMUNALE DI CAMPO TURES

SINTESI DELLE RIUNIONI DEL CONSIGLIO

La sintesi è intesa a fornire informazioni riassuntive di alcuni punti dell'ordine del giorno delle riunioni del Consiglio. Questi riassunti non hanno l'ambizione di essere esaustivi. In questo contesto si rinuncia alla divulgazione di dati relativi a decreti e regolamenti, né si intende riprodurre le discussioni in modo dettagliato.

➜ SEDUTA DEL CONSIGLIO COMUNALE - MARZO 2018

Modifica di bilancio

2° modifica di bilancio 2018, 2° provvedimento: il sindaco spiega la necessità di una modifica di bilancio nella sezione delle entrate e delle spese.
Si riportano di seguito i maggiori ricavi e costi per un importo di euro 961.350 nel 2018 e di euro 142.000 nel 2019.
L'emendamento al bilancio comunale è approvato a maggioranza.

Piano regolatore urbano

Piano regolatore urbano e piano paesaggistico: seconda modifica del piano regolatore e/o del piano paesaggistico nel biennio 2016-2017 - Secondo provvedimento - Parere negativo della Commissione ambientale, paesaggistica e dello sviluppo territoriale. Il sindaco riferisce che questo punto all'ordine del giorno è stato analizzato e discusso con diversi enti provinciali e con un avvocato. In tale contesto è stato constatato che insistere con l'adozione di un'identica delibera in materia non si sarebbe raggiunto un risultato positivo.
La maggioranza decide di non proseguire in questa direzione.

Sport Center Srl

Sport Center Srl: nomina di rappresentanti comunali nel consiglio d'amministrazione della Sport Center Srl. Il prossimo triennio 2018-2020 prevede la nomina di un nuovo consiglio d'amministrazione. Il sindaco propone la nomina o la conferma delle seguenti persone: Karl Weger, Anton Holzer e Elisabeth Obexer.
La proposta è approvata a maggioranza.

Domande dei consiglieri comunali

Il consigliere comunale Wolfgang Mair desidera essere informato sullo stato di avanzamento del piano di finanziamento. Il Sindaco dichiara che l'ufficio di vigilanza della Provincia Autonoma di Bolzano sta lavorando all'implementazione e che lo stesso ente ha richiesto numerosi documenti a scopo di controllo al comune. Si prevede che la relazione pervenga per inizio aprile. L'addizionale Irpef per la prima volta è dovuta per l'anno fiscale 2018 e si applica a tutti i contribuenti residenti nel comune di Campo Tures a partire dal 1° gennaio 2018. A tal scopo il datore di lavoro deve versare un anticipo del 30%, calcolato sul reddito imponibile dell'anno precedente. L'acconto è trattenuto in nove rate mensili a partire dal mese di marzo del corrispondente anno fiscale. Il saldo sarà quindi trattenuto in un massimo di undici rate entro il mese di novembre. I contribuenti che non hanno un rapporto di lavoro dipendente sono tenuti a pagare l'imposta nel corso dell'anno tramite dichiarazione dei redditi.
Il consigliere comunale Karl Knapp sostiene di essere venuto a conoscenza che ci si possa rivolgere al comune per un contributo per l'acquisto di carrozzine per bambini. L'assessora Beate Auer sostiene di conoscere queste voci, ma conferma che non ci sono contributi o altre sovvenzioni da parte del comune per il finanziamento di cucine, carrozzine o altri beni. Ella fa presente che gli indigenti possono richiedere assistenza sociale di tipo finanziario ai servizi sociali; essa è concessa loro nel quadro di alcuni programmi attivi, come ad esempio attraverso la raccolta indumenti, il progetto LeO o l'aiuto per la ricerca di un appartamento. Tuttavia è importante ricordare che nessuno può aspettarsi donazioni o addirittura denaro contante per beni immobili e merci - né dal comune, né dai servizi sociali. Il comune paga solo le tasse della casa di riposo in caso in cui l'anziano non sia in grado di coprire le spese con fondi propri o tramite altre forme di assistenza.
Il consigliere comunale Herbert Seeber suggerisce di installare uno specchio sulla strada presso la vecchia caserma della Guardia di Finanza che si immette nella strada principale di Campo Tures. L'assessore comunale Andreas Voppichler si occuperà della richiesta del consigliere. Herbert Seeber è stato informato di un'iniziativa dell'UE relativa alla promozione degli hotspot Wi-Fi ed invita il comune ed il nuovo consigliere comunale Erich Niederkofler a sostenere la creazione di hotspot Wi-Fi nei luoghi pubblici. L'assessore Voppichler riferisce che è già stata presentata ufficiale richiesta per la promozione di hotspot Wi-Fi e che ci si aspetta un feedback positivo.
Il consigliere comunale Wolfgang Mair chiede di intervenire con urgenza in via Daimer, dal momento che le condizioni

del manto stradale sono davvero vergognose. Il sindaco spiega che a breve si svolgerà un incontro con il consigliere provinciale Mussner per valutare lo stato delle strade in tutta la Valle di Tures ed Aurina. L'assessora Beate Auer ha poi parlato del successo riscontrato dalle conferenze sul tema "Frauen.Leben.Stärken/Donne.Vita.Forze" e del feedback positivo dei partecipanti.

SEDUTA DEL CONSIGLIO COMUNALE - APRILE 2018

Modifica di bilancio

Seconda modifica di bilancio 2018 – 3° provvedimento: modifica del documento unico di strategia. Il sindaco spiega la necessità di una modifica del bilancio finanziario nella sezione delle entrate e delle spese. Le entrate e le uscite supplementari di euro 33.900 sono state esposte in dettaglio. L'emendamento al bilancio è approvato all'unanimità.
Anche i resoconti 2017 delle varie stazioni dei Vigili del Fuoco Volontari sul suolo del comune di Campo Tures sono approvati all'unanimità.

Sport Center Srl

Sport Center Srl: differimento delle rate del prestito di gennaio e luglio 2018.
La Sport Center Srl ha sottoscritto presso la Volksbank Alto Adige - con sede legale di Bolzano - tramite delibera del consiglio d'amministrazione del 4 maggio 2011, un finanziamento chirografico con rate semestrali a tasso variabile della durata di 15 anni per un importo complessivo di euro 3.000.000 per il finanziamento della struttura Cascade. Il 17.4.2018 la Volksbank Alto Adige ha presentato una proposta relativa alle formalità necessarie per il differimento del prestito sopra menzionato. Il consiglio comunale autorizza il presidente del consiglio d'amministrazione della Sport Center Srl, Karl Weger, a firmare tutti i documenti necessari per il differimento della rata del prestito n. 60-215993, approvato dalla Volksbank Alto Adige alla Sport Center Srl. Nello specifico si tratta dell'interezza delle rate semestrali (quota capitale e quota interessi) al 31 gennaio 2018 e al 31 luglio 2018, la prima già scaduta. La strutturazione degli interessi rimane tuttavia invariata.
La delibera è approvata a maggioranza.

TEW Srl

Il consiglio comunale deve nominare i membri del consiglio di amministrazione della TEW Konsortial-Srl per il prossimo triennio 2018 - 2021. Il sindaco propone Karl Hellweger come presidente e Ingeborg Meraner per il consiglio d'amministrazione. Per il consiglio di sorveglianza della TEW viene nominato dal consiglio comunale Alfred Valentin, mentre il signor Hannes Mutschlechner è eletto come membro supplente. La votazione, effettuata per alzata di mano, dà come esito l'approvazione della maggioranza dei consiglieri. Il "Bündnis Taufers 2010" si oppone all'accumulo di cariche nei consigli di amministrazione e di sorveglianza e vota contro la proposta del sindaco.

Comunicazioni e domande dei consiglieri comunali

In collaborazione con l'ufficio di coordinamento per l'integrazione, l'amministrazione comunale ha preparato un opuscolo informativo per i nuovi cittadini. Il documento ora può essere scaricato dalla homepage del comune di Campo Tures e sarà consegnato ai nuovi cittadini in caso di cambiamento di residenza. L'assessora Beate Auer spiega il contenuto dell'opuscolo.
L'assessore Herbert Seeber chiede informazioni relative allo stato attuale delle modifiche al piano regolatore urbano per l'ingrandimento del cimitero di Riva di Tures e l'ampliamento della curva della strada provinciale presso la chiesa di Riva di Tures. L'assessore Andreas Bacher informa che la modifica al piano regolatore è pendente presso gli enti provinciali dalla fine dello scorso anno e che deve essere ancora discussa dalla commissione per il paesaggio, l'ambiente e lo sviluppo territoriale.
Per quanto riguarda l'estensione della curva, il sindaco segnala che manca ancora la stima dei costi complessivi e che vi sarà la gara d'appalto appena gli enti provinciali invieranno la documentazione necessaria.
Il consigliere comunale Alfred Wasserer desidera avere delle informazioni sulla chiusura di maggio della struttura balneare Cascade. Il sindaco informa che in quel periodo verranno affrontati i lavori per la facciata esterna ed i provvedimenti per il trattamento delle acque, come previsto dalla relazione degli esperti. Anche per i prossimi anni sono previsti lavori di ristrutturazione ed è per questo ➜

che sono state programmate diverse chiusure a carattere temporaneo della piscina.
Il consigliere comunale Helmuth Stocker si lamenta del fatto che durante la campagna "Un paese pulito" fossero presenti pochissimi volontari. Inoltre in quell'occasione il centro di riciclaggio era chiuso e i rifiuti hanno dovuto essere separati dai Vigili del fuoco. Egli si augura una migliore organizzazione per i prossimi anni.

SEDUTA DEL CONSIGLIO COMUNALE - MAGGIO 2018

Modifica di bilancio

Modifica di bilancio 2018 – 4° provvedimento: il sindaco spiega la necessità di una modifica di bilancio finanziario nella parte relativa alle entrate e alle spese. Le entrate e le uscite supplementari di euro 654.321 sono spiegate in dettaglio al consiglio comunale. L'approvazione è unanime.
Approvazione del bilancio 2017 con allegati e relazione di accompagnamento:
Il conto provvisorio presenta i risultati della gestione autorizzata nelle previsioni annuali, confrontati con le varie previsioni che lo compongono. In seguito a dettagliate spiegazioni da parte del sindaco, del segretario comunale e del capo del servizio finanziario, il punto all'ordine del giorno viene approvato all'unanimità.
Previsione di bilancio 2018-2020 - applicazione dell'avanzo amministrativo per il 2017: è necessario adottare modifiche della previsione di bilancio per gli esercizi 2018-2020. L'approvazione è unanime.

Domande dei consiglieri comunali

Il consigliere comunale Herbert Seeber chiede informazioni sul tema dei richiedenti asilo. L'assessora Beate Auer osserva che il comune di Campo Tures ha votato a favore del programma SPRAR e ha quindi incaricato la Comunità Comprensoriale di gestire tutte le questioni al riguardo. La Comunità Comprensoriale, con il sostegno del comune, si occupa della ricerca di alloggi, affitti, ecc. e di conseguenza prende decisioni appropriate. Non appena viene presa la decisione sulla messa a disposizione di un appartamento e sull'insediamento di richiedenti asilo, la Comunità Comprensoriale informerà il comune, che a sua volta informerà il consiglio comunale. Per quanto riguarda la ricerca di abitazioni, il sindaco sottolinea che il comune di Campo Tures ha tempo solo fino alla fine di settembre per trovare un appartamento adatto. In caso contrario il comune dovrà ritirarsi dal programma, con tutte le conseguenze annesse, ovvero cancellazione del 30% dei fondi di investimento.
A causa dell'empass del centro di riciclaggio di Campo Tures, il sindaco ritiene opportuno incaricare la cooperativa sociale EOS di effettuare i lavori di giardinaggio presso l'area comunale.

Alessandro Montoro/Ingrid Beikircher

CARITAS

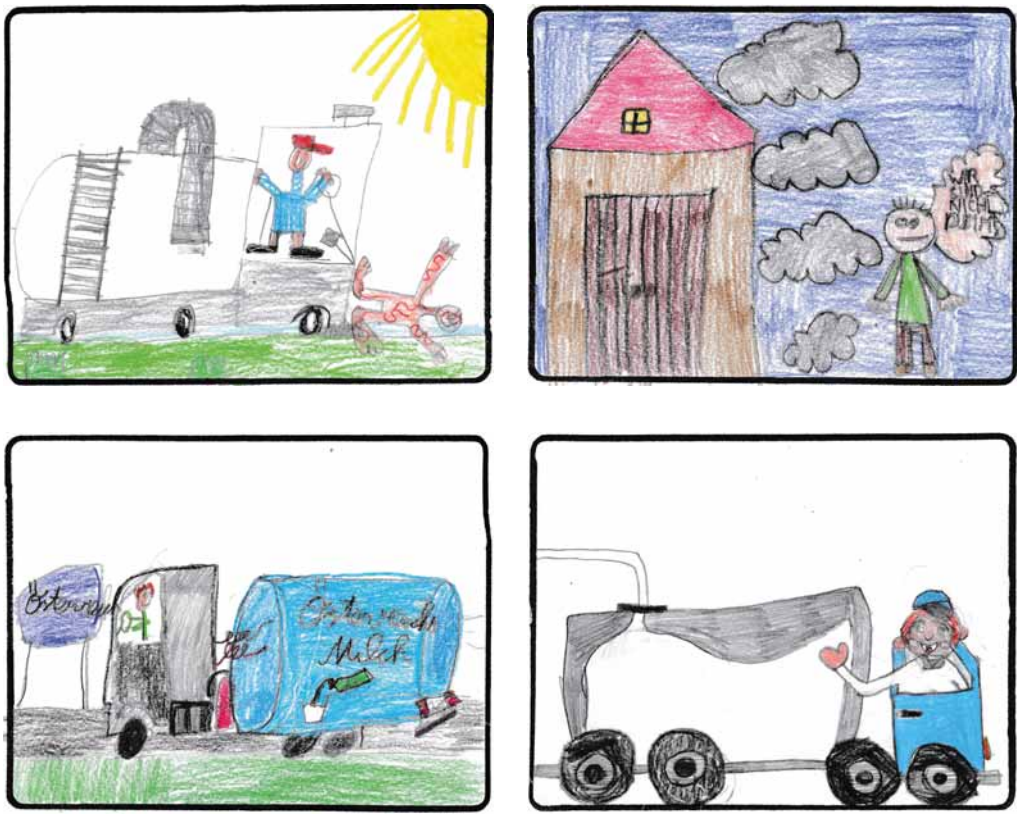
CARITAS CONSULENZA BUDGET: ANALISI E CONSIGLI SULLE DISPONIBILITÀ ECONOMICHE

➜ Per tutte quelle persone che vogliono o devono controllare le proprie disponibilità finanziarie, è a disposizione una nuova consulenza professionale mirata. L'offerta della Consulenza Debitori è pensata per persone che non si trovano ancora in crisi finanziaria, ma hanno invece bisogno di maggiore chiarezza sulla loro situazione economica oppure vogliono metter da parte risparmi per il futuro. Le persone interessate al servizio possono fissare da subito un appuntamento, insieme verrà valutato attentamente il budget familiare e, seguendo un budget di riferimento elaborato per la prima volta in Alto Adige dall'Istituto Promozione Lavoratori, si deciderà come utilizzare al meglio i soldi disponibili, valutando inoltre le possibilità di risparmio.
Le consulenze sono tutte gratuite ed è garantita la massima discrezione. Vengono offerte a Brunico, via Paul von Sternbach 6, tel. 0474 413977. Chi fosse interessato può richiedere un appuntamento on-line all'indirizzo bb@caritas.bz.it oppure telefonare.

GRUNSCHULE SAND IN TAUFERS

GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE UMWELT

➜ Fünf Mädchen umringen lachend eine ältere Frau mit Schürze und bestürmen sie mit Fragen zur Butterherstellung, zur gesunden Milch und zum Namen des frisch geborenen Kälbchens auf ihrem Bergbauernhof. Bäuerin Klara aus Weitental ist in den dritten Klassen der Grundschule Sand in Taufers zu Gast. Die „Aktion Milch", schon seit vielen Jahren Tradition bei Kindern und Lehrpersonen der Grundschule Sand in Taufers, ist in vollem Gange. Bei der Schüttelaktion, die die Sahne in Butter verwandeln soll, lassen die Jungs tüchtig ihre Muskeln spielen. Die Bäuerin spricht über blühende Wiesen, Landschaftsschutz und die Freude, im Einklang mit der Natur eine erfüllende Arbeit verrichten zu dürfen.



Fotos: GS Sand in Taufers

Bilder zur Fortsetzungsgeschichte über den Milchdiebstahl: Weite Transportwege verpesten unsere Luft!

EINE FORTSETZUNGS-GESCHICHTE

Diesem Projekt folgen noch weitere Unterrichtseinheiten, in denen Lehrerinnen und Schüler über saubere Luft, kurze Transportwege und den Vorteil der regionalen Produkte sprechen.
Auch im Deutschunterricht wird das Thema mit einer Fortsetzungsgeschichte aufgegriffen: Tim und Lisa machten sich eines Tages auf den Weg, um ihren Freunden, den Kühen, zu helfen. Ein großer Milchtransporter hatte sich tags zuvor dem Bauernhof genähert und das gesamte Bauernhaus samt Kuhstall in Angst und Schrecken versetzt. Mit seinem großen Absaugrohr hatte es die kostbare Milch gestohlen und sie viele Kilometer weit nach Österreich transportiert, um sie dort zu verkaufen. Niemals würden sie nochmals zulassen, dass ihre saubere Luft verpestet würde! Die gesunde Milch von glücklichen Kühen gehörte den Nachbarsfamilien und dem nahegelegenen Milchhof in der Stadt! Aber sie bemerkten dann wiederum, wie der gefürchtete Milchtransporter um die Ecke bog. Die Kinder heckten die kühnsten Schlachtpläne aus, um die Milchdiebe zu überführen: Tim und Lisa stellten eine Rauchnebelmaschine in den Kuhstall. Die Kühe wedelten mit rot-orange-gelben Leuchtstäben. Tim warf mit seinem Vogelfreund Tik Steine auf die Diebe und Pik, die Biene, stach auf sie ein. Die beiden Helden steckten den Schlauch in den Boden und machten Geräusche, als würde er Milch aufsaugen. „Kehr sofort um, aber zackig!", befahl der eine Milchdieb. „So eine Bescherung, jetzt haben wir den Salat! ", rief der andere Milchdieb böse und er zischte wütend. Tim und Lias verstreuten jede Menge Nägel auf der Straße. „Der Bauer hat ja noch seine alte Polizeiuniform. Mit der könnten wir die Diebe in die Flucht schlagen." Sie bauten eine Stolperfalle und als die Diebe kamen, fielen sie in den Kuhmist. Sie zeigten den Milchdieben, was Sache ist. Die beiden tapferen Kinder haben für frische Luft gekämpft. Tim und Lisa gingen in die Geschichte ein als Milchretterhelden. Denn zu viel CO_2 verpestet die Luft. Sie riefen: „Ihr verpestet unsere gute Luft mit dem weiten Transport!"

Grundschule Sand in Taufers

UMWELTPROJEKT DER MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

UMWELTERZIEHUNG AN DER MITTELSCHULE

➜ Im April nahmen die vier zweiten Klassen der Mittelschule Sand in Taufers an einem Workshop in St. Johann teil. Andrea Seeber vom Ökoinstitut Südtirol begleitete die Schüler auf einer Klimareise. Zuerst wurde fiktiv die Erde aus dem Weltall betrachtet und das Thema Treibhauseffekt auf anschauliche Weise erläutert. Gruppenweise begaben sich die Schüler anschließend in die einzelnen Klimabereiche wie Alpen, Südsee, Antarktis, Wüste und tropischer Regenwald, wo sie Informationen zu den Besonderheiten des Lebensraums, zum Klima und dessen Veränderungen und bereits spürbaren Auswirkungen einholten. Jede Gruppe stellte dann die Ergebnisse anschaulich dar und präsentierte sie den Mitschülern.

Tauferer Schülerinnen und Schüler auf „Klimareise"

Fotos: MS Sand in Taufers

LEBENSMITTEL LUFT

Andrea Seeber referierte bereits im letzten Herbst bei den Drittklässlern zum Thema „Lebensmittel Luft". Es ging um die verschiedenen Schadstoffe in der Luft, deren Ursachen und wie die Schadstoffe bekämpft werden können. Neben dem richtigen Heizen mit Holz wurde auch über das korrekte Lüften von Räumen gesprochen. Mit einem Messgerät wurde unter anderem der aktuelle CO2-Gehalt des Klassenraumes ermittelt. Die Schüler konnten feststellen, wie schnell sich die Luftqualität verschlechtert, weshalb häufiges Lüften für das Wohlbefinden und für konzentriertes Arbeiten notwendig ist. Schadstoffe und Verunreinigungen in Räumen entstehen zum Beispiel durch Ausdünstungen von Möbeln und Baustoffen, Zigarettenrauch oder Chemikalien.

„Heizen mit Holz, aber richtig", hieß es für eine zweite Klasse der Mittelschule. Die Schüler waren Augenzeugen, als zwei Holzöfen am Rathausplatz von Sand in Taufers in Betrieb genommen wurden (siehe auch Tauferer Bötl 4/2017 S. 21).

Beim ersten Ofen wurde gezeigt, wie stark und schnell sich Rauch entwickelt, wenn Holzscheite von unten angezündet werden. Im zweiten Ofen wurden die ökologischen Anzündhilfen auf das Holz gelegt. Der Unterschied in der Rauchentwicklung war deutlich sichtbar. Holzöfen und Holzherde sind in Südtirol außerhalb der Städte die größten Verursacher von Feinstaub.

Fachgruppe Naturwissenschaften
Mittelschule Sand in Taufers

UMWELTPROJEKT DER MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

EINKAUFSNETZE SELBST GEHÄKELT

➜ Umweltschutz war an der Mittelschule Sand in Taufers stets ein wichtiges Thema. Bereits seit Jahren wird der Müll in den Klassen getrennt, Jausenreste werden von den Schulwartinnen aussortiert und an Tiere weitergegeben, und unter anderem werden Projekte zum Klimawandel und seinen Folgen, zum verantwortungsvollen Energieverbrauch und zur Luftverschmutzung durchgeführt, auch werden alte Fahrräder aufgerüstet, die nun jeder und jedem in der Schule zur Verfügung stehen.

DAS GENIALE EINKAUFSNETZ

Heuer haben sich zehn Schüler/innen im Rahmen der Wahlfachangebote ihre Gedanken gemacht und nach dem Motto „Einkaufsnetze statt Plastiktaschen" viele bunte Netze gehäkelt.
Über sechs Milliarden Plastiktüten werden hierzulande pro Jahr verbraucht. Weltweit werden Schätzungen zufolge jedoch nur ca. 10 Prozent recycelt, der Rest landet in der Müllverbrennung, auf Mülldeponien oder in der Natur. Je nach eingesetztem Kunststoff benötigt eine Plastiktüte 100 bis 500 Jahre, um vollständig abgebaut zu werden. Das einfache und ebenso geniale Einkaufsnetz war einst der ständige Begleiter der Großmütter, doch auch heute erlebt es ein Comeback. Es hat in der kleinsten Hand- oder sogar Hosentasche Platz und bietet durch seine Dehnbarkeit erstaunlich viel Platz für einen Einkauf. Außerdem ist es schnell selbst gehäkelt und versprüht je nach individueller Gestaltung einen schönen Retro-Charme. Mit viel Enthusiasmus, Einsatz und Durchhaltevermögen arbeiteten die Schüler/innen an der Gestaltung ihres persönlichen Einkaufsnetzes – und herausgekommen ist eine bunte Vielfalt, die sich sehen lassen kann. Vielleicht

spornt es den einen oder anderen Leser dazu an, sich selbst darin zu versuchen und in Zukunft auf die Plastiktasche zu verzichten.

MS Sand in Taufers

Flotte Einkaufstaschen selbst gehäkelt

Fotos: MS Sand in Taufers

SCHULPROJEKT

KOMM, LASS UNS DIE WELT VERÄNDERN! – VERNISSAGE

➜ Unter dem Motto „Komm, lass uns die Welt verändern" haben jeweils zwei erste Klassen der Grundschule und des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums von Sand in Taufers den Umweltschutz zum Fokus gemacht – wir berichteten darüber in der Ausgabe 1/18 des Tauferer Bötls. Unter der Leitung der Lehrerinnen der Grundschule Nadja Eder und Carmen Zimmerhofer und der Integrationslehrerinnen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Ingrid Strauss, Andrea Leiter und Tanja Unteregelsbacher haben die Schüler im Rahmen einer Projektwoche Kunstwerke aus Müll gebastelt, welche nun am 2. Juni im Jugendheim bei einer Vernissage präsentiert worden sind.
Zur Vernissage waren neben den Schulklassen auch alle Eltern geladen, und gemeinsam wurden die rund 20 Kunstwerke bewundert. Zum Projekt ist auch eine Schülerzeitung erschienen, in der die ganze Aktion vorgestellt und die Eindrücke der Schüler wiedergegeben sind.

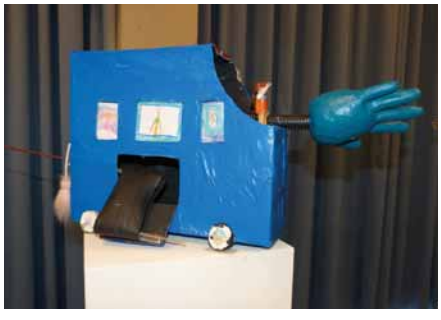
„Wir sind fasziniert über die Kreativität und den Ideenreichtum, mit denen unsere Schülerinnen und Schüler das Thema Umweltschutz umgesetzt haben"

Fotos: Ingrid Beikircher

SPENDENAKTION

Die Vernissage war nicht nur ein großes, buntes Fest, sondern man hat die Gelegenheit genutzt, Spenden zu sammeln und Gutes zu tun. Der Mathematiklehrer Stephan Pircher setzt sich für eine Schule in einem Armenviertel der ostsambischen Provinzhauptstadt Chipata ein, wo 300 Schüler eine Grundschulausbildung erhalten. Im Rahmen der Vernissage konnten 470 Euro gesammelt werden, die dem Schulprojekt in Sambia zur Verfügung gestellt werden.

Ingrid Beikircher



Interessante, kunterbunte und aus Müll gebastelte Skulpturen konnten bei der Vernissage bewundert werden

VORTRAGSREIHE

„FRAUEN.LEBEN.STÄRKEN“ – VORTRAGSREIHE VON FRAUEN FÜR FRAUEN

V.l. Die Gemeindereferentinnen Beate Auer, Brigitte Gasser (Organisatorin), Ulrike Großgasteiger, Brigitte Marcher, Reinhilde Mair, Astrid Kuprian

Foto: Ingrid Beikircher

➜ Knallig gelbe Plakate machten im März 2018 auf eine ganz besondere Vortragsreihe im Tauferer Ahrntal aufmerksam. „Frauen.Leben.Stärken“ – eine jährliche Veranstaltungsreihe, organisiert und koordiniert von den Gemeindevertreterinnen der Gemeinden Gais, Sand in Taufers und Ahrntal Ulrike Großgasteiger, Reinhilde Mair, Beate Auer, Brigitte Gasser und Brigitte Marcher.

HELDINNEN DES ALLTAGS

Wie jedes Jahr führte auch dieses Mal ein Schwerpunkt durch die Woche: „Heldinnen des Alltags – achtsam mit sich selbst“. „Wir Frauen managen Familie, Haushalt und Beruf, sind in Vereinen aktiv, engagieren uns ehrenamtlich bei verschiedenen Organisationen, sind achtsam, wenn es um andere geht. Leider kommt die Achtsamkeit uns selbst gegenüber da manchmal zu kurz“, so in wenigen Worten zusammengefasst die Motivation der Organisatorinnen zur Planung dieser Vortragsreihe.
„Stark für mich – stark für andere“, „Faul sein ist wunderschön“ und „Was Frau von Pippi Langstrumpf lernen kann“, die Titel der Veranstaltungen in Uttenheim, Sand in Taufers, Luttach und Steinhaus waren Programm. Mit viel Humor und doch tiefgründig gaben Christine Vigl und Astrid Kuprian Tipps, wie es gelingen kann, sich selbst im Trubel des Alltags nicht zu verlieren, seine Potentiale zu nutzen, Kraft zu tanken und mit Persönlichkeit zu überzeugen, mit Freude, Mut und Zuversicht Lebensträume zu verwirklichen. Alles Ratschläge, die eigentlich nicht nur für Frauen gut sind.
„Natürlich ist es uns bewusst, dass nicht nur wir Frauen einen prallgefüllten Kopf und Terminkalender haben, dass die Themen auch für Männer interessant sein können. Wir möchten mit dieser Veranstaltungsreihe aber gezielt Frauen ansprechen, Themen suchen und finden, die uns beschäftigen und einen kleinen Beitrag dazu leisten, ‚Frau‘ ganz bewusst in den Mittelpunkt zu stellen.“
Wie aktuell und generationenübergreifend die gewählten Themen sind, konnte man an der Teilnehmerinnenzahl ablesen. Frauen von 18 bis 80 Jahren nahmen an den einzelnen Veranstaltungen teil, einige konnte man sogar bei jedem Vortrag begrüßen. Auch wenn man sich als Veranstalter immer noch mehr Zuhörerinnen wünscht, die Organisatorinnen waren mit der Vortragswoche mehr als zufrieden. „Jede Teilnehmerin nimmt etwas für sich mit nach Hause, teilt es mit Freundinnen und Bekannten und gibt Ratschläge und Tipps wieder weiter – so wird der Gedanke ‚Heldinnen des Alltags – achtsam mit sich selbst‘ weitergetragen und gelebt. Das war unser Ziel“, so die Organisatorinnen.
Ohne die finanzielle Unterstützung seitens des Amtes für Chancengleichheit und der Bildungsausschüsse Gais, Sand in Taufers, Luttach, St. Johann und Steinhaus-St. Jakob-St. Peter wäre die Abwicklung dieser Vorträge nicht möglich – Vergelt’s Gott allen.
Ein großes Danke aber an alle Teilnehmerinnen und Referentinnen.
Wir freuen uns darauf, im kommenden Frühjahr wieder ein Thema auswählen und viele zu unserer Veranstaltungsreihe „Frauen.Leben.Stärken“ begrüßen zu können. Achten Sie auf die knalligen Plakate!

Beate Auer

BIBLIOTHEK SAND IN TAUFERS

„UNSERE FAMILIE LIEST“ – LESESOMMER 2018

➜ Das Team der Bibliotheken Sand, Ahornach und Rein lädt auch heuer wieder alle Kinder zwischen drei und 14 Jahren zur Teilnahme am Lesesommer 2018 ein. Neu ist jedoch, dass nicht nur die Kinder, sondern die ganze Familie, wie Eltern, Großeltern und Geschwister mitlesen sollen. Darum lautet das heurige Motto „Unsere Familie liest“. In den zehn Sommerwochen sollen die Kinder mindestens vier Bücher lesen. Die Eltern/Großeltern sollen mindestens ein Buch, eine Zeitschrift oder ein Spiel (das in der Familie gespielt wird) mit nach Hause nehmen und lesen. Nach vier gelesenen Büchern gibt es für die Kinder und auch für die Eltern eine kleine Überraschung.

LIES UND GEWINNE!

Der Lesesommer wird mit einem großen Familienfest am Samstag, 8. September, abgeschlossen. Alle am Lesesommer 2018 teilnehmenden Familien haben dort die Gelegenheit, einen schönen Sachpreis zu gewinnen. Die Aktion startet am Freitag, 15. Juni. Die Familien schreiben sich in der Bibliothek ihrer Wahl ein (Sand, Ahornach oder Rein) und bekommen einen Lesefächer ausgehändigt, in welchem die Bibliothekarin pro gelesenes Buch bei der Rückgabe desselben einen Stempel anbringt.
Der Lesesommer 2018 wird wieder zusammen mit den Bibliotheken des Ahrntales und der Bibliothek Prettau durchgeführt, das heißt, es werden auch dort zusätzlich zum Leseangebot Aktionen und Veranstaltungen organisiert, und die Teilnehmer am Lesesommer werden mit einem Stempel in ihrem Lesefächer belohnt.
Das Team der Bibliothek freut sich auf viele begeisterte, lesende Familien!

BÜCHER FÜR DAS OHR

Am 1. Juli startet die vierte Runde des Pustertales Hörbuchringes. 18 Bibliotheken des Pustertales, von Pfunders über St. Johann bis nach Sexten, beteiligen sich daran. Jede teilnehmende Bibliothek steuert ein Paket von 30 Hörbüchern bei, das sich aus 15 Hörbüchern für Kinder und 15 Hörbüchern für Erwachsene zusammensetzt. Zusammengestellt wurden die Pakete von der Stadt- und Mittelpunktbibliothek Bruneck, die Einarbeitung erfolgte über den Bibliotheksverband Südtirol.
Auch wir beteiligen uns wieder am Hörbuchring Pustertal! Unsere Leser haben ab dem 1. Juli die Möglichkeit, ihre Ohren mit besonderen Büchern für Jung und Alt zu verwöhnen. Für Abwechslung ist ebenfalls gesorgt: Alle zwei Monate stehen nämlich andere Hörbücher zur Verfügung.

NEUERUNGEN IM DATENSCHUTZ

Seit 25. Mai 2018 wird eine Verordnung der Europäischen Union angewendet, die Neuerungen im Umgang mit Daten zu Personen mit sich bringen. Um diesen Verordnungen zu entsprechen, hat die Bibliothek Sand in Taufers eine neue Datenschutzerklärung für ihre Benutzer vorbereitet, in der alle notwendigen Angaben enthalten sind, um selbstbestimmt über die eigenen Daten verfügen zu können. Um also die Daten der Bibliotheksbenutzer verarbeiten zu dürfen, wird die Bibliothek Sand in Taufers ab sofort anhand der neuen, verbesserten Datenschutzerklärung neuerlich die Zustimmung zu Verarbeitung ihrer Daten mittels Unterschrift einholen, um den Nutzern die größtmögliche Information und Transparenz zu gewährleisten.

Isolde Oberarzbacher

BIBLIOTHEK SAND IN TAUFERS

AKTIONEN ZUM VORMERKEN

- **Mittwoch, 27. Juni, um 16 Uhr in Ahornach:** Kino für die ganze Familie „Burg Schreckenstein 1“
- **Mittwoch, 4. Juli um 16 Uhr in Ahornach:** Kino für die ganze Familie „Burg Schreckenstein 2 – Küssen nicht verboten“
- **Samstag, 7. Juli, von 10 bis 12 Uhr:** Bastelspaß für die ganze Familie:„Schmucke Steine – Steinschmuck“ – Die Mitarbeiter von Bibliothek und Naturparkhaus basteln zusammen mit euch allerhand Schönes aus Stein.
- **Donnerstag, 2. August um 18.30 Uhr in Rein:** Kino für die ganze Familie „Burg Schreckenstein 2 – Küssen nicht verboten“
- **Donnerstag, 16. August um 19 Uhr in Sand in Taufers:** Kino für die ganze Familie „Die Pfefferkörner und der Fluch des Schwarzen Königs“

Anmeldung erforderlich. Einen Handzettel zu allen weiteren Veranstaltungen des Lesesommers 2018 bekommt ihr in der Bibliothek oder ihr könnt ihn von der Homepage www.biblio.bz.it/sandintaufers herunterladen.

FAMILIENINFO

WAS FAMILIEN IN SÜDTIROL WISSEN SOLLEN

Mit der Neuauflage der „FamilienINFO“ gibt es nun eine praktische, handliche und übersichtliche Broschüre, die auf 90 Seiten unterschiedliche Aspekte und Situationen des Familienalltags mit hilfreichen Informationen bereichert. Die Broschüre soll Familien eine Hilfestellung sein, ihnen rasche Antworten auf Fragen geben und ein nützlicher Helfer im Alltag sein. Zudem wird anhand der Broschüre sichtbar, wie vielfältig und bunt das Angebot für Familien in Südtirol ist. Die Kapitel reichen von der Geburt über die Betreuung und Bildung hin zu Beratung in schwierigen Familiensituationen.

Ein umfangreiches Adressenverzeichnis komplettiert die Broschüre und macht sie somit zum praktischen Helfer und unverzichtbaren Infoheft für Familien in Südtirol.

Die FamilienINFO kann bei der Familienagentur des Landes oder unter www.provinz.bz.it/familie angefordert werden.

KITA – KINDERTAGESSTÄTTE

ENTSPANN DICH, KLEINER PICASSO!

➜ Fingerfarben, Kartone, Blätter – die Kita Sand in Taufers verwandelte sich an vier Tagen in ein Malatelier. Noch schnell die Malschürzen angezogen, und schon griffen die Kinder nach den bunten Farben. Beim externen Projekt in der Kita Sand in Taufers „Entspann dich, kleiner Picasso" durften sich die Kinder mit Händen und Füßen ausdrücken und auf vielfältige Weise in die Welt der Kreativität eintauchen. Neben dem Malen mit Fingerfarben und Basteln von Fantasietieren wurden auch einfache Kinder-Yoga-Übungen sowie Entspannungstechniken in das Projektangebot von der Kunsttherapeutin und Yogalehrerin Ursula Resch eingebaut. Dank ihrer Empathie fühlte sich jedes Kind wohl, konnte sich individuell entfalten und neue Erfahrungen sammeln. Das Ziel dieses Projektes lag darin, die Selbstwahrnehmung der Kinder zu fördern sowie ihre Kreativität und Konzentration zu unterstützen – genau das ist uns gelungen!
In der Kita Sand in Taufers sind ab Herbst noch Betreuungsplätze frei. Infos: T. 0474 055650; www.tagesmutter-bz.it

Kreativ sein macht Freude

Foto: Kita Sand

Kita Sand

KINDERGARTEN SAND IN TAUFERS

ABSCHIEDSFEIER FÜR MARIA LUISE

➜ Schon Wochen vorher wurde im Kindergarten Sand nachgedacht, geplant, geübt und Geheimnisvolles ausgetauscht. Denn etwas Großes stand bevor: der Abschied von der Kindergarten-„Tante" Maria Luise. Viele Jahre lang hat sie die Kinder von Sand durch ihre Kindergartenzeit begleitet und den Betrieb mit viel Geschick geleitet. Am 26. Februar war es an der Zeit, unserer Maria Luise ein großes Dankeschön auszusprechen. Zahlreiche Gäste haben sich im Pfarrsaal von Sand in Taufers eingefunden, um mit uns gemeinsam dieses Fest zu feiern. Es wurde viel gedankt, getanzt und gelacht, und bei einem kleinen Buffet fand die Feier einen geselligen Ausklang.

Kindergarten Sand

Die Neo-Pensionistin Maria Luise

Zum Fest gaben die Kindergartenkinder ein eigens komponiertes Lied zum Besten. Bislang wurde es im Kindergarten leise und heimlich gesungen, nun endlich durften sie es laut und kräftig erklingen lassen.

Fotos: Kindergarten Sand

PFARRE TAUFERS

FEIERLICHE ALTARWEIHE

Festlich wurden am 6. Mai von Bischof Ivo Muser der neue Altar der Pfarrkirche von Taufers geweiht, die neuen liturgischen Orte gesegnet sowie der Abschluss der Sanierungsarbeiten gefeiert.

➜ Im Laufe der Jahrhunderte wurde die im Jahr 1527 erbaute Pfarrkirche von Taufers mehreren Neugestaltungen und Restaurierungsmaßnahmen unterzogen. Trotz der Umgestaltungen ist der hervorragende Gesamteindruck des gotischen Innenraums erhalten geblieben. In den letzten vier Jahren hat es sich Dekan Martin Kammerer zur Aufgabe gemacht, auf gerade diese ein besonderes Augenmerk zu legen. Dringend mussten die Fenster und das gotische Maßwerk restauriert, eine spezielle Holzwurmbekämpfung durchgeführt und der Boden im Altarraum ausgetauscht werden. Der Hochaltar sowie die Seitenaltäre wurden fachgerecht entstaubt, die Lautsprechanlage im Altarraum erneuert und der Klöppel der großen Glocke wegen eines gefährlichen, irreparablen Risses ausgetauscht. Darüber hinaus haben die wandelnden ästhetischen und liturgischen Ansprüche eine Neugestaltung des Altarraums mit neuen liturgischen Orten erfordert, ein Projekt, das viel Feingefühl und sogar Mut erforderte. Eine Reihe von Arbeiten also, die schon länger anstanden, nach und nach in die Tat umgesetzt wurden und die man als überaus gelungen beschreiben kann. Am 6. Mai schließlich stand nun deren krönender Abschluss an: die feierliche Altarweihe durch Bischof Ivo Muser.

„WIE EIN FLÜGELSCHLAG“

Auf die den Altarraum betreffende Planungsphase folgten zwei Jahre der Ungewissheit, ob denn die liturgischen Orte – im Fall der Pfarrkirche von Taufers handelte es sich um Altar, Ambo und Priestersitz – auch wirklich ausgetauscht werden würden. „Wir von der Leitung der Pfarrei haben von vielen Pfarreimitgliedern Bestärkung und auch Spenden erhalten. Das war für uns eine Bestätigung, dass wir dieses Vorhaben nicht fallen lassen sollten“, erinnert sich Dekan Martin Kammerer. Die künstlerische Gestaltung wurde sodann dem Brixner Bildhauer Markus Gasser übertragen, der die neuen liturgischen Orte aus Laaser Marmor und den Priestersitz aus Nussholz in vielen Stunden Handarbeit fertigte. Altar und Ambo, beide strahlend weiß mit je sechs goldenen Adern, deren Form sich nach oben hin öffnet, schaffen eine warme, helle und einladende Atmosphäre. Der Künstler erklärt: „Da der Hochaltar und die Seitenaltäre der Pfarrkirche von Taufers viel Gold enthalten, war mir schnell klar, dass ich auch an den neuen ➜

Der restaurierte Altarraum der Pfarrkirche

Foto: Pfarrei Taufers/Robert Gasteiger

Foto: Pfarrei Taufers/Robert Gasteiger

Bischof Ivo Muser bei der Altarweihe

liturgischen Orten Gold einsetzen sollte, um eine Verbindung zwischen dem Alten und dem Neuen herzustellen". Darüber hinaus wirken die goldenen Adern „wie ein Flügelschlag, eine Befreiung nach oben hin", wie es Bildhauer Gasser beim Abendlob am 4. Mai treffend bemerkte. Dekan Kammerer äußerte bei dieser Gelegenheit den Wunsch, der neugestaltete Altarraum möge die Gläubigen die Liturgie in ihrer Schönheit neu entdecken lassen. Bei dieser Gelegenheit wurden nicht nur die liturgischen Orte erstmals für die Pfarrgemeinde enthüllt, sondern auch die neuen mobilen Sitzmöbel aus Lärchenholz offiziell ihrem Zweck übergeben. Zudem gaben Architekt Simon Constantini und der Künstler Markus Gasser Anmerkungen zu dem von ihnen neu gestalteten Altarraum. 185 Kinder und Jugendliche hatten das von den großen Ministranten vorbereitete Quiz zur Pfarrkirche beantwortet. Diese von den Religionslehrpersonen unterstützte Aktion wurde am Ende des Abendlobs mit einer Prämierung abgeschlossen.

FEIERLICHER HÖHEPUNKT

So erstrahlt die Pfarrkirche von Taufers nun in neuem Glanz. In seiner Predigt am Festtag widmete Bischof Ivo Muser sich unter anderem der symbolischen Bedeutung von Altar und Ambo und bezeichnete den Altar als „Herzstück des christlichen Kirchenbaus" und Mittelpunkt des christlichen Lebens. Die liturgischen Orte Ambo, Priestersitz, Taufbecken und Tabernakel blieben auf den Altar hin geordnet, den wichtigsten Ort des Kirchenraums. „Der Altar ist der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren", zitierte der Bischof den heiligen Augustinus. In diesem Sinne regte er dazu an, diese Mitte nie zu vergessen, sich in dieser Mitte gemeinsam und kontinuierlich zu versammeln, wissend, dass es dabei um Beziehung, um ein Miteinander sowie um unser Leben und Heil geht. Anschließend an die Predigt setzte Bischof Ivo Muser die drei Reliquien der hl. Mutter Teresa, des heiligen Johannes Paul II. und des Seligen Josef Mayr-Nusser in den Altar ein. Gleich darauf weihte er in einer feierlichen Zeremonie den modernen, aus Laaser Marmor gefertigten 4,5 Tonnen schweren Altar mit Weihwasser und salbte diesen zusätzlich mit Chrisamöl. Mit der darauffolgenden Unterzeichnung des Weiheprotokolls war die Zeremonie vollzogen. Der Bischof sprach von einem historischen Ereignis für die Pfarrei Taufers: „Was wir hier und jetzt miterleben und mitvollziehen dürfen, soll und wird auch die künftigen Generationen prägen".

Dekan Martin Kammerer brachte am Ende der Messe seine Freude über die abgeschlossenen Arbeiten zum Ausdruck. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden, vor allem beim Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat sowie bei den verschiedenen katholischen Verbänden, beim Künstler und Architekten, bei den öffentlichen und privaten Wohltätern, Spendern und Sponsoren sowie bei all jenen, die sich auf irgendeine Weise bei der Verwirklichung des Restaurierungsprojektes und bei der Neugestaltung des Altarraums eingebracht haben, und lud anschließend zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Pfarrheim von Taufers.

Susanne Huber

PFARRE TAUFERS

FÜNF FRAGEN AN DEN KÜNSTLER

➜ Altar und Ambo, die neuen liturgischen Elemente der Pfarrkirche von Sand in Taufers, wurden vom Brixner Bildhauer Markus Gasser entworfen und hergestellt.

Herr Gasser, welche Materialien haben Sie für den neuen Altar und Ambo für die Pfarrkirche von Sand in Taufers verwendet?

Markus Gasser: Ich habe mich für Laaser Marmor entschieden, weil es sich dabei um ein einheimisches Material handelt, das gut in den Raum passt.

Foto: privat

Können Sie uns zur Formgebung etwas verraten?
Die Form ist bewusst nicht kubisch, so wie es zurzeit Mode ist. Ich folge nämlich keinen Trends, zeitgenössisch sind die neuen liturgischen Elemente für die Pfarrkirche von Sand in Taufers aber ohnehin, da ich sie ja jetzt gemacht habe. Ich kombiniere den Laaser Marmor mit Gold. Letzteres verbindet das Unten mit dem Oben, aber auch das Neue mit dem alten Hochaltar.

Enthalten Altar und Ambo auch eine christliche Symbolik?
Ja, in der Tat. Auf der Altaroberfläche sind zum Beispiel fünf Kreuze zu sehen. Sie stehen für die fünf Wundmale Christi.

Wie arbeitsintensiv waren Entwurf und Herstellung von Altar und Ambo?
Von der Idee bis zum Aufstellen von Altar und Ambo häufen sich unzählige Arbeitsstunden an. Diese zähle ich für gewöhnlich nicht, ich kann nur sagen, dass es – wie auch im Fall von der Pfarrkirche von Sand in Taufers – oft Jahre dauert, bis die neuen liturgischen Elemente ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben werden können.

Sind Sie persönlich zufrieden mit dem Ergebnis?
Das bin ich: Es bedarf eines enormen Kraftaufwandes und es gehört viel technisches Wissen dazu, um einen beinahe Fünf-Tonnen-Steinblock zu bearbeiten. Dabei geht man immer auch durch Höhen und Tiefen – das gehört dazu, das macht alles spannend. Ich habe sozusagen mit diesem Steinblock gelebt, ihn mit verschiedenen Emotionen bearbeitet; all das ist jetzt in ihm, all das strahlt er aus.

Susanne Huber

MORITZNA MANNDO

HERZ-JESU-FEUER AM WASSERFALLSPITZ

➜ Auch in diesem Jahr haben die „Moritzna Manndo“ wieder ein eindrucksvolles Herz-Jesu-Feuer in die Nordwand des Wasserfallspitzes gezaubert. Hunderte Augen sahen gebannt hinauf, um das Entzünden der Feuer zu bewundern. Die Bevölkerung von Taufers dankt für die mühevolle Arbeit, die die Burschen bereits seit Jahrzehnten in diesem äußerst schwierigen Berggelände auf sich nehmen. Danke auch für diese immer wieder abwechslungsreichen, eindrucksvollen Feuerbilder und für das Aufrechterhalten dieser alten Tradition.

Ingrid Beikircher

Foto: Ingrid Beikircher

VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

WIR MÜSSEN JEDEN TAG VON NEUEM BEGINNEN

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Tauferer Franziskusweg wurde durch Dekan Martin Kammerer mit Worten aus dem Johannes-Evangelium stimmungsvoll eingeleitet. Als Sinnbild für den Franziskusweg zitierte er den Weg zum Berg der Tausenden Pilger, die jährlich diesen Steig beschreiten.

➜ RÜCKBLICK

In seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr berichtete Präsident Karl Unterweger von den stets gut besuchten Veranstaltungen, wie der Valentinsfeier, dem Treffen der Firmlinge mit Paten und Eltern aus dem Dekanat Taufers, vier Portiunkulafeiern, dem Tag der hl. Klara, der Tiersegnung, dem Tag des hl. Franziskus und der Silvesterfeier. In der Kapelle fanden vier Hochzeiten statt und in der Krypta wurde die Weihnachtskrippe durch die Tauferer Krippenfreunde aufgestellt. Rege war neuerlich die Kontaktpflege mit der „Initiativgruppe der Franziskuswege" in Deutschland. Auch zahlreiche Führungen wurden für Schülergruppen, Erstkommunikanten, Ministranten abgehalten. Zur Dankesfeier im November lud man die Behördenvertreter und Arbeiter zum Abschluss der vielen Arbeiten des vergangenen Jahres ein. Erwähnenswert ist auch, dass der frühere Seelsorger von Ahornach, Pater Christoph, und Pater Gebhard aus Brixen im letzten Sommer für einige Wochen in der Klause wohnten.

Am Franziskusweg

Foto: Ingrid Beikircher

Im Sinne der Worte des hl. Franziskus „Wir müssen jeden Tag von neuem anfangen" blickte Unterweger auf die im letzten Jahr abgeschlossenen Instandhaltungen zurück. So sind bei den Besinnungspunkten „Lobpreis" und „Dreifaltigkeit" die Statuen und am Besinnungspunkt „Feuer" die Taube restauriert worden. Beim Besinnungs-

Der Ausschuss des Vereins Tauferer Franziskusweg

punkt „Mutter Erde“ wurde der kleine Zaun gerichtet. Der Weg selbst wurde im unteren Bereich auf einer Länge von 800 Metern verbessert, und es wurden zwei neue Brücken errichtet. Neue Bänke sind aufgestellt worden: hinter der Portiunkula-Statue, unterhalb der großen Stiege und bei der Statuengruppe Familie. Das Dach der Klause wurde mit Lärchenbrettern neu eingedeckt.

VORSCHAU

Heuer stehen wie üblich die Organisation und Veranstaltung der jährlichen Feiern in der Franz-und-Klara-Kapelle auf dem Programm sowie Führungen von Schülergruppen und Interessierten auf dem Franziskusweg. Ein Teil des Weges unterhalb des dritten Wasserfalls soll ausgebessert und morsche Zäune durch neue ersetzt werden. Bemühen will man sich vor allem um die Schaffung einer Bushaltestelle beim oberen Parkplatz sowie um die Beschilderung zum Franziskusweg bereits vom Dorfzentrum in Sand aus. Zu einem symbolischen Preis von 10 Euro für drei Jahre kann jede und jeder Mitglied des Vereins Tauferer Franziskusweg werden und dadurch die Vereinstätigkeiten unterstützen; Infos beim Jugenddienst Taufers.

Ingrid Beikircher

Tausende Menschen besuchen jährlich den Franziskusweg...

VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

VERANSTALTUNGEN 2018

- **Portiunkula-Tage vom 2. bis 4. August:** Wortgottesdienste abends in der Franz-und-Klara-Kapelle
- **Am 5. August:** Begehung des Besinnungsweges und Wortgottesfeier in der Kapelle; gemeinsam mit dem Jugenddienst JD
- **Klara-Tag am 11. August um 20 Uhr:** Eucharistiefeier in der Kapelle; gemeinsam mit dem JD.
- **Am 6. Oktober um 14.30 Uhr:** Tiersegnung am Tobl; gemeinsam mit dem JD.
- **Am 7. Oktober um 14 Uhr:** Begehung des Besinnungsweges; um 15.30 Uhr Wortgottesfeier vor der Kapelle am Tobl; gemeinsam mit dem JD.
- **Advent:** Aufstellung der Weihnachtskrippe in der Krypta durch die Tauferer Krippenfreunde.
- **Am 31. Dezember um 23.45 Uhr:** besinnliche Silvesterfeier in der Franz-und-Klara-Kapelle.

FRIEDHOFSKOMITEE

FRIEDHOFSABFÄLLE SAUBER TRENNEN

Das Friedhofskomitee bittet, Friedhofsabfälle sauber zu trennen sowie keinen Hausmüll und Kompost in den Containern zu entsorgen!

Wir sehen uns sonst gezwungen, die Container zu entfernen.

Friedhofskomitee

Foto: Friedhofskomitee

KIRCHENCHOR TAUFERS

BEGEISTERUNG, DIE SICH HÖREN LÄSST

➜ Die Tätigkeit eines Chores steht und fällt mit der Bereitschaft von musikbegeisterten Menschen, sich aktiv in der Chorgemeinschaft zu beteiligen. Handelt es sich um einen Kirchenchor, muss zudem der Tatsache Rechnung getragen werden, dass sich die Tätigkeit des Chores nach dem Kirchenjahr richtet und entsprechend intensive Vorbereitung erfordert. Die Mitwirkung im Kirchenchor – wie letztendlich in jedem Verein – ist eine freiwillige Verpflichtung und bringt Opfer mit sich, die sich aber nicht mehr als solche anfühlen, sobald Begeisterung die Führung übernimmt.

> „WER MUSIK NICHT LIEBT, VERDIENT NICHT, EIN MENSCH GENANNT ZU WERDEN; WER SIE LIEBT, IST ERST EIN HALBER MENSCH; WER SIE ABER TREIBT, IST EIN GANZER MENSCH."
>
> JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1749–1832)

AN GROSSARTIGEM BETEILIGEN

Das soll nicht heißen, dass man nicht gut überlegen muss, bevor man Ja sagt und einem Chor beitritt. Es ist zwar wichtig, sich über die damit verbundenen Aufgaben im Klaren zu sein, aber kann jemand aus vollem Herzen Ja sagen, ist ihm gewiss, dass er sich an etwas Großartigem beteiligt. Das Singen stärkt Körper, Geist und Abwehrkräfte, die Sängergemeinschaft bildet ein soziales Netz, das weit über ein Arbeitsleben hinausgeht, und der geistige Aspekt der Musik lässt die eigene Religiosität wieder greifbar und erfahrbar werden. Gemeinsam an etwas Schönem mitzuwirken kann für den Einzelnen somit eine ungeheure Bereicherung sein. Das gilt für Menschen aller Altersstufen, für Männer wie für Frauen. „Ich kann nicht singen" gilt nur bedingt als Argument, denn vieles lässt sich lernen. Oft ist die eigene Musikalität nur verborgen und kommt durch die Mitwirkung im Chor wieder zum Vorschein.

Kirchenchor Taufers zu Herz Jesu 2017, mit Bläsern aus mehreren Musikkapellen

Foto: Kirchenchor Taufers

SINGEN ZUR EHRE GOTTES

Der Kirchenchor Taufers singt zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. Das musikalische Repertoire überspannt mehrere Jahrhunderte, somit ist für jeden Geschmack etwas dabei. Nach einer verdienten Sommerpause bereitet sich der Chor auf die Feierlichkeiten zu Maria Himmelfahrt vor und beginnt im September wieder mit der regulären Probentätigkeit. Wer Interesse hat, die Tätigkeit des Chores näher kennen zu lernen, möge sich bei einem der Chormitglieder melden. Wer sich nicht an eine aktive Mitwirkung wagen will, kann den Chor auf andere Weise unterstützen: durch andächtiges Zuhören, durch ein persönliches Wort oder über eine Spende, die zur Finanzierung der Chortätigkeit verwendet wird.

Karin Neumair

KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND KEMATEN

KEMATEN FREUT SICH ÜBER KFS-ZWEIGSTELLENGRÜNDUNG

➜ Seit Kurzem gibt es nun auch in Kematen, neben vielen anderen aktiven Zweigstellen im Tauferer Ahrntal, eine neue Ortsgruppe des Katholischen Familienverbandes Südtirol KFS. Begonnen hat alles mit dem Willen, Bewegung und Zusammengehörigkeit in die vielen jungen Familien von Kematen zu bringen. Am 14. April wurde die Neugründung der Zweigstelle gefeiert.

Gottesdienst in der Kirche von Kematen

Fotos: KFS Presse

SO BUNT WIE EIN REGENBOGEN

„Unser Gründungsfest steht unter dem Motto ‚Der Regenbogen'. So verschieden wie die Farben des Regenbogens, so verschieden ist jede einzelne von uns. Jede hat verschiedene Stärken und Talente. Gemeinsam wollen wir nun unsere jungen Familien im Dorf stärken und unterstützen", erklärte die neue Zweigstellenleiterin Michaela Stolzlechner. Man möchte das Miteinander im Dorf durch verschiedene Aktionen für Klein und Groß, Jung und Alt, stärken. Zum Team gehören Zweigstellen-Stellvertreterin und Schriftführerin Tanja Schraffl, Kassierin Michaela Kottersteger, Sonja Hopfgartner, Veronika Ungericht, Alexandra Ferdigg, Claudia Erlacher, Claudia Früh und Greti Grutsch.

„Nun haben wir in der Pfarre Taufers zwei aktive Zweigstellen des Familienverbandes, eine ganz frische in Kematen und eine sehr erfahrene in Sand in Taufers. Das ist ein Mehrwert für alle Familien in Sand in Taufers, Mühlen und Kematen", ist sich KFS-Präsidentin Angelika Mitterrutzner sicher und wünschte dem neuen Ausschuss viel Freude und Engagement.

Auch Gemeindereferentin Beate Auer brachte ihre Freude zum Ausdruck: „Während andere kleine Ortschaften mit Abwanderung zu kämpfen haben, kann sich Kematen über neu zugezogene Familien freuen. Dass diese Gruppe junger, engagierter Frauen die Eigeninitiative ergriffen hat, um das Dorfleben im Sinne der Familien mitzugestalten, ist bestimmt ein Garant für eine familienfreundliche Zukunft und eine lebendige Dorfgemeinschaft". Für einen gesegneten Start ins Ehrenamt sorgte der Gottesdienst mit Dekan Martin Kammerer in der kleinen Kirche von Kematen. Nach der offiziellen Feier im Vereinslokal der Freiwilligen Feuerwehr waren alle zu einem Umtrunk mit Buffet ins Vereinshaus geladen. Allen, die diese Zweigstellengründung so hilfreich unterstützt haben, gilt ein besonderes Dankeschön.

KFS-Präsidentin Angelika Mitterrutzner und Bezirksleiter Sepp Pichler mit dem Ausschuss der neuen Zweigstelle: Tanja Schraffl (vorne von links), Sonja Hopfgartner, Claudia Erlacher, Greti Grutsch sowie Veronika Ungericht (hinten von links), Zweigstellenleiterin Michaela Stolzlechner, Alexandra Ferdigg, Michaela Kottersteger und Claudia Früh mit Anna Oberschmied aus der KFS-Landesleitung und Lissi Gabrielli, der Verantwortlichen für Zweigstellen und Bezirke im KFS-Büro.

KFS Presse

JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

MIT JUGENDLICHEM SCHWUNG

➜ Seit 39 Jahren setzt sich der Jugenddienst Dekanat Taufers für die Belange der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Tauferer Ahrntal ein. Er ist im Laufe der Zeit eine vielfach genutzte Fachstelle für Ministranten-, Pfadfinder- und Jugendgruppen, aber auch für engagierte Mitarbeiter von Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen geworden.

Der neue Vorstand des Jugenddienstes Dekanat Taufers, erste Reihe v.l. Katharina Volgger, Leonie Seeber, Katharina Thurner, Hannes Seeber; zweite Reihe v.l. Michael Kirchler, Michael Gaisler, Walter Feichter, Pfarrer Christoph Wiesler

NEUWAHL

Am 9. Februar lud der Jugenddienst seine Mitglieder zur Vollversammlung ein, um zurückzublicken auf die über 30 Veranstaltungen des vergangenen Arbeitsjahres und um das neue Jahresprogramm vorzustellen.
Nach drei Jahren Amtszeit stand in diesem Jahr auch wieder die Neubestellung des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren an. Der Dank ging an die bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Gaisler, Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Christoph Wiesler, Walter Feichter und Michael Kirchler, welche sich alle – bis auf unseren geschätzten Dekan Martin Kammerer, der zwecks Zeitmangel zurücktreten musste, aber weiterhin eine beratende Funktion für den Vorstand beibehalten wird – für weitere drei Jahre in den Vorstand wählen ließen. Zur neuen Amtsperiode wurde der Vorstand nun von fünf auf sieben Personen vergrößert. Unsere Neumitglieder sind Leonie Seeber, Katharina Volgger und Hannes Seeber. Als Rechnungsrevisoren stellten sich Agnes Feichter und Christian Seeber für weitere drei Jahre zur Verfügung.

Katharina Thurner

JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

LEBENSKRAFT SPÜREN UND TEILEN

➜ Zur Osterfeier am 8. April kamen zahlreiche Jugendliche und Junggebliebene in die Pfarrkirche von Sand in Taufers, um gemeinsam die Auferstehung Jesu zu ehren.
Passend zum Fest der Auferstehung stand die Feier unter dem Motto „Lebenskraft". Jeder Mensch trägt Lebenskraft in sich, und es gilt, diese auch offen zu zeigen und miteinander zu teilen.
Betend, singend, aber auch ein wenig nachdenklich, genossen die zahlreichen Kirchgänger an diesem Sonntag die etwas andere Messfeier. Hauptzelebrant Christoph Schweigl verstand es, die Predigt besonders interessant zu gestalten.
Am Ende der Feier wurden noch die gesegneten Brote bei einem gemütlichen Beisammensein geteilt.

Hannes Seeber
Jugenddienst Dekanat Taufers

HEINZ INNERHOFER

POESIE PER AUSLÖSER

Er ist einer der erfolgreichsten Fotokünstler Südtirols. Seine Leidenschaft für Medien hat Heinz Innerhofer vom Film über das Buch bis hin zur Fotografie geführt; und darin hat er sich zum wahren Meister entwickelt.

Christina Auer und Heinz Innerhofer

➜Es sind Fotos, die wie Gemälde wirken. Vorwiegend Alltagssituationen, Landschaften und Stillleben, verschwommen und bewegt. „Der Betrachter muss sich Zeit für meine Bilder nehmen, damit das zunächst verschwommen scheinende Bild die richtige Schärfe erhält. Zeit, die in unserer modernen Gesellschaft meist knapp ist oder gar fehlt", erklärt Heinz Innerhofer. Die Klarheit kommt demnach weniger im Bild selbst als vielmehr in seiner Wirkung und Aussage zum Tragen. Es ist also wie bei der Poesie, wo man ebenso zwischen den Zeilen lesen kann und das Kunstwerk erst einmal auf sich wirken lassen muss. So kann man Heinz Innerhofers Fotokunst zu Recht als poetisch und feinsinnig beschreiben. Lisa Trockner, die Geschäftsführerin des Südtiroler Künstlerbundes, dessen Mitglied Heinz Innerhofer ist, beschreibt seine Kunst treffend mit folgenden Worten: „Dem Künstler Heinz Innerhofer gelingt es, mit dem Auslöser der Kamera zu malen. Auf sensible und ausgeklügelte Weise fängt er Momente ein, die in ihrer Komposition an melancholisch abstrahierte Landschaften erinnern. Er verfügt über die Fähigkeit, den richtigen Augenblick zu erkennen, in dem Motiv, Farbe und Bewegung stimmig sind, um jene magische Atmosphäre zu erzeugen, die über seine Fotoarbeiten transportiert wird."

EINTAUCHEN IN DEN MOMENT

Schnell merkt man als Betrachter, dass Heinz Innerhofer völlig in den Moment eintaucht, wenn er den Auslöser seiner Kamera drückt. Die Fotos, die in diesen besonderen Augenblicken entstehen, sind nicht nur schön anzusehen, sie sind vor allem aufrichtig und stimmen nicht selten nachdenklich, obwohl – oder gerade weil – sie Raum lassen für Interpretationen. „Ich versuche, Dinge so anzusehen, als würde ich sie zum ersten Mal sehen, um an ihnen bisher unbeachtete Aspekte zu entdecken. Dies erfordert etwas an Zeit, etwas an Sich-einlassen und etwas an Offenheit für Neues", so der Fotokünstler. Im Grunde gehe es um ein Vergessen, ein Ausklammern des gewohnten Sehens, beschreibt Heinz Innerhofer seine Herangehensweise ans Fotografieren. „Meist führt mich meine Intuition zu neuen Eindrücken, Farben, Erlebnissen, Licht- und Hörspielen – und dann entstehen meine Bilder", fügt er hinzu. Durch seine besondere und sensible Art zu fotografieren hat sich Heinz Innerhofer bereits seit einigen Jahren einen Namen sowohl in der Foto- als auch in der Kunstszene gemacht. Ausstellungen, Wettbewerbe und verschiedenste Projektarbeiten führen den freischaffenden Fotografen mittlerweile von einer Stadt zur anderen. Und die Erfolgsgeschichte, die der ehemalige Tauferer derzeit schreibt, kann sich durchaus sehen lassen: zahlreiche Veröffentlichungen in Fotomagazinen, Einladungen zu internationalen Fotofestivals und, last but not least, die Veröffentlichung seines ersten Fotobandes mit dem Titel „motus". Dieser wurde bereits zwei Mal beim „International Photography Awards" in Los Angeles sowie beim „One Eyeland Awards" ausgezeichnet. „Auch wenn ich meinen Arbeiten gewöhnlich recht kritisch gegenüber stehe, fand ich den Bildband von Anfang an sehr gelungen und ich freute mich sehr, ihn erstmals in meinen Händen zu halten", erinnert sich der Fotokünstler. Derzeit lebt und arbeitet Heinz Innerhofer als freischaf- ➜

fender Fotograf in St. Lorenzen, aber nach Taufers zieht es ihn aus familiären und beruflichen Gründen immer wieder zurück.

OFFEN FÜR NEUES

Auch für die Neuen Medien war Heinz Innerhofer schnell zu begeistern. So postet er seine Fotos gelegentlich auf Facebook und Instagram, um auch auf diesen Kanälen sichtbar zu sein. Dort erreicht man nämlich weit mehr Menschen als beispielsweise bei einer herkömmlichen Ausstellung. Genau diese Offenheit für Neues ist es, die ihm – wie beim Fotografieren selbst – auch in diesem Bereich, nämlich bei der Veröffentlichung seiner Werke und Projekte, hilfreich ist. Denn natürlich bleiben die Reaktionen der anderen User nicht aus, die zumeist voll des Lobes für seine Fotokunst sind und seine Bilder zum Großteil mit Likes und Kommentaren überschütten. Ob man das Bild an einer weißen Wand hängend oder am Computerbildschirm betrachtet, ist zwar definitiv ein Unterschied, da die Wirkung großformatiger Fotos wesentlich größer ist; die Aussage aber bleibt so und so bestehen. So bergen die Neuen Medien wertvolle Möglichkeiten, sie können schlicht und einfach als eine andere, eben moderne Form der Veröffentlichung verstanden werden; und letztendlich ist es egal, ob am PC-Bildschirm, am Smartphone oder großformatig an der Wand – Heinz Innerhofer Fotos sind und bleiben Bilder wie Poesie.

Heinz Innerhofers Bilder inspirieren zum Entschleunigen, Betrachten in aller Ruhe, um wirken zu können

Fotos: Heinz Innerhofer

MUSIK UND LICHTMALEREI

Fotografie und Klang – Klang und Fotografie. Diese zwei scheinen in den aktuellen Projekten von Christina Auer und Heinz Innerhofer zu verschmelzen. Seine Fotografien und die Musik beispielsweise vom „Feldman Projekt Trio“ oder anderen Musikern nehmen alle Interessierten mit auf eine Reise zwischen Musik und Lichtmalerei; eine Reise zu neuen Erfahrungen, eine Reise der Entschleunigung. „Aus dem Zusammentreffen meiner Bilder mit zeitgenössischer Musik entstehen hochinteressante Happenings. Die Menschen reagieren durchwegs positiv darauf und freuen sich über die neuen Sinneseindrücke, die Farben, Lichtspiele und das gesamte Erlebnis.“ Damit ist Heinz Innerhofers Fotokunst nicht allein Poesie, sondern genaugenommen Poesie für alle Sinne.

Susanne Huber

BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

MUSIK UNTER DEM STEMPEL DER ZENSUR

➜ Gefühle in Tönen nachzuerleben war die musikalische Botschaft an das Publikum der Bürgerkapelle Sand in Taufers bei ihrem Festkonzert am Ostersonntag. Dabei war das Thema politikhistorisch anspruchsvoll, zumal Kapellmeister Robert Schwärzer den Schwerpunkt auf zensierte Stücke gelegt hat.

V.l. Kapellmeister Robert Schwärzer, Sigrid Eder, Bezirkskassier Luis Winkler und der Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntals, Christof Kofler

Fotos: BK Sand in Taufers

EIN SPANNENDES PROGRAMM

Eines dieser verbotenen Stücke auf der schwarzen Liste ist der „Pariser Einzugsmarsch" von Johann Heinrich Walch, der das Festkonzert eröffnete. Als im Jahre 1814 die Verbündeten Truppen in Anwesenheit von Kaiser Franz I., Zar Alexander I. und König Wilhelm III. in Paris einzogen, wurde dieser Marsch gespielt. Ein weiteres Mal erklang er am 14. Juni 1940 beim Einmarsch deutscher Truppen in Paris während des Westfeldzugs. So wurde er zum Symbol der deutsch-französischen Erbfeindschaft, und da man diese nicht gefährden will, wird der Marsch nicht mehr gespielt. Es folgte Musik von François Joseph Gossec aus der Zeit der Französischen Revolution, dessen Sinfonie in C auf die Werte von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit anspielen sollte.
Ganz unter dem Eindruck des ungarischen Freiheitskampfs 1848/1849 komponierte der Regimentskapellmeister Josef Müller den „Marsch der Sensenmänner" von Jászkun, wo es für mehr Eigenstaatlichkeit in der Habsburgermonarchie ging. Auch in Wien erhoben sich 1848 die Studenten und forderten mehr Recht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit. Johann Strauß Sohn stand auf ihrer Seite, was er mit dem „Revolutions-Marsch" bekräftigte. Im Nationalsozialismus indes wurden Komponisten wegen ihrer jüdischen Abstammung abgelehnt und neue musikalische Ansätze wie Jazz und Swing verfemt. So hätte man in jener Zeit wohl auch den „The Saxophon Rag" von Scott Joplin nicht spielen dürfen. Um etwas Distanz zu jener unheilvollen Zeit zu gewinnen, erklangen Werke wie „Somethin' stupid" von Carson Parks oder der Marsch „Um Mitternacht" von Julius Fučík.

EHRUNGEN

Und mit einer frohen Botschaft ging es weiter. Neue Musikanten haben sich in den Klangkörper der Bürgerkapelle Sand in Taufers gereiht: Magdalena Schwärzer am Waldhorn, Andreas Schwärzer am Schlagzeug und Daniela Hofer an der Klarinette. Sigrid Eder indes wurde für 15 Jahre Einsatz in der Bürgerkapelle geehrt. Die Ehrung erwies ihr der Bezirkskassier Luis Winkler und der Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntals, Christof Kofler. Jugendleiter Martin Stocker stellte das neue Projekt „Bläserklasse" vor, welches in Zusammenarbeit mit der Grundschule Sand in Taufers Kindern ermöglicht, ein Blas- oder Schlaginstrument zu erlernen. Durch den Abend führte Edith Eder.

Ingrid Beikircher

MÄNNERCHOR TAUFERS

FRÜHJAHRSKONZERT DES MÄNNERCHORS TAUFERS

➜ Am 5. Mai hat der Männerchor Taufers im Bürgerhaus von Sand sein Können wieder eindrucksvoll bestätigt. Der neue Obmann, Lois Niederkofler, konnte als Ehrengäste Bürgermeister Sigfried Steinmair, die Referenten Beate Auer, Stefano Mariucci und Andreas Voppichler sowie Dekan Martin Kammerer begrüßen, ebenso wie Alt-Senator Hans Berger, den er aufforderte, wieder Mitglied der Chorgemeinschaft zu werden. Als Instrumentalgruppe wirkte die Brunecker Tanzlmusig mit, welche mit flotten Stücken zwischendurch das Konzert bereicherte.

ROMANTISCHES LIEDGUT

Der Männerchor Taufers gestaltete also ein gelungenes Konzert mit einem Programm, das dem Empfinden vieler zu dieser Jahreszeit Rechnung trug und den Akzent auf volkstümliches Liedgut legte.
Die passenden Worte zu den einzelnen Musikstücken fand Chormitglied Alois Seeber auf gekonnt souveräne und humorvolle Weise.
Die ganz großen Namen der Musikliteratur waren zwar nicht vertreten, dennoch boten die Sänger eine ansprechende Reihe von Liedern dar, die dem Publikum romantisches Erleben der Natur („Wie lieblich schallt durch Busch und Wald“,„Immer raus aus dem Haus“,„Die Nacht“), der Liebe („Brinnt a Feua“,„Fein sein, beinander bleibn“) und des Weingenusses („Aus der Traube in die Tonne“,„Zecherweisheit“) nahebrachten. Zum Vortrag des Spottlieds „Hohlnerwein“ von Sepp Thaler (der Ausdruck hat übrigens nichts mit Holunderwein zu tun, sondern mit dem Dörflein Hohlen am Unterlauf des Bletterbachs bei Aldein, dessen Wein einen zweifelhaften Ruf genießt) löste sich der Männerchor in ein Doppelquartett auf. Eine besondere Herausforderung stellte die Darbietung zweier Lieder aus der Welt des Schlagers bzw. der Popkultur dar: Mit Blick auf das Durchschnittsalter der Chormitglieder steigerte man sich regelrecht hinein in die Komposition „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens, und auch beim Lied „Rendezvous“ von Oliver Gries ließen die Sänger ihrer Einfühlung freien Lauf. Dass sie in diesem Bemühen von Klavierbegleiterin Bernadette Eppacher bravourös unterstützt wurden, soll nicht unerwähnt bleiben.
Für den Ablauf der Veranstaltung war keine Pause vorgesehen, wohl aber musste zwischendurch Zeit sein für die Ehrung verdienter langjähriger Chormitglieder, welche von Rudi Duregger, dem Bezirksvorsitzenden des Südtiroler Chöreverbandes, vorgenommen wurde: Für die 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Pepe Feichter, Edy Volgger und Walter Weger die vorgesehene Urkunde überreicht.
Am Ende ließ der MCT über den Moderator allen Mitwirkenden, besonders aber dem zahlreichen Publikum für den Applaus und die stets erwiesene Treue danken sowie den beeindruckend vielen Sponsoren für die großzügige Unterstützung dankbare Anerkennung aussprechen.

Männerchor Taufers

Der Männerchor Taufers beim diesjährigen Frühlingskonzert

Foto: MCT

DOGS IN ACTION

BENEFIZKONZERT MIT SCOTT MCMAHON

➜ Eine sehr gelungene Veranstaltung in Form eines Benefizkonzerts fand am 14. April im Bürgersaal von Sand in Taufers statt. Dem Kulturverein Dogs in Action war es gelungen, den schottischen Sänger und Songwriter Scott McMahon für einen Live-Auftritt nach Südtirol einzuladen. Bei der Organisation entwickelte sich die wunderbare Idee, einige Schüler der Grundschule von Sand in das Wohltätigkeitsprojekt mit einzubeziehen. Mit großer Begeisterung gingen die Fünftklässler an die Planung ihres Live-Auftritts heran. Mit ihrer engagierten Englischlehrerin studierten sie tolle Choreographien zu den Hits des Künstlers ein. Sogar ein Begrüßungslied in englischer Sprache haben sie komponiert, um den in London lebenden Künstler damit zu überraschen. Ein gut gefüllter Saal beklatschte alle Hits von Scott McMahon, tosenden Applaus aber ernteten vor allem auch die selbstbewussten Schüler.

Der Künstler mit Vertretern der Vereine „Dogs in action" und „Kinder in Not"

Fotos: DiA

SPENDEN FÜR KINDER IN NOT

In der Pause dann konnte Elsa Wolfsgruber von ihren Projekten in Rumänien erzählen. Ihr Verein „Kinder in Not" nimmt sich dem traurigen Dasein von Hunderten verwahrlosten Straßenkindern an. Nach fast drei Stunden klang das Benefizkonzert in fröhlicher Stimmung aus und das Publikum erwies sich als einfühlsamer und großzügiger Spender. Mit großer Freude konnten die Verantwortlichen von den Dogs in Action, dem Verein „Elsa Wolfsgruber – Kinder in Not" eine Spende von fast 2.500 Euro überreichen. Ein sehr erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt mit Gewinnern auf allen Seiten nahm so sein schönes Ende.

Helmuth Fuchsbrugger

DOGS IN ACTION

HERBERT PIXNER PROJEKT AM 5. AUGUST IN SAND IN TAUFERS!

➜ Es ist eine kleine Sensation: Das Herbert Pixner Projekt beehrt nach 2014 gleich einer olympischen Disziplin auch 2018 wieder Sand in Taufers! Das HPP-Quartett liefert mittlerweile Superlativen am laufenden Band: ausverkaufte Konzerte in den besten Establishments großer Städte, wie in der Elbphilharmonie Hamburg, erfolgreiche Musikalben in Serie, eigene Musikshow auf SERVUS TV (Pixners Backstage), Buchveröffentlichung usw. Die Nachfrage nach Live-Konzerten des Superquartetts ist gigantisch und 90 Prozent der Konzertanfragen können nicht einmal berücksichtigt werden. Pixners ganz unvergleichliche Kompositionen werden gerne auch „Neue Volksmusik", „handgemachte Alpenmusik" oder „Weltenmusik" genannt. In Sand in Taufers präsentiert das HPP sein neues Programm der Electrifying Tour. Karten bitte frühzeitig sichern: im Tourismusbüro Sand, in allen Raika-Filialen oder online unter www.herbertpixner.com. Veranstalter ist der Kulturverein Dogs in Action.

AUSSTELLUNG AUF BURG TAUFERS

SAGENHAFT!

Das Kulturgut „Sage" ist der Hauptdarsteller der diesjährigen Ausstellung auf Burg Taufers. Ein Besuch dieser Schau verspricht unterhaltsam, lehrreich, spannend und vor allem eins – nämlich sagenhaft – zu werden.

Fotos: Alexander Maier

➜ Bis zum 4. November kann die Ausstellung mit dem Titel „Sagenhaft! Südtiroler Sagen auf Burg Taufers" besucht werden. Diese greift das Jahresthema der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr „Sharing Heritage" auf. Mit dem Europäischen Jahr des Kulturerbes möchte die EU-Kommission das Bewusstsein für die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des kulturellen Erbes stärken und eine Schlüsselkomponente der kulturellen Vielfalt und des Dialogs zwischen den Ländern darstellen. Das Verbindende soll unterstrichen und die Menschen durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte sensibilisiert werden. Die europäischen Länder richten den Fokus daher heuer ganz besonders auf ihr architektonisches und archäologisches Erbe; und darüber hinaus auch auf ihr immaterielles Erbe, das leider viel zu oft in den Hintergrund rückt, was eine Initiative wie diese umso wichtiger werden lässt. Genau darum geht es auch bei der diesjährigen Ausstellung auf Burg Taufers: nämlich um unser immaterielles Erbe. Musik, Literatur, Feste, Brauchtum und eben auch das Kulturgut „Sage" sind genauso europäisches Kulturerbe wie denkmalgeschützte Bausubstanz und deshalb auch genauso schützenswert.

SPANNENDE AUFARBEITUNG UNSERER SAGEN

Seit jeher erzählen sich die Menschen Märchen, Sagen und Geschichten. Viele von ihnen wurden bereits im 17. Jahrhundert verschriftlicht, vor allem aber im 19. Jahrhundert wurden die verschiedenen Geschichten und Sagen für die Nachwelt aufgezeichnet. Viele der Südtiroler Sagen sind derzeit auf Burg Taufers zu entdecken. Ein literarischer Schatz, der mit Leben gefüllt wurde und von jedem Besucher aufs Neue gehoben werden kann. „Bis dato kam diese Ausstellung bei unseren Besuchern sehr gut an. Die Sagen sind nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene sehr interessant", betont der Castellan von Burg Taufers, Alexander Maier. Der Kurator Markus Innerbichler und sein Team haben unter anderem versucht, den moralischen Wert der Sagen und christliche Begriffe wie Reue und Vergebung zu beleuchten. Entsprechend für das Publikum aufgearbeitet und abwechslungsreich präsentiert, erzählen die Sagen von Rittern, Saligen Frauen, goldsuchenden Venedigern und angsteinflößenden Hexen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den lokalen Sagen des Tauferer Ahrntals, die im Dachgeschoss des Kornkastens von Burg Taufers präsentiert werden, während die anderen Südtiroler Sagen den fünfstöckigen Bergfried „sagenhaft" bespielen. Auch heuer wieder kann die Ausstellung, die ein breites Spektrum über die Südtiroler Sagenwelt bietet, als ergänzendes Burgerlebnis verstanden werden.

Susanne Huber

SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

ERFOLGREICHE SAISON DES SSV TAUFERS YOSEIKAN BUDO

➜ Egal welches Alter oder Geschlecht, Yoseikan Budo kann eine komplett ganzheitliche Fitness bedeuten. Geistige und körperliche Fitness als Breitensport und gleichzeitig eine effiziente Kampfkunst erlernen; das sind wohl die Hauptgründe für diese Sportart. Einige Tauferer Athleten aber nehmen die Herausforderung an, ihr Können mit anderen bei den Wettkämpfen zu messen. Natürlich ist das eine tolle Gelegenheit, um ihr Potenzial zu steigern.

WETTKAMPFERGEBNISSE

Beim Tauferer Cup, den unsere Sektion am 27. Jänner organisierte, erreichten wir mit 450 Punkten den mit Abstand höchsten Punktestand aller Vereine: sieben Mal Gold, vier Mal Silber und einmal Bronze. Bei der Landesmeisterschaft in Lana schauten fünf Mal Gold, vier Mal Silber und einmal Bronze heraus. Bei der Regionalmeisterschaft in Brixen und dem Raika Cup Brixen gelangen sieben Mal Gold, vier Mal Silber und drei Mal Bronze. Dabei qualifizierten sich fünf unserer Athleten für die Italienmeisterschaft 2018.

Ergebnisse bei der Italienmeisterschaft 2018 in Fossano: Vize-Italienmeisterin Nora Kottersteger (U21/Senior, -54 kg), Bronze für Moritz Holzer (U18, -85 kg), Bronze für Daniel Fuchsbrugger (U18, -70 kg), 4. Platz für Noah Zelger (U15, -75 kg) und 8. Platz für Paul Plaickner (U15, -65 kg).

TAUFERER SOMMERCAMP

Das Tauferer Sommercamp für Grund- und Mittelschüler bietet Gelegenheiten, um Yoseikan Budo kennen zu lernen oder zu praktizieren und zwar vom 2. bis 6. Juli, 9. bis 13. Juli, 16. bis 20. Juli und vom 23. bis 27. Juli. Das Tauferer Sommercamp bietet den Kindern und Jugendlichen neben einem attraktiven sportlichen Angebot auch eine sinnvolle motivierende Freizeitbeschäftigung, eingebettet in eine individuelle und menschliche Förderung.

SAISON 2018/2019

Das neue Programm für Herbst ist schon in Planung und beinhaltet neben der einzigartigen Faszination dieser Kampfkunst und des Kampfsports auch die eigene ganzheitliche Fitness. Alte fernöstliche Weisheiten verbinden sich mit moderner Sportwissenschaft und stellen die individuelle Entwicklung in den Mittelpunkt. Das Programm ermöglicht Kurse am Abend und am Nachmittag und individuelle Betreuung auch am Vormittag.
Anmeldungen: ab August

Team SSV Taufers Yoseikan Budo

Das Team gespannt bei den Wettkämpfen

Foto: SSV Taufers Yoseikan Budo

INFO

Tel. 348 667597
E-Mail taufers@yoseikan.it
www.yoseikan-taufers.com

SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

➜ Zur Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Taufers konnte Hauptmann Rudolf Oberhuber Vizebürgermeister Stefano Mariucci, die unterstützenden Mitglieder der Haarer Böllerschützen, den Bezirksmajor Haymo Laner sowie Leutnant Armin Weger von der Nachbarkompanie aus Ahornach begrüßen. Leider war es Dekan Martin Kammerer nicht möglich, an der Versammlung teilzunehmen, er ließ aber herzliche Grüße und ein aufrichtiges Vergelt's Gott für den Einsatz in der Pfarrei übermitteln.

110 MAL IM EINSATZ

Beim Totengedenken wurde aller verstorbenen Kameraden gedacht, besonders des Obmannes der Frontkämpfer, Otto Ambach, sowie des Obmanns der Haarer Böllerschützen, Leo Picha.
Durch die Berichte von Hauptmann Rudolf Oberhuber, Marketenderin Michaela Prenn, Jungschützenbetreuerin Roswitha Mittermair, Oberjäger Ivan Gufler und des Schießbetreuers Roland Pescosta konnten sich die Mitglieder einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres machen.
Es wurden 110 verschiedene Termine wahrgenommen, davon 30 in Tracht. Besonders zu erwähnen sind die Teilnahme am Bezirksschützenfest in Gais, am Bataillonsschützenfest in Prägraten und am Gebietstreffen der Musikkapellen in Sand. Die Kompanie organisierte unter anderem den Auf– und Abbau des Ostergrabes in der Pfarrkirche, die jährliche Gefallenengedenkfeier beim Schloss Kreuz, die Tauferer Schießmeisterschaft und den „Sondna Kirschta".

V.l. die Marketenderinnen Christiane Pörnbacher und Ursula Niederkofler mit Fähnrich Andreas Steger bei der Angelobung

EHRUNGEN

Der aktuelle Mitgliederstand der Kompanie: drei Jungmarketenderinnen, drei Jungschützen, sechs Marketenderinnen, 36 Schützen, zwei Altschützen, 21 unterstützende Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Neu in die Kompanie aufgenommen wurde Lorenz Lerchegger. In feierlicher Weise erfolgte dann die Angelobung der Marketenderinnen Christiane Pörnbacher und Ursula Niederkofler.
Bei den Ehrungen wurden Nora Kotter-steger und Jennifer Mair für zehn Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie ausgezeichnet. Die Peter-Sigmair-Langjährigkeitsmedaille für 15 Jahre Mitgliedschaft erhielten Roswitha Mittermair, Norbert Mutschlechner und Siegfried Kirchler.

KULTURELLER EINSATZ

In den Grußworten lobte Vizebürgermeister Stefano Mariucci die Kompanie für den kulturellen Einsatz in der Gemeinde und unterstrich, wie wichtig die verschiedenen Vereine für das Dorfleben sind. Für die Böllerschützen aus Haar rief Peter Gröger dazu auf, aktiv die Heimat zu bewahren und zu schützen. Bezirksmajor Haymo Laner überbrachte die Grüße von Bezirk und Bund und motivierte die Schützen und Marketenderinnen, an den angebotenen Seminaren des SSB teilzunehmen, besonders wichtig sei die Teilnahme am Neumitglieder-Seminar. Er dankte der Trommlergruppe für die Bereitschaft, den neuen Pustertaler Schützenmarsch zu erlernen, um so einen gemeinsa-

men Trommlerzug auf Bezirksebene zu ermöglichen.
Am Schluss der Grußworte wurde ein Schreiben des Ehrenmitgliedes Sepp Forer (Luckna Seppl), einer der Puschtra Buibm, verlesen. Dort drückte er seine Sorge um die Zukunft unserer Heimat aus, da die Südtiroler immer gleichgültiger gegenüber der eigenen Sprache und Kultur würden, und er fragte sich, ob der Einsatz der Freiheitskämpfer in den 1960-er Jahren vergeblich gewesen sei. Leider ist für die drei lebenden „Puschtra Buibm" noch immer keine Amnestie in Sicht, sodass sie wohl nie mehr die geliebte Heimat betreten können. Oftmals hat die Kompanie Taufers versucht, hier eine Lösung zu finden. „Wir wurden aber von der Politik im Stich gelassen", betonen die Schützen.

Harald Laner

Fotos: SK Taufers

V.l. Hauptmann Rudi Oberhuber, Norbert Mutschlechner und Bezirksmajor Haymo Laner

VERANSTALTUNG: UNSERE FLURNAMEN

RIENZGRABEN, FEUERSCHWENDE UND LAHNER

➜ Am 4. Mai veranstaltete die Schützenkompanie Taufers im Saal der Feuerwehrhalle Mühlen einen Infoabend bezüglich Orts,- Hof und Flurnamen von Mühlen, Sand und Kematen. Referent war Flurnamenexperte und Namenkundler Johannes Ortner. Dieser verstand es durch seine Erläuterungen, unterstützt durch dreidimensionale Ortsansichten, den Zuhörern einen interessanten und aufschlussreichen Abend zu schenken.
„In den Flurnamen liegt uraltes Wissen um Landschaft, Vegetation und mittelalterliche Feldbewirtschaftung verborgen", so Ortner, „gerade im Kulturerbe-Jahr 2018 sollten wir uns den Wert der Orts- und Flurnamen vermehrt ins Bewusstsein rufen. Sie stiften Identität und bilden einen wertvollen Bestandteil der Dorfgemeinschaft."
Auf Ortners Referat folgte eine Gesprächsrunde, wo das Publikum Gelegenheit fand, Fragen zu stellen bzw. etwaige Informationen an Ortner weiterzugeben.

Die Schützenkompanie Taufers bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Bildungsausschuss Sand in Taufers und des kostenlos zur Verfügung gestellten Saales durch die Freiwillige Feuerwehr Mühlen.

Peter Villgrater

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Meinhard Forer am 10. Juli
Ettore Bruni am 23. Juli
Anna Niederkofler am 25. Juli
Florian Steinkasserer am 26. Juli
Anna Kirchler am 27. Juli
Rita Niederkofler am 6. August
Donato Montoro am 20. August
Marianna Steinhauser am 7. September
Cecilia Forer am 18. September
Monika Ausserhofer am 21. September

71

Irma Golderer am 2. Juli
Frieda Unterhofer am 8. Juli
Hansjörg Brugger am 9. Juli
Helmut Eisenstecken am 15. Juli
Anna Steger am 24. Juli
Peter Steinhauser am 26. Juli
Gottfried Auer am 5. August
Christa Maria Huber am 15. August
Anna Maria Bründl am 15. August
Paul Abfalterer am 18. August
Maria Oberbichler am 23. August
Edvige Brusa am 25. August
Maria Hofer am 27. August
Franz Pircher am 5. September
Paola Steger am 20. September

72

Josef Prenn am 2. Juli
Vincenzo Capano am 3. Juli
Anna Brugger am 6. Juli
Elisabeth Mairhofer am 9. Juli
Anna Margherita Plankensteiner am 17. Juli
Rosa Bacher am 23. Juli
Marianna Künig am 26. Juli
Anneliese Klinkert am 5. August
Alois Niederwieser am 15. August
Qiliang Chen am 15. August
Maria Theresia Oberhollenzer am 15. August
Vinzenz Kirchler am 18. August
Hilda Fauster am 24. August
Rita Ausserhofer am 4. September
Zäzilia Flatscher am 5. September
Maria Forer am 9. September
Claudio Del Bufalo am 12. September
Siegfried Knapp am 19. September
Rosa Auer am 29. September

73

Anna Knapp am 20. Juli
Johann Niederwieser am 22. Juli
Karl Winkler am 24. Juli
Benjamin Steinkasserer am 26. Juli
Markus Gasser am 13. August
Josef Laner am 4. September
Karl Mairl am 10. September
Maria Teresa Obermair am 11. September

74

Maria Theresia Lang am 8. Juli
Peter Auer am 1. August
Elio Maroni am 9. August
Rosa Maria Ebner am 24. August
Maria Oberleiter am 27. August
Karolina Anrather am 7. September
Adelinde Masoni am 16. September

75

Johann Freiberger am 2. Juli
Theresia Niederkofler am 3. Juli
Cristiana Oberarzbacher am 29. Juli
Rupert Berger am 12. August
Josef Gruber am 15. August
Anna Forer am 15. September

76

Margherita Oberfrank am 11. Juli
Adolf Ausserhofer am 18. Juli
Anna Maria De Zordo am 21. Juli
Oswald Leimgruber am 9. August
Rita Niederkofler am 18. August
Albert Kirchler am 6. September
Hermann Felderer am 6. September
Johann Knapp am 9. September
Maria Bertlwieser am 12. September
Eleonora Lercher am 25. September
Hedwig Regensberger am 29. September

77

Martha Auer am 9. Juli
Leo Leitner am 17. Juli
Hermann Zimmerhofer am 25. Juli
Herbert Alfons Eppacher am 2. August
Rosa Clara Mair Am Tinkhof am 16. August
Raffaella Marino am 23. August
Roza Balaj am 31. August
Rita Astner am 1. September
Eduard Josef Huber am 7. September
Richard Unterkofler am 10. September
Frieda Weger am 11. September
Ingrid Gasser am 24. September
Ottilia Oberegger am 27. September

78

Adolf Niederkofler am 4. Juli
Albin Niederbrunner am 13. Juli
Agnes Bacher am 18. Juli
David Auer am 22. Juli
Rosa Maria Stauder am 14. August
Hilda Berger am 9. September
Hubert Voppichler am 11. September
Adolf Kirchler am 12. September
Rosa Obermair am 14. September

79

Franz Berger am 1. Juli
Maria Mittermair am 8. Juli
Jakob Steger am 28. Juli
Albin Auer am 3. August
Paolo Künig am 5. August
Hans Oberhollenzer am 12. August
Klara Margareth Achmüller am 14. August
Katherina Knapp am 7. September
Hermann Bacher am 20. September
Josef Knapp am 26. September
Maria Bacher am 28. September

80

Paula Brunner am 5. Juli
Maria Walcher am 6. Juli
Paul Gruber am 10. Juli
Hubert Nöckler am 19. Juli
Dora Koch am 20. Juli
Bruno Giuseppe Budroni am 30. Juli
Anton Franz Mair am 3. August
Daniel Bacher am 3. August
Alfons Geiregger am 19. August
Anna Lechner am 22. August
Alfons Voppichler am 1. September

81

Hermann Niederbacher am 5. Juli
Maria Antonia Viezzer am 15. Juli
Hermann Auer am 15. Juli
Michael Johann August Plankensteiner am 18. August

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

Peter Kirchler am 19. August
Erich Mair am 26. August
Maria Hopfgartner am 4. September
Erwin Messner am 22. September

82

Walter Ponticello am 8. Juli
Marta Abfalterer am 8. Juli
Josef Volgger am 3. August
Maria Tanzer am 15. August
Alois Eder am 24. August
Frieda Laner am 13. September
Franz Früh am 20. September

83

Teresa Volgger am 8. September
Anton Gartner am 17. September
Luise Radmüller am 29. September

84

Anna Prenn am 13. Juli
Siegmund Zihl am 9. August
Frida Mair Unter Der Eggen am 11. August
Anton Gruber am 15. August
Helene Nock am 19. August
Josef Mittermair am 27. August

85

Anton Niederbacher am 1. September

86

Anna Costisella am 7. Juli
Anna Eppacher am 23. Juli
Maria Bacher am 8. August
Frieda Berger am 30. August
Maria Oberleiter am 19. September

88

Marianna Pranter am 19. Juli
Marianna Innerhofer am 4. September
Alfons Auer am 17. September

89

Karl Röck am 11. Juli
Frieda Kirchler am 23. Juli
Rosina Kirchler am 25. September

90

Rosina Mittermair am 2. August

91

Anna Obermair am 11. Juli
Antonia Larcher am 14. August

92

Maria Rederlechner am 3. Juli
Alfons Pernstich am 30. Juli
Johann Berger am 9. September
Alma Corona am 15. September

93

Maria Gruber am 12. Juli

94

Anna Innerhofer am 2. Juli

100

Maria Mühlbichler am 15. August

INFO

GEBURTSTAGE

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung GDPR der EU, welche am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, erscheint diese Ausgabe des Tauferer Bötls ohne Wohnort bzw. Adresse der Jubilare. Sollten künftig anderslautende Bestimmungen in Kraft treten, werden wir selbstverständlich die Adresse wieder abdrucken. Wir bitten vielmals um Verständnis.

Im Tauferer Bötl gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von drei Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötl aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder bei Beate Auer, Tel. 347 6286826.

Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

JAHRGANG 1948

ZUM 70. GEBURTSTAG

Die 70-jährigen Tauferer

Foto: Foto Walcher

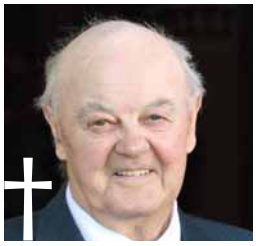
Zum 70. Geburtstagsjubiläum trafen sich 35 Bürger der Gemeinde Sand in Taufers am 11. Mai zu einer gemeinsamen Feier. Mit einem Wortgottesdienst in der Kirche zu St. Moritzen wurde der Ehrentag durch Diakon Hermann Forer eingeleitet. Anschließend ging die Fahrt nach Ridnaun, wo man die romantische Gilfenklamm besuchte. Viel zu sehen und zu plaudern ergab sich beim anschließenden Spaziergang durch Sterzing. Beendet wurde der Freudentag bei einem Abendessen im Restaurant Daimer in Sand in Taufers. Nach der Fröhlichkeit und Lebenslust der rüstigen Jubilare zu schließen, hat im Jahr 1948 schon ein besonderer Stern über Sand in Taufers erstrahlt!

VERSTORBENE

FRANZ EDER
Ahornach
* 20.12.1933
† 10.3.2018

ANNA MARIA CANEPPELE
VERH. HOPFGARTNER
Mühlen in Taufers
* 19.7.1931
† 15.3.2018

ERICH RIEDER
Mühlen in Taufers
* 5.6.1960
† 18.3.2018



JOHANN BRUGGER
Mühlen in Taufers
* 30.4.1930
† 21.3.2018

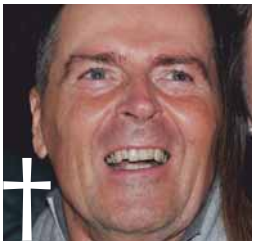
HERMINE KOFLER
WITWE FORER
Mühlen in Taufers
* 20.6.1923
† 26.3.2018

JOSEF EBENKOFLER
Ahornach
* 2.12.1934
† 18.4.2018

MARIA MAIR
WITWE WEGER
Mühlen in Taufers
* 18.2.1933
† 13.5.2018

ALOIS ALFONS HOLZER
Sand in Taufers
* 1.4.1932
† 13.5.2018

FRANZ EDER
Mühlen in Taufers
* 1.4.1947
† 24.5.2018



GERHARD GRUBER
Sand in Taufers
* 24.10.1963
† 25.5.2018

MONIKA GRUBER
Kematen
* 9.3.1956
† 25.5.2018

MARIA REICHEGGER
WITWE MONTALDO
Bruneck
* 16.3.1922
† 31.5.2018

ALFRED EPPACHER
Mühlen in Taufers
* 3.2.1938
† 4.6.2018

ALESSANDRO MARIA
MARIUCCI
Sand in Taufers
* 14.8.1939
† 4.6.2018

CASCADE®
Sand in Taufers_Campo Tures

Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

GESUNDE GEMEINDE

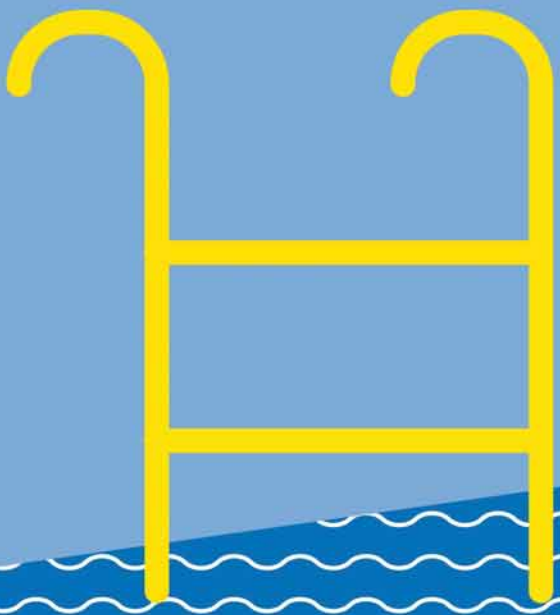
SUMMERCARD

09.06.-16.09.2018

Tarife für Bürger/innen der Gemeinde Sand in Taufers
tariffe per residenti nel comune di Campo Tures

Erwachsene · adulti	**99,90 €**
reduziert · ridotti	**68,20 €**
Kinder · bambini	**49,90 €**
Familie · famiglia	**228,00 €**

SUMMERCARD+
Beim Kauf der Summercard+ innerhalb 21.05.2018, verlängert sich der Nutzungszeitraum um 14 Tage.
Al momento dell'aquisto Summercard+ entro il 21/05/2018, la data di scadenza viene prolungata per 14 giorni.
09.06.-30.09.2018



Das Fest für die ganze Familie! La festa per tutta la famiglia!

SOMMERFEST
FESTA D'ESTATE
15.07.2018

Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

GESUNDE GEMEINDE

CASCADE®
Sand in Taufers_Campo Tures

DEIN SOMMER 2018
LA TUA ESTATE 2018

YOGA

mit | con **Petra** am Teich | al laghetto

jeden Sonntag und Mittwoch ab
ogni domenica e mercoledì dal
24.06.2018

APERITIVO LUNGO

jeden Freitag ab | ogni venerdì dal **29.06.2018**

mit | con **LIVE MUSIC**

SUMMERCARD ab | da 49,90 €

09.06.-16.09.2018

... deine Sommerferien warten!
... largo alle tue vacanze estive!

SUMMERCARD 1+1

1 Kid 30% Skonto | sconto

www.cascade-suedtirol.com
Tel 0474 679 045